

## Graudenzener Zeitung.

## General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Ersteinst täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1,80 Mk., einzelne Nummern 15 Pf.  
 Inserationspreis: 15 Pf. die Zeile für Privatangelegenheiten aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellenangebote und -Angebote, 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, im Restantenheft 50 Pf.  
 Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigenthail: Albert Stroschke, beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Röhre's Buchdruckerei in Graudenz.  
 Brief-Adresse: „An den Gefelligen, Graudenz.“ Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz.“

Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Gonschiorowski, Bromberg; Grunauer'sche Buchdr. Greifswald; H. W. Knappe, Dirschau; C. Gopp, St. Euph.; D. Barthold, Gollub; D. Kasten, Krone Br.; C. Pöhlke, Rastenburg; P. Hoberer, Lautenburg; M. Jung, Liebenau; Dr. A. Traupman, Marienwerder; M. Kauter, Neudamm; P. Müller, G. Mey, Neumarkt; J. Köpke, Olschke; P. Wanning u. H. Albrecht, Rastenburg; E. Schmalz, Rastenburg; C. Wolter u. Kreisbl.-Exp. Goldau; „Globe“, Stralsburg; A. Hubert

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

## Für den Monat September

werden Bestellungen auf den Gefelligen von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen.

Der Gefellige kostet für einen Monat 60 Pfg., wenn man ihn vom Postamt abholen läßt, 75 Pfg., wenn er durch den Briefträger in's Haus gebracht wird.  
 Expedition des Gefelligen.

## Politische Umschau.

Ein englischer Prinz, der Herzog Alfred von Edinburgh, hat also tatsächlich die Thronfolge in einem deutschen Bundesstaate angetreten, er will heute, Freitag, vor dem Landtag von Koburg-Gotha den Eid auf die Verfassung leisten und dann regieren. Es gab eine Zeit im neuen deutschen Reich, wo der Gedanke, daß ein auswärtiger Prinz auf einem deutschen Thron Platz nehmen könnte, ein starkes Unbehagen in ausgeprägter national gesinnter Kreise der deutschen Bevölkerung hervorrief, ja es wurde vor Jahren ein Gesetz verlangt, das fremde Prinzen von deutschen Thronen ausschließen sollte. Heutzutage denkt man darüber gleichmüthiger als in der ersten Zeit des neuen deutschen Reiches, wo es vielleicht am zweckmäßigsten gewesen wäre, eine entsprechende Bestimmung in die Reichsverfassung aufzunehmen. Die staatsrechtliche Frage wird vermuthlich nächstens wieder von einigen Leuten erörtert werden. Gegenwärtig ist das deutsche Vaterland ruhig. Die Zeit ist freilich und glücklicherweise vorüber, wo Hannover von London, Schleswig-Holstein von Kopenhagen aus regiert wurde, der „Edinburger“ hat seit Jahren seinen Wohnsitz in Koburg, sein Sohn Alfred steht bei der Garde in Potsdam und wird bis zum bevorstehenden Regierungsantritt seine Anlagen zum Regieren in einem deutschen Lande noch weiter ausbilden. In der Lage sein, Herzog Alfred, der Vater, hat bereits seine Stellung als aktiver englischer Admiral aufgegeben, die Verhältnisse des thüringischen Kleinstaates sind so engbegrenzt, daß die englisch-deutsche Thronfolge für Deutschland kaum erhebliche Bedeutung hat, höchstens kommt in Betracht, daß Koburg-Gotha im Bundesrathe auch eine Stimme hat. Die Koburg-Gothaer, die auf den 35 Quadratkilometern des Herzogthums wohnen, sollen, wie man hört, den „neuen Herren“ denn auch ganz ruhig entgegensehen, ausgenommen sind nur einige Günstlinge, die wohl den Staub von den Füßen schütteln und in das „Ausland“ auswandern werden. Die englischen Blätter besprechen bei ihren Nachrufen über den verstorbenen Herzog Ernst natürlich die Thronbesteigung des Herzogs Alfred. Wenn die Londoner „Morning Post“ schreibt:

„Die Bestimmung, die verfügte, daß das Herzogthum Sachsen-Koburg-Gotha auf einen Prinzen übergehen solle, in dessen Adern sich deutsches mit anglosächsischem Blut vermengt, ist ein Pfand jenes Herzensbundes zwischen der deutschen und der englischen Nation, der eins der hoffnungsvollsten politischen Zeichen der Jetztzeit bildet.“

so empfiehlt es sich, auch bei dieser Gelegenheit den Herren Engländern zu Gemüthe zu führen, daß die aufmerksamen deutschen Politiker wissen, was sie von dem englischen Herzen zu halten haben, dessen Wünsche bei jeder Gelegenheit darauf ausgehen, Deutschland als geduldiges Pferd für englische Interessen einzuspannen.

Die Politik des Fürsten Bismarck hatte ganz recht, wenn sie darauf ausging, daß Bismarck John Bull jenseits des Kanals die blonde Germania mehr fürchten als lieben sollte. Gegenwärtig sind eine Anzahl deutscher Blätter wieder dabei, dem Fürsten Bismarck einen Widerspruch zwischen seinen heutigen Reden, insbesondere seiner letzten Rastinger Rede und seinem früheren Thun nachweisen zu wollen. Es kommt uns das recht überflüssig vor. Wir müssen dem Altreichskanzler dankbar für seine Mahnungen an das deutsche Volk und für seine freie Kritik der politischen Lage des deutschen Reichs sein. Die vorhandenen Schwierigkeiten werden dadurch nicht erhöht, sondern richtiger gewürdigt und Fehler vermieden.

Unser Verhältnis zu Rußland hat sich zweifellos, seitdem Fürst Bismarck seinen amtlichen Einfluß auf die Politik des Reichs mehr hat, verschlechtert und wird werden vielleicht dahin kommen, daß der völkerrhetorische Krieg, der in Folge der Erholungsbedürftigkeit der Caprivischen Räte durch keinen zum Frieden führenden Waffenstillstand unterbrochen wird, noch demnächst eine neue Wendung nimmt, wenn deutsche Truppen die Grenzschranken zur Verhinderung des Schmuggels verstärken, aber auch gleichzeitig die Möglichkeit unliebsamer Zwischenfälle erhöhen.

Daß der Schmuggel von russischen Grenzschützern tatsächlich gefördert wird, wird jetzt von Hydtkuhnen her auch bestätigt. Den an der Grenze wohnenden Besitzern und Arbeitern wird gestattet, überall die Grenze ungehindert nach Preußen zu passieren. Jeder, der die Grenze überschreiten will und bekannt ist, erhält von dem Grenzsoldaten eine gelbe Marke, welche ihm gestattet, die Grenze zu überschreiten und gleichzeitig als Ausweis den Grenzsoldaten gegenüber dient. Durch diese Maßnahme ist es den Grenzbesitzern sehr leicht gemacht, ihre Produkte mit Umgehung des deutschen Zolles über die Grenze zu schaffen, da unsere Grenze im Verhältnis zur Bewachung der russischen Grenze nur schwach besetzt ist, und einen Uebertritt leichter gestattet.

Der Hydtkuhnen benachbarte russische Grenzort Ribarth hat eine Eskadron Dragoner aus Wilkowskij erhalten, wie es heißt, zur Ablösung der Grenzschutze, welche zu

Manöverübungen herangezogen werden soll. Es würde dieses das erste Mal sein, daß die Grenzschutze zum Manöver herangezogen und zu diesem Zweck abgelöst werden. Ebenso wie bei der Abtheilung Ribarth soll bei den anderen drei Abtheilungen der Grenzbrigade Wilkowskij (Wladislawo, Wischajni und Garbaj) eine Auswechslung von Grenzsoldaten durch Dragoner für die Dauer der Herbstübungen stattfinden haben.

Ueber diese Nachrichten braucht man sich im übrigen Deutschland nicht zu beunruhigen; die Grenzschutze haben ja seit längerer Zeit militärischen Charakter.

Hinsichtlich des Termins für den Wiederbeginn der deutsch-russischen Verhandlungen, und namentlich auch darüber, ob dieselben tatsächlich schon vor dem 1. Oktober wieder aufgenommen werden würden, hat in der russischen Presse bisher nichts Bestimmtes verlautet. Der „Grafshofen“ bringt jetzt zur Sache die kurze Meldung, der Vizepräsident des Departements für Handel und Manufaktur, Wirklicher Staatsrath Timirjasew, reise in diesen Tagen von St. Petersburg nach Berlin ab, um als Delegirter Rußlands an der Konferenz zum Abschluß eines Handelsvertrages theilzunehmen.

Das Kennzeichnende des Ergebnisses der französischen Kammerwahlen ist die Niederlage aller jener Parteien, welche den Panamassandal zu ihrem Nutzen auszubenten versuchten, die Niederlage der Boulangeristen, der Antisemiten, der Monarchisten und auch der Sozialisten und der Sieg der „Panamisten“. Der sittenpolitisch so bedeutsame Scandal des vorigen Winters scheint spurlos an den Wählermassen vorübergegangen zu sein. Sämtliche Minister, welche der Bestechung, wenn auch nicht gerade gerichtlich, so doch von der Welt schuldig befunden worden waren, sind bis auf Floquet, der in Paris zur Stichwahl steht, wiedergewählt worden. Was die Wähler sich bei der Wahl eigentlich gedacht haben, begreift man, wenn man die mit großer Mehrheit erfolgte Wahl des Ordenshändlers Wilson in's Auge faßt. Gerade die Wahl dieses politischen Geschäftsmannes von erprobter Contanz beweist, daß die französischen Wähler, namentlich die ländlichen, zunächst nur für ihre Kirchthurns-Interessen sorgen. Der sachliche Profit, das Darlehen oder Geschenk an einflußreiche Persönlichkeiten, eine gute Beche, eine neue Brille und die in Aussicht gestellte Zweigbahn, das sind die Mittel, mit denen auf dem Lande die Wahlen erfolgreich nur gemacht werden können.

Ein zweites Ergebnis der Wahl ist die Niederlage der bekehrten Monarchisten, deren Fahne der Papst gesegnet hatte. Im Vatikan ist man denn auch bitter enttäuscht. Man glaubt, die letzten Rundgebungen des Papstes an die französischen Katholiken seien zu viel und darum ein Fehler gewesen.

## Die alte Kaiserstadt Speyer

in der Pfalz prangt gegenwärtig im Flaggen- und Kranzschmuck zur Würdigung dreier Feste, die in dieser Woche dort abgehalten werden: Der Delegirtenversammlung der protestantischen Arbeitervereine, der Generalversammlung des Evangelischen Bundes und der Feier der Grundsteinlegung zur Gedächtniskirche der Protestation.

Die Vertreter der evangelischen Arbeitervereine Deutschlands beschäftigen sich u. a. mit der Versicherung schuldlos arbeitslos gewordener Arbeiter. Befürwortet wird, da eine obligatorische Versicherung in diesem Sinne noch nicht zu erwarten ist, freiwillige Versicherung.

Der Vorstand des evangelischen Bundes hat eine Rundgebung erlassen, der wir nachstehendes entnehmen:

Was der römischen Kirche den unerhörten Machtzuwachs verschafft hat, ist nichts Anderes, als die — allerdings im römischen Prinzip liegende — Unterwerfung des Einzelnen unter die Interessen der Gesamtheit. Geschickte Führer, welche alle öffentlichen Angelegenheiten unter den Gesichtspunkt des römischen Kirchenvortheils stellten, haben sich die strenge Disziplin dieser Kirchengemeinschaft zu Nutzen gemacht und für ihre Kirche und deren auslandisches Haupt einen Einfluß erworben, der in Bezug auf die Zukunft Deutschlands erste Besorgnisse erwecken muß. Wenn diese Auffassung der Zeitlage recht hat, sollten sich daraus nicht bedeutende Mahnungen für unsere Kirche ergeben? Evangelische Glaubensbrüder, ihr Erben einer großen Vergangenheit, was dort zumeist aus anergogenem Gehorsam geschieht, kann das bei uns aus freier Ueberzeugung nicht auch geschehen? Wollen wir Evangelischen allezeit den Beweis führen, daß die Freiheit, zu welcher wir berufen sind, die Einmüthigkeit unseres Handelns gefährdet? Daß auf der niederen Stufe der Religion, der des geistlichen Gehorsams gegen menschliche Autoritäten, mehr zu Stande kommt, als da, wo die Bindung des Gewissens an den Herrn allein, d. h. wo die Freiheit des Glaubens herrscht? Können die Männer, welche noch immer mäkelnd und tabelnd von unserem Werke abseits stehen, sich nicht entschließen, ihr vielleicht besseres Wissen und Vermögen in den Dienst einer Sache zu stellen, welche zweifellos von den Bedürfnissen der Zeit gefordert wird und ebenso zweifellos unter versegneten Hand Gottes steht?

Die Grundsteinlegung zur Gedächtniskirche der Protestation hat Donnerstag unter Theilnahme der gesamten Bevölkerung Speyer's und tausender aus der Umgebung herbeigeströmten Fremden stattgefunden. Die kirchliche Weiherede hielt Stadtpfarrer Hoffmann aus Speyer. Eine Festsprache hielt ferner der Hofsprecher Dr. Rogge aus Potsdam. Die Grundmauern der Gedächtniskirche lassen schon heute erkennen, von welch bedeutendem Umfange dieselbe sein wird. Der Kostenaufschlag des ganzen Baues beläuft sich auf 1.200.000 Mk. Von dieser Summe sind 800.000 Mk. schon beisammen.

Berlin, 24. August.

Der Kaiser ist am Donnerstag Vormittag in Schwerin (Mecklenburg) eingetroffen, um dort der Enthüllungsfest der Denkmals des im Jahre 1883 gestorbenen Großherzogs Friedrich Franz II. beizuwohnen. Die Feier hat bei herrlichem Wetter stattgefunden. Nach einer Rede des Grafen von Plessen-Jvenack fiel auf Befehl des Großherzogs die Hülle vom dem Reiterstandbild. Darauf ritten der Kaiser und der Großherzog nebst der Suite die Front der Truppen und der Deputationen der Krieger- und Sängervereine ab. Hieran schloß sich ein Paradezug. Der Kaiser nahm sodann bei dem Großherzog an dem Frühstück Theil und trat nachmittags die Rückreise nach Potsdam an.

Zum stellvertretenden Gouverneur von Deutsch-Ostafrika ist der Major v. Brochem vom Infanterie-Regiment Nr. 131, zur Zeit kommandirt zum Auswärtigen Amt, ernannt. Er reist am 26. d. mit Frau nach seinem Bestimmungsorte ab.

Es scheint sich zu bestätigen, daß der französische Militär-Attaché Major Meunier vorläufig auf Urlaub bleiben wird, während alle anderen Militär-Attachés als Gäste des Kaisers die Manöver in Elsaß-Lothringen mitmachen. Daß diese Enthaltung lediglich aus dem Urlaubsbedürfnis des Majors Meunier zurückzuführen sei, ist wohl nicht anzunehmen. Man wird deshalb nicht fehlgehen in der Annahme, daß das Fernbleiben der Attachés als eine freilich harmlose Art des Protestes gegen die Erwerbung von Elsaß-Lothringen aufzufassen ist. Früher wurden die Franzosen nicht von solchen Beweissbedenken geplagt, denn die französischen Militär-Attachés haben immer die Manöver in Elsaß-Lothringen mitgemacht und in der allerersten Zeit wurde sogar einmal Kaiser Wilhelm I., wie das unter Grenz-nachbarn üblich ist, von Seiten der französischen Republik amtlich bei seinem Aufenthalt in Metz durch einen außerordentlichen Botschafter, Herrn v. Gontaud-Biron, begrüßt. Von dieser höflichen Sitte sind unsere Nachbarn schon seit längerer Zeit abgegangen, und wenn jetzt auch die französischen Militär-Attachés den Manövern in Elsaß-Lothringen fern bleiben, so bedeutet das wohl nur, daß chauvinistische Neigungen und die Furcht vor den Heßblättern in Paris im Erstarken begriffen sind. Dieser Feststellung halber bietet das Ausbleiben des Majors Meunier einiges Interesse.

Gegen die Tabakfabriksteuer hat der „Verein deutscher Tabakfabrikanten und Händler“ ein Rundschreiben an alle Berufsangehörigen in Deutschland gerichtet, in welchem er auf den Beschluß der Frankfurter Konferenz, durch Einführung der Fabriksteuer die Einnahmen aus dem Tabak, welche jetzt rund 57 Millionen Mark betragen, auf weit über 100 Millionen zu steigern, hinweist, ein Versuch, dessen Verwirklichung eine große Anzahl selbstständiger Existenzen vernichten, andere schwer schädigen und schließlich Tausende und Abertausende von Arbeitern brotlos machen würde.

In dem Rundschreiben wird auf die Einschränkung des Konsums, die Verschiebung der Art des Konsums (Pfeife statt Cigarre) und auf die lästige Kontrolle hingewiesen. Die theils unmögliche, theils unerträgliche Kontrolle werde den kleinen Betrieb geradezu vernichten. Der Vorstand bittet, ihm Mittheilungen darüber zu machen, wie sich die Wirkung einer Fabriksteuer mit ihrer Vertheuerung des Fabrikats und ihrer Kontrolle auf den Konsum und auf den Industriebetrieb in den einzelnen Kreisen zeigen würde.

Eine Zollerhöhung auf russischen Hopfen will die bayerische Regierung herbeiführen. Bis jetzt beträgt der Zoll nach dem 50prozentigen Zuschlag 15 Mark. Eine Erhöhung ist nun allerdings ohne Zustimmung des Reichstags nicht möglich; doch will Baiern die russische Hopfeneinfuhr durch die Aufhebung der Bestimmung erschweren, daß für russischen Hopfen 2 bis 4 Wochen in deutschen Zollhäusern kein Lagergeld zu zahlen ist.

Während in Posen und Bromberg die Polen sich keine sonnerliche Ruhe gönnen und in Versammlungen, die mit dem berühmten polnischen Reichstage nicht wenig Ähnlichkeit haben, den Kampf zwischen den Alten und Jungen ausfechten, ist den bisher der deutschen Centrumspartei unterthan gewesenen Polen Oberschlesien ein „Netter“ in der Person des Reichstagsabgeordneten für Posen erhalten, in dem Major a. D. Julius Szmulca, wie er sich selbst schreibt, und Szmulca, wie er vor seiner Polonisirung geschrieben wurde. Sein Lieblingsspiel mit den Polen hat ihm das Mandat für den Reichstag verschafft, von seiner Polenfreundlichkeit erwartet er jetzt das Landtagsmandat für Posen, wo er den Centrumsfraktionsgenossen, Rechtsanwalt Rabbyl oder den Grafen Matuszka zu drängen hofft. Zur Empfehlung seiner Person bei den polnischen Landtagswählern im Beuthener Wahlkreise hat Herr Szmulca dieser Tage dem Redakteur des Oberschlesischen Anzeigers in einer Unterredung die Nothwendigkeit der weitgehenden Berücksichtigung der polnischen Sprache in Schule und Berufsleben betont. Die Schulen in Oberschlesien würden mehr leisten, wenn die Lehrer Polnisch könnten, die Kinder müßten deshalb in der Muttersprache unterrichtet werden. In den polnischen Landestheilen der Monarchie müßte mit Polen vor Gericht polnisch durch polnisch sprechende Richter verhandelt werden. Das Recht der Oberschlesier auf Erhaltung ihrer Muttersprache leitet Herr Szmulca aus dem Umstande her, daß Oberschlesien ebenso wie Posen zum Königreich Polen gehört habe. Es sei ein Unglück für die Bevölkerung, wenn die polnische Sprache aus Oberschlesien verdrängt werde, weil mit dem Verluste der Sprache das Volk auch im Glauben nachlasse. Die deutschredenden Katholiken seien weniger getreue Anhänger der Kirche als die polnischredenden. Die polnische



Bezeugung, in Oberösterreich sei nicht künstlich gemacht, sondern aus dem Volke selbst hervorgegangen, wie das seine Wahl in den Reichstag beweise, welche gegen den Willen der Geistlichkeit zustande gekommen sei, die ihren schon sehr geschwächten Einfluß auf das Volk ganz verlieren werde, wenn sie sich demselben nicht anschließen. Daß die genannte oberösterreichische Zeitung den Namen Schmitz mit Bosheit ständig mit „Sch“ und nicht mit „S“ schreibt, macht dem Herrn Major viel Pein und noch viel mehr Pein, daß sie jetzt erzählt, daß des überzeugungsfesten polnischen Katholiken Verwandtschaft sich heute noch gut deutsch Schmitz schreibt und daß er selbst kurz vor seiner Verheirathung zum Katholizismus erst übergetreten ist.

— Auf dem 4. internationalen Kongreß gegen den Mißbrauch geistiger Getränke, der dieser Tage in Haag (Holland) versammelt war, standen sich zwei Richtungen gegenüber, eine, welche den Genuß aller Spirituosen, auch des Bieres und Weines, schließlich verdammt und eine gemäßigtere, welche mit den Neigungen und Schwächen der Menschen rechnet und nicht den Genuß, sondern nur den Mißbrauch von Spirituosen bekämpft. Ein englischer Arzt vertrat den Standpunkt, daß ein mäßiger und vortheilhafter Gebrauch des Alkohols mit gleichzeitiger zweckmäßiger Ernährung des Körpers diesem eher nützlich, als schädlich sei. Dr. A. Schmitz (Wonn) gab ebenfalls zu, daß alkoholische Getränke, wenn sie auch zur Erhaltung der Gesundheit nicht notwendig sind, in einem gefunden menschlichen Organismus, sofern sie unverschärfte und mäßig genossen werden, keine nachtheiligen Folgen haben. Prof. Dr. Stofvis (Amsterdam) huldigte der Ansicht, daß der Mensch ein Reizmittel nöthig habe und daß dieses nur der Alkohol sein könne.

Diesen Rednern gegenüber behauptete Dr. Forel (Zürich), daß der Alkoholkonsum selbst, rein und unverschärfte, im Brautwein, wie in Wein, Bier und Obstwein Gift sei, eine Behauptung, welcher die anwesenden Schweizer, Dänen und Norweger, die meisten Engländer, sowie auch einzelne Deutsche und Holländer zustimmten. Als Dr. Ruyss (Haag) die in den Niederlanden gestifteten „Volkskaffeehäuser“ beschrieb, in denen kein Alkohol, wohl aber gesundes und reines Bier verabreicht würde, erhob sich ein sehr energischer Widerspruch gegen dieses Zugeständnis, daß es schien, als ob man das noch für viel schädlicher hielt als den Alkohol. Ein Niederländer beschwor die Anwesenden, man solle sich doch hüten, ein genevertrinkendes Volk in ein biertrinkendes zu verwandeln und behauptete, daß die „dicken deutschen Bierbäuche“ nach Vertilgung ihres Quantums stets noch einen Cognac darauf zu setzen pflegten.

Unter den moralischen Mitteln, mit denen der Alkohol bekämpft werden sollte, wurde auch der Einfluß der Frau genannt. Statt dieser jedenfalls berechtigten Frage eine löhnende Seite abzugewinnen, entartete hier die Debatte in die Forderung, daß den Frauen — das Wahlrecht zuerkannt werde! Ein holländischer Schweizer, der die Meinung aussprach, daß es besser sei, wenn die Frauen für sich allein arbeiteten und nicht in Männer-versammlungen aufträten, weil sie ihrer Zungenfertigkeit zu sehr die Zügel schiefen ließen, wurde von einer enttäuschten Holländerin sehr unglücklich abgefertigt. Den einzigen Punkt, in dem alle Kongreßmitglieder vielleicht einig waren, bildete die hohe Bedeutung des Einflusses der Schule, wiewohl man z. B. gegen das in Belgien befolgte System, nach dem Kinder von 7 bis 12 Jahren Mäßigkeitsvereinen einverleibt werden, gegründete Bedenken haben mag.

**England.** In Schottland haben die Grubenbesitzer eine Lohnerhöhung von 1 Schilling für den Tag bewilligt.

**Frankreich.** Zwischen den französischen und den italienischen Eisenbahnarbeitern, welche beim Bau der Strecke Toul - Pont - Saint-Vincent beschäftigt sind, herrscht große Erregung. Mittwoch Abend kam es zu einigen Zusammenstößen. Besser wie in Vignes-Mortes scheinen die Behörden aber hier auf dem Platze zu sein, denn forsen haben sie vier Gendarmen-Brigaden zur Wiederherstellung der Ordnung beordert.

**Italien.** Am Donnerstag haben während des ganzen Tages in Neapel an mehreren Punkten der Stadt Zusammenstöße zwischen den streikenden Kutschern und der Polizei stattgefunden, bei welchen am Nachmittag einige Verwundungen vorkamen. Manifestanten trugen, gefolgt von einer großen Menge, die Leiche eines zehnjährigen Knaben nach der Präsektur, unter der Angabe, der Knabe sei durch einen Polizeibeamten getödtet worden. Die Leiche wurde beschlagnahmt.

Nach Beendigung der italienischen See-Manöver hat am Mittwoch an Bord der vor der Insel Gaeta liegenden Yacht „Savoia“ ein Festmahl stattgefunden, an welchem der König von Italien, Prinz Heinrich von Preußen, der Prinz von Neapel und der Herzog von Genua theilnahmen. Der König brachte einen Trinkspruch aus, in welchem er dem Prinzen Heinrich herzlich für die Theilnahme an den Manövern dankte und auf die Gesundheit des Prinzen Heinrich, auf das Gedeihen und den Ruhm Deutschlands, sowie auf das Heer und die Marine Deutschlands toastete. Die Musik spielte die deutsche und die italienische Hymne. Prinz Heinrich erwiderte mit Lobsprüchen auf die italienische Flotte. Das Material derselben sei vorzüglich, die Offiziere und Mannschaften seien intelligent und tüchtig, sie würden ihre Pflicht thun, wenn der König sie rufen sollte. Prinz Heinrich schloß mit einem Toast auf die Gesundheit des Königs und die italienische Flotte. Das dreifache Hoch des Prinzen Heinrich auf den König wurde von den Anwesenden enthusiastisch aufgenommen. Als die „Savoia“ am Mittwoch nach Spezia in See ging, brach die Bevölkerung in stürmische Hochrufe auf.

Eine hauptsächlich aus Anarchisten bestehende Volksmenge zertrümmerte Mittwoch in Mailand die Laternen und Schaufenster mehrerer Gebäude, besonders der Wirthshäuser. Die Gendarmen zersprengte die Manifestanten. 23 Personen wurden verhaftet.

**Ungland.** Das Ministerium der Reichsdumänen will vom künftigen Jahre an eine täglich erscheinende landwirthschaftliche Zeitung herausgeben.

Das neue Infanteriegesetz entspricht, wie verlautet, nach seiner Richtung den gehegten Hoffnungen. Es soll an so schwer wiegenden Mängeln leiden, daß die Offiziere nachdrücklich ein anderes Gesetz für die Truppen verlangen. Die Mannschaften sollen beim Schnellfeuer in so hochgradige Aufregung gerathen, daß sie die Herrschaft über das Gewehr verlieren, dessen Lauf sich überdies nach wenigen Schüssen unertüchlich erhebt.

— Das St. Petersburger Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm III., welches in Warschau garnisonirt, erhielt am 18. August cr. aus Anlaß seines Regimentsfestes vom Zar an Kaiserliche Stelle folgendes Telegramm:

„Ich beglückwünsche die St. Petersburger Grenadiere herzlich zum Feste und trinke das Wohl des Regiments. Alexander.“ Vom Chef des Regiments, dem deutschen Kaiser, aus Berlin:

„Ich sage dem Regiment Meinen warmen kaiserlichen Dank für die Mir dargebrachten Wünsche und erwidere dieselben im Hinblick auf des Regiments ruhmvollen Vergangenheit, wie auf eine ruhmvolle Zukunft.“ Wilhelm I. R.

Der Domänenminister, der mehrere Gouvernements bereist hat, hält vor allen Dingen eine Vermehrung der niederen und mittleren landwirthschaftlichen Schulen, deren etwa 50 bestehen, für notwendig. Da es

aber an den erforderlichen Mitteln fehlt, sollen die Gouvernementslandschaften zur Einrichtung solcher Anstalten angehalten werden, die Regierung wird thunlichst Unterstützungen zahlen. Da die Landschaften aber gerade jetzt keine Mittel bereit haben, so wird die Durchführung wohl noch vertagt werden müssen.

Aus Warschau wird von einer eigenartigen Berrussungsmaßregel der dortigen Zensurbehörden berichtet. Diese verlangen nämlich, daß die polnischen Kalender für das Jahr 1894, welche von den Verlegern schon jetzt in Druck gegeben werden, nicht mehr, wie bisher, mit dem 1. Januar beginnen, sondern als ersten Tag des Jahres — den 13. Januar ansehen, und daß neben diesem Datum nicht bloß in russischer, sondern auch in polnischer Sprache die Bezeichnung „Neujahrstag“ ersichtlich gemacht werde. Auf diese Weise soll die russische Zeitrechnung der polnischen Bevölkerung allmählig aufgezwungen werden — ein Ziel, das von der russischen Zensur seit Jahren schon verfolgt wird.

Das Gesetz, betreffend die Zollunion mit Finnland, ist fertig gestellt und wird der nächsten Staatsraths-session zur Genehmigung vorgelegt werden.

**Spanien.** Bei Albalat de Taronchers, nördlich von Valencia, am linken Ufer des Palancia, hat die Gendarmerie kürzlich ein kleines Scharmügel mit sechs Bewaffneten zu bestehen gehabt, von denen fünf sich alsbald ergaben, während es dem sechsten gelang zu entkommen. Außer den Waffen nahm man ihnen eine Fahne und einen Stempel ab, der die Aufschrift trug: „Es lebe das spanische Heer! Die spanische Republik Valencia.“ Es war offenbar ein Häuflein Republikaner, die erwarteten, daß das Land sie als Retter begrüßen würde und daß ihnen sofort Tausende zufließen würden. Von alledem geschah jedoch nichts, und nun sehen sie in Sagunt einer kriegsgerichtlichen Untersuchung entgegen.

**Äthiopien.** Der vom Gouverneur von Schele gegen die Moschi nach dem Kilimandscharo unternommene Strafzug soll, wie englische Missionare in Sansibar erzählen, vernichtet worden sein. In Berlin ist von der angeblichen Niederlage, wie ausdrücklich halbamtlich bekannt gemacht wird, nichts bekannt.

### Aus der Provinz.

Graubünd, den 25. August.

— Die Weichsel fällt ständig weiter. In Warschau zeigte der Pegel heute 1,83, hier 2,38 Meter an.

— Der Assistent am hygienischen Institut in Hamburg, Dr. Dergel, bereist gegenwärtig die hiesigen Provinzen, um aus den fließenden Gewässern Proben zu entnehmen. Im genannten Institut sollen die Proben auf ihre Bestandtheile, insbesondere auf das Vorhandensein von Kommabazillen, untersucht werden.

— Bis auf Weniges ist das Getreide in unserer Provinz eingefahren, aber die Scheunen sind noch nicht gefüllt, und ob es den Speichern später besser gehen wird, bezweifeln die „B. L. M.“ sehr. Namentlich wird über den Ertrag des Raubzeuges und des Hafers geklagt. Wenn nun wenigstens die Preise das sonstige Risiko ausgleichen, aber daraus ist wohl vorläufig nicht zu denken, denn ehe nicht mit einiger Sicherheit das Ergebnis der Zollverhandlung mit Ausland zu übersehen ist, wird schwerlich die Bunde in das Geschäft eingreifen, und ebenso werden auch die Händler nur ungern ihre so schon bedeutenden Lager vermehren wollen. Es wird gewissermaßen nur von der Hand in den Mund gekauft, und es kann daher nicht Wunder nehmen, daß die Preise nicht anziehen.

— Die Minister des Innern und für Handel und Gewerbe haben die Entscheidung der im § 58 Abs. 1 des Krankenversicherungsgesetzes bezeichneten Streitigkeiten für die bei den Gemeinde- bzw. Kreisversicherungen versicherten Personen an Stelle der Aufsichtsbehörde den Landräthen zu übertragen. Platon, Graubünd, Neumarkt, Rönitz, Dr. Krone, Kulm, Marienwerder, Rosenburg, Schlochau, Schwet, Strassburg, Stuhm, Thorn und Tüchel übertragen.

— Am 12. und 13. September findet in Pr. Stargard der Kongreß des Provinzialvereins für innere Mission in Westpreußen statt. Am 12. wird Nachmittags Festgottesdienst und freie Vereinigung der Mitglieder in der Turnhalle abgehalten. Am 13. findet Vormittags die Konferenz der Synodalvertreter für innere Mission, dann der Kongreß für innere Mission in der Aula des Gymnasiums statt. Nachmittags gemeinschaftliches Mittagessen, dann öffentliche Versammlung mit Ansprachen und Gesangsvorträgen in den Anlagen des Schützenhauses.

— Angefichts der Eröffnung der Jagd sind die gesetzlichen Vorschriften für die Geltendmachung von Wildschaden-Erfahrungen von Interesse. Derartige Ansprüche sollen im Verwaltungsgesetzverfahren entschieden werden; vor Anrufung des Verwaltungsrichters bedarf es eines Vorverfahrens vor der Ortspolizeibehörde, gemäß dem Verfahren bei Erhaltungssprachen. Dieses Vorverfahren ist, wie das sich anschließende Verwaltungsrechtverfahren richtiger Natur. Die dann folgenden Vorschriften enthalten Vorbeugungsmaßregeln polizeilichen Charakters. Insbesondere soll die Aufsichtsbehörde, sofern während des Kalenderjahres wiederholt durch Roth- und Damwild verursachte Wildschaden festgestellt worden, auf Antrag des Erhaltungssprachen oder der Jagdberechtigten sowohl für die betroffenen, als auch für benachbarte Jagdbezirke die Schonzeit der schädigenden Wildgattung aufheben und die Jagdberechtigten zum Abschluß anfordern und anhalten. Die Feststellung des Wildschadens, welche die Ortspolizeibehörde vor einem Beschluß der Jagdpolizeibehörde wegen Aufhebung der Schonzeit vorzunehmen hat, braucht nicht in den Formen des § 6 ff. des Wildschadengesetzes vom 11. Juni 1891 zu erfolgen. Die Ortspolizeibehörde kann vielmehr den Wildschaden auch außerhalb dieser Formen in anderer Weise feststellen. Es genügt, daß die Thatsache des wiederholten, durch Roth- oder Damwild verursachten Wildschadens polizeilich festgestellt wird.

— Das gelirige Doppelkonzert der Kapellen des 141. Infanterie- und des 35. Feldartillerie-Regiments im Sommertheater war sehr gut besucht und wurde mit großem Beifall aufgenommen. Die Infanteriekapelle spielte u. a. das Aulade primantier von Lacombe, die Faustphantasie von Gounod, die Artilleriekapelle die Herrmannschlacht-Ouvertüre von Gervais, beide Kapellen zusammen trugen die Jubelouvertüre von Weber, die von mächtiger Wirkung war, des Großen Kurfürsten Reitermarsch von Graf Moltke, den Fackeltanz Baur von Meyerbeer und den Walzer „Morgenblätter“ von Strauß vor. Das zum zweiten Male gegebene Lustspiel „Mädchenaugen“ von Stahl wurde wieder viel belacht.

— Infolge stürkeren Auftretens der Maul- und Klauenseuche in der Umgebung von Marienburg hat der Regierungs-Präsident in Danzig die Abhaltung von Viehmärkten mit Ausnahme der Pferdemarkte in der Stadt Marienburg und den Auftrieb und den Handel mit Schweinen auf Wochenmärkten daselbst verboten.

Danzig, 24. August. Etwa 40 Direktoren der Eisenbahnen Deutschlands, Oesterreichs und Hollands waren gestern

und heute im hiesigen Landeshause zu der alljährlich wiederkehrenden Wagen-Verbands-Konferenz versammelt. Es handelt sich bei diesen Zusammenkünften um die gegenseitige Einstellung von Personen- und Güterwagen.

Auf der Speisebahn herrscht gegenwärtig Grabesstille: die Zufuhr von russischem Getreide hat gänzlich aufgehört, während inländisches nur waggonweise ankommt. Viele Getreidearbeiter haben andere Arbeit gesucht.

Kulm, 23. August. Mit der Gründung eines vierten evangelischen Lehrerseminars in unserer Provinz scheint man nunmehr Ernst machen zu wollen. Gestern waren, wie schon erwähnt, Räte aus dem Ministerium hier anwesend, um mit dem Magistrat über die Errichtung eines Seminars zu verhandeln. Zu Anstaltsgebäuden sind die frühere Schmitz'sche und Gewesche Kaserne in Aussicht genommen, die einen Umbau erfahren und bis zum Aufbau eines neuen Seminargebäudes miethsweise bezogen werden sollen. Die Seminaristen sollen einstweilen bei Privatleuten wohnen, und die Eröffnung der Anstalt soll am 1. April nächsten Jahres erfolgen. In einer am Montag stattfindenden Stadtverordneten-Sitzung soll hierüber endgültiger Beschluß gefaßt werden.

K. Thorn, 24. August. Vom hiesigen königlichen Probiantamt wird zur Zeit eine große Menge Heu nach dem Süden und Westen Deutschlands gefaßt. Das Heu ist gepreßt und wird in Ballen verladen. — Unsere Uferbahn erweist sich immer mehr als unzureichend und eine Erweiterung derselben erscheint dringend notwendig. Vollständig wird die Uferbahn ihren Zweck nur erfüllen können, wenn das Ufer sowohl nach Osten, wie nach Westen hin im Weichselde der Stadt ausgedehnt wird. Die Handelskammer spricht sich in ihrem Jahresbericht für 1892 auch über diese Verhältnisse aus, die für den internationalen Verkehr und die gesamte Weichsel-Schiffahrt von hervorragendem Interesse sind. Wir erwarten, so heißt es in dem Bericht, die Verlegung der jetzigen Zollabfertigungsstelle an der Weichsel (Winde) für notwendig. Diese hat am Ufer der Weichsel liegende Abfertigungsstelle ersetzt und behindert durch ihre Lage den Ladeverkehr mit dem Schiff und der Uferbahn. Durch Verlegung dieses Gebäudes nach einer günstigeren Stelle würde das Ladeufer erweitert, und das Lade- und Rangiergeleise der Uferbahn nach Westen verlängert werden können.

Der Mittagszug von Jüterbog kam gestern mit einer Verpätung von zwei Stunden an. Die Ursache war die Entgleisung des Solbauer Zuges bei der Einfahrt in Bahnhof Alenhein, wodurch das Geleise längere Zeit gesperrt wurde. Mehrere Reisende, welche sich in dem Zuge befanden, haben leichte Verletzungen erhalten.

V. Briesen, 24. August. Unsere Stadt beabsichtigt, das schon längere Zeit geplante Schlachthaus in der Nähe des Sittens-Sees zu bauen. Nachdem nun seitens des Herrn Ministers die Genehmigung zur Ableitung des Wassers in diesen See erteilt worden ist, wird der Bau im nächsten Jahre beginnen. Am 23. d. M. wird das Feldartillerie-Regiment Nr. 35 in der Gegend von Rönitz, Mosenhof, Plüsch, Wartowischewitz, Ostrowo und Orlowo ein scharfes gefechtmäßiges Schießen vornehmen; das Gebiet wird durch eine Postenkette abgesperrt werden.

H. Königsberg, 24. August. Durch den Wettbewerb der verbesserten Petroleumlampen bei billigem Brennmaterial und des städtischen Elektrizitätswerkes mit unserer Gasanstalt ist die Gasproduktion seit dem Jahre 1886 bedeutend zurückgegangen. Den Rückgang hat die inzwischen eingetretene Preisermäßigung für Leuchtgas nicht ausgleichen können; er wird aber doch zum Theil wieder ausgeglichen durch die zunehmende Anwendung des Gases als bewegende Kraft und zu Koch- und Heizzwecken. Das Ergebnis des Betriebes der Gasanstalt im vorigen Jahre mit einem Gewinn von 11,59 Prozent von dem in den Gaswerken angelegten Kapitale muß als recht befriedigend erachtet werden. Es ist hierbei zu berücksichtigen, daß die Kosten der Straßenbeleuchtung, welche 142,394 Mk. betragen, nicht zur Berechnung kamen. Die Absicht, das aus der Gasanstalt kommende Ammoniakwasser zu schwefelsaurem Ammoniak zu verarbeiten, hat der Magistrat aufgegeben; er wird sich auf die Herstellung konzentrierten Ammoniakwassers beschränken, wofür bereits ein fester Abnehmer auf drei Jahre gewonnen ist. Die Einnahme aus diesem Nebenerzeugnis der Gasanstalt betrug bisher 25000 Mk. — Durch die Herstellung des Königsberger Seekanals erhofft die Kaufmannschaft die Wiedergewinnung der direkten Einfuhr von amerikanischem Petroleum, welches wir jetzt mittelst Tankbetriebes über Danzig beziehen. Der Verlust für unseren Hafen beträgt in ein- und ausgehendem Verkehr mehr als 25000 Tassen.

Königsberg, 24. August. Die letzten Tage brachten auch die heftigsten erwarteten Zufahren von neuer Ernte auf unseren Markt. Inländischer Roggen war bereits reichlicher zugeführt, und zwar in ziemlich guter Beschaffenheit. Trockene Jahre pflegen in unserer Provinz nach langjähriger Erfahrung meist gute Erträge zu bringen, und man hofft, daß auch das Ergebnis, was die Güte anbetrifft, gleich günstig sein wird. Von Rußland trafen die ersten Forderungen ein, durchweg bisher in guter Waare, dagegen fehlen russischer Roggen und russischer und inländischer Weizen noch ganz. Die Rübenergebnisse scheinen sowohl in Preußen wie in der Provinz sehr gering zu sein, denn es ist fast gar nichts angeboten. Dasselbe gilt von Raps, der übrigens recht starken Zuwachs zeigt. Dagegen ist Dotter in prächtiger Beschaffenheit eingetroffen.

Die Direktion der ostpreussischen landwirtschaftlichen Feuer- und Lebensversicherungsgesellschaft hat am nächsten Generaltag eine Vorlage wegen Fortfalls der Annahmebeiträge zu machen. Es wurden danach die Annahmebeiträge in Höhe von 913700 Mark — 1/2 pSt. der Versicherung — an die dann bei der landwirtschaftlichen Feuer- und Lebensversicherung ausgezahlt oder mit den fälligen Beiträgen verrechnet werden.

Goldap, 24. August. Gestern traf der Herr General-Superintendent Pöhl aus Königsberg hier ein und begab sich in Begleitung des Herrn Superintendenten Wodde zur Besichtigung des kaiserlichen Jagdschlosses und der neuerbauten Kapelle nach Theerbunde. — Die Ortsschaften Marienhal, Gr. und Kl. Brocken, Johannsburg und Rosolen sind vorgestern von einem wolkenbruchartigen Regen und starkem Hagelschlag arg geschädigt worden. Die Schlossen haben das noch auf dem Felde befindliche Getreide fast vollständig vernichtet. Leider sind nur einige Besitzer gegen Hagelschaden versichert gewesen.

Aus dem Kreise Ragnit, 24. August. Die Bahnstrecke nach Willkallen ist noch lange nicht fertig gestellt, und noch täglich werden neue Arbeiter angenommen. Ueber die Eröffnung der Bahnstrecke hat daher noch immer nichts bestimmt werden können.

St. Aus dem Kreise Biskallen, 22. August. Obwohl ein großer Theil der umfangreichen Moorlandereien in unserm Kreise das Eigenthum Privater ist, so sind bis jetzt so gut wie gar keine Versuche zur Kultivierung der Moore gemacht worden. Das Verdienst, in dieser Beziehung den Anfang gemacht zu haben, gebührt dem Rittergutsbesitzer Brämer-Dorischthal, welcher unter den schwierigsten Verhältnissen einen großen Theil seines etwa 1400 Morgen betragenden Torfmoors nach der Kimpaw'schen Methode kultiviert hat. Mehrere, je 20—30 Morgen große Parzellen sind von Herrn B. in diesem Jahre an Pächter abgegeben worden, die, im Besitze eines kleinen Baarvermögens, sich nach Begründung eines Anwesens in der Nähe des Pächters angeschlossen haben. Da jedenfalls noch mehrere Personen ihrem Beispiele folgen werden, so ist zu erwarten, daß auch mit Rücksicht auf den für Kartoffel- und Kornbau bereits recht ertragreichen Boden in nicht zu langer Zeit ein ganzer Kranz blühender Kolonien die der Kultur zugeführte fruchtbare Fläche umrahmen wird. Jedenfalls werden auch bald andere Besitzer umfangreicher Moorlandereien unseres Kreises es Herrn B. in dieser Hinsicht nachzuthun.



Heiligenfeld, 23. August. Das 3350 Morgen große Gut Eichholz ist an Herrn Mittmeister von Stegen auf Al. Stegen verkauft worden.

Warggrabowa, 23. August. Der Chausseeaufseher E. in Duncyten, ein fleißiger, achtbarer Mann, hatte zu Anfang d. J. seine Frau verloren, welche ihn mit 6 Kindern vereint zum Tode brachte. Der trauernde Wittwer trug den Schmerz sehr schwer und hat sich vor einigen Tagen erschossen, nach dem er wieder einmal einen Anfall von Schwermuth bekommen hatte. Es fanden sich im Hause noch 100 Mark, „zur Bekleidung der Kinder“, so besaßte der dabei liegende Zettel.

Memel, 24. August. Die russische Regierung ist, wie die „Dina-Zeitung“ mittheilt, den russischen Holzhändlern beigegeben. Die im Winter geschlagenen Hölzer sind bereits Anfang des Frühjahrs in kleineren Flößen den südwestlichen Wasserstraßen übergeben worden, um später bei Rowno u. s. w., zu größeren Flößen gebunden, nach Memel zu gehen. Die Erhöhung des Holzes würde nun die Holzhändler empfindlich treffen, wenn sie jetzt gezwungen wären, den Weg fortzusetzen und das Holz hierher, nach Memel, zu führen, wo sie natürlich in Folge des Holzausschlages von 50 pCt. einen bedeutend geringeren Preis für ihre Waare erzielen würden, während sie bei der Unmöglichkeit, die Waare unverkauft zu lassen, dieselbe für jeden Preis loszuschlagen müßten. Die Regierung hat nun den Holzhändlern andere Absatzgebiete eröffnet und ihnen die Möglichkeit geboten, den gewöhnlichen Weg zu verlassen und ihre Holzwaaren von den Hauptstationen der Wasserstraßen, so von Janow, Niemen, Pinsk und Rowno per Eisenbahn nach Riga und Libau zu leiten. Die Fracht von 1/100 Kopfen pro Pud und Verbst ist dabei so niedrig bemessen, daß der Besitzer des Holzes in den meisten Fällen für die Fracht nach Riga und Libau weniger — jedenfalls nicht mehr — zu zahlen haben wird, als für die Fracht von Rowno beispielsweise nach Memel und die Zollserhöhung. In Riga aber, so hofft der Finanzminister, wird sich für das Holz immer ein Absatz finden.

Weslau, 22. August. Die elfjährige Tochter der hiesigen Familie Sabatini sollte in Abwesenheit ihrer Eltern heute das Mittagbrot bereiten. Um das Holz schneller in Brand zu bekommen, begoß das Kind, wie es die Mutter selber häufig gethan, die auflodernde Flamme mit Petroleum. Die Glut explodirte, und das brennende Petroleum setzte die Kleider des Mädchens in Flammen. An schweren Brandwunden liegt das Kind nun krank darnieder.

Bromberg, 24. August. In Gegenwart des Geheimen Bauraths Reichert, des Oberbürgermeisters Bräse, des Landraths v. Unruh und des Stadtbauraths Wieser wurde heute Vormittag der Grundstein zu dem Denkmal Kaiser Wilhelms I. gelegt.

Aus dem Kreise Schubin, 23. August. Auf dem Mühlengute Thare, dem früheren Reichstagsabgeordneten Herrn Poll gehörig, wird elektrische Beleuchtung eingerichtet.

H. Warggrabowa, 23. August. Der 7. Verbandstag der freiwilligen Feuerwehren der Provinz Posen, mit welchem zugleich das 25jährige Bestehen der hiesigen freiwilligen Feuerwehr feierlich begangen wurde, ist aufs Glänzendste verlaufen. Die Stadt hatte das festliche Kleid angelegt. Die Frauen und Jungfrauen der Stadt hatten der hiesigen Feuerwehr zu ihrem Jubelfeste eine kostbare Fahne bereitet; zur Uebernahme der Fahne wurde die Wehr Vormittags alarmirt und stand bald auf dem Marktplatz vor der hierzu errichteten Tribüne. Dieser Vorfeier hatten sich die auswärtigen Wehren angeschlossen. Auf der Tribüne hatten sich das Damenkomitee mit der neuen Fahne, die Damen und Herren, welche im Interesse der Wehr theatrale Vorstellungen gegeben haben, und die Mitglieder des Magistrats versammelt. Hr. Hülfsmann übergab mit einer Ansprache die Fahne, wofür der Feuerwehrrath Herr Professor Dr. Hohenbed dankte. Nach der Feier marschirten die vereinigten Wehren mit wehenden Fahnen und klingenden Sirenen nach dem Bahnhofs, um die noch ankommenden Wehren zu empfangen und mit der Gesamtzahl (28 Wehren waren vertreten) den Einzug in die Stadt zu halten. Auf dem Markte wurde der etwa 400 Mann starke Zug von den Mitgliedern des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung empfangen und von Herrn Bürgermeister Weinert in längerer Ansprache im Namen der Stadt herzlich willkommen geheißen. Herr W. schloß mit einem mit Begeisterung aufgenommenen Hoch auf den Kaiser, worauf die Nationalhymne gesungen wurde. Darauf marschirten die Wehren nach dem Runkelischen Volksgarten, wo den Gästen ein Willkommensbrunch gereicht wurde. Dann rief das Signal die hiesige Wehr zur Uebung. Nach der Uebung, die etwa eine halbe Stunde in Anspruch nahm, vereinigten sich die Delegirten zur Abhaltung des Verbandstages unter der Leitung des Vorsitzenden, Herrn Stadtrath Gerndt aus Bissa. Der Sitzung wie dem ganzen Feste wohnte auch Herr Landesrath Kalkowski aus Posen bei. Aus dem Jahresberichte sei erwähnt, daß dem Vereine 32 freiwillige und 4 kommunale Wehren mit 2225 Mitgliedern angehören, d. i. 12 freiwillige und 2 kommunale Wehren mit 694 Mitgliedern mehr als im vorigen Jahre. Der Jahresbericht ergab aber auch, daß noch 30 Städte der Provinz dem Verbands nicht angehören. Der Antrag, den Verband der Wehren der Provinz Posen von dem Verbands der Provinz Schlesien zu trennen, wurde angenommen, ebenso die Gründung einer Unterstützungsstelle, nachdem Herr Landesrath Kalkowski die Gründung derselben warm befürwortet und Beihilfen aus Mitteln des Provinzialausschusses bezw. der Provinzial-Sozialkassen in Aussicht gestellt hatte. Nach der Sitzung fand gemeinschaftliches Mittagessen, Konzert, Illumination des Gartens und Feuerwerk statt.

W. Schindelmühl, 24. August. Die hiesige Bahnpolizei hat heute einen guten Fang gemacht. Es gelang ihr nämlich, einen von Juowrazlaw telegraphisch angekündigten Verbrecher festzunehmen. Der Töpfergehilfe Franz Reinhardt, gebürtig im Grauburger Kreise, angeblich der Sohn eines Militärinvaliden, hatte in letzter Zeit als Hausknecht bei einem Kaufmann in Juowrazlaw gedient. Nachdem er 80 Mark bares Geld, welches er im Auftrag seines Prinzipals an einen Geschäftsmann abliefern sollte, unterschlagen hatte, krönte er gestern Abend sein verbrecherisches Werk durch einen Einbruch in die Geschäftsräume seines Chefs. Eine Menge Gegenstände waren dem Verbrecher zur Beute gefallen, denn aus dem bei der Verhaftung beschlagnahmten Reisekoffer befand sich Portemonnaies, Cigarrentaschen, Taschenuhr, ein Korallenhalsband, ein silberner Humpen, eine Standuhr und dergleichen Sachen mehr zu Tage. In der eben falls erbrochenen Kasten hatte er nur 3 Mark gefunden. Angesichts dieser belastenden Thatfachen beugte sich der Verbrecher zum Geständnis. Er wollte sich nach Amerika begeben, zu welchem Zwecke er Papiere, auf den Namen Koppin lautend, bei sich führte. Der junge Mensch war auch wohl bewaffnet; denn es wurden bei ihm ein geladener Revolver, eine Pistole, Pulver, Schrot und Patronen gefunden. — Den besten Beweis, daß die Anlage von artesischen Brunnen völlig gefahrlos ist, wenn sie von sachverständigen Leuten ausgeführt wird, hat der Monteur Petersen des Brunnennachhers Beyer hier auf dem Grundstücke des Maurermeisters Holz geliefert. Die Bohrungen zu einem hier nunmehr fertiggestellten Brunnen haben nur 3 Wochen in Anspruch genommen und sind ohne jeden Zwischenfall verlaufen. Bei 27 Meter hatte man groben Kies, von 27 bis 60 Meter Thon, stellenweise mit Sand vermischt. Eine weitere Schicht von 13 Metern bestand aus feinem Sand. In einer Tiefe von 73 Metern sprudelte Wasser hervor, zuerst mit Sand vermischt, jedoch klärte es sich in kurzer Zeit. Der artesischen Brunnen liefert zur Zeit etwa 100000 Liter Wasser in 24 Stunden.

Adeln, 23. August. Die Stadtverordneten leiteten auch heute die zum zweiten Mal auf Veranlassung des Kultusministers von der Regierung gewünschte Erhöhung der Gehälter von sämtlichen (50) an den Volksschulen angestellten

Lehrern, dem Antrage des Magistrats gemäß, einstimmig ab. Diese Erhöhung würde den Stadtkassat um 22000 Mark jährlich belasten.

W. Landdberg a. B., 24. August. Ein entsetzlicher Unglücksfall trug sich gestern Nachmittag in dem Nachbarorte Saratoga zu. Der Dampfmaschinenbesitzer Dauer war seit längerer Zeit mit seiner Wirthschafterin verlobt. Als D. bei der Wäsche beschäftigt war, kam seine Braut hinzu. Auf die Frage, was sie wünsche, erwiderte sie, sie wolle helfen. Bei ihrer Hülfeleistung wurde sie von der Welle erfasst, etwa 20 Mal herumgeschleudert und so schwer verletzt, daß sie in der Nacht starb. — Ein Raubanfall ist gestern Nachmittag verübt worden. Das 10jährige Mädchen Holz aus Blumenthaler Abbau stieß im Genniner Walde auf einen Trupp Zigeuner, die dort rasteten. Von zwei Zigeunerburken wurde das Kind verfolgt, eingeholt und in den Wald geschleppt, gefesselt und der Schürze und Taille beraubt. Man befahl ihr, mitzukommen, widrigenfalls sie geschlachtet würde. Das Mädchen riß sich trotzdem los und kehrte erschöpft zurück. Da die Eltern nicht zu Hause waren, konnte eine Verfolgung der Thäter nicht stattfinden.

### Verchiedenes.

— Vom 1. Oktober ab soll die erste Wagenklasse in den meisten Personenzügen der preussischen Staatsbahnen wegfallen.

— [Von der Cholera.] Die zwei in Berlin festgestellten, gestern bereits vom Telegraph gemeldeten Cholerafälle haben sich in einer Schifferfamilie ereignet. Auf einem am Südufer des Nordhafens vor Anker liegenden Spreekahne sind am Mittwoch die beiden im Alter von 18 bezw. 20 Jahren stehenden Stiefkinder des Schiffseigeners Pinnow unter choleraverdächtigen Anzeichen erkrankt. Die beiden Mädchen wurden sofort nach dem Krankenhaus in Moabit gebracht, und dort sind am Donnerstag in den Entleerungen Kommabazillen gefunden worden. Es liegt also Cholera asiatica vor. Die übrigen Schiffsbewohner sind isolirt worden, überhaupt wurden alle Vorsichtsmaßregeln von der Sanitätspolizei getroffen.

Beim 6. Grenadier-Regiment in Posen sind in den letzten Tagen etwa 30 Erkrankungen an Brechdurchfall vorgekommen, die jedoch sämtlich einen gutartigen Verlauf nehmen. In den nach Berlin zur bakteriologischen Untersuchung gesandten Proben von Warthe-Wasser sind bis jetzt keine Cholera Bazillen aufgefunden worden.

In Rußland sind in der Zeit vom 15. bis 20. August 2547 Erkrankungen mit 934 Todesfällen festgestellt worden, davon entfielen auf die Stadt Moskau 171 (74), dagegen auf Petersburg nur eine Erkrankung.

Im Landeshospital zu Krakau ist am Donnerstag ein Arbeiter unter choleraverdächtigen Anzeichen gestorben.

Zwei neue Cholerafälle werden vom Donnerstag aus Rotterdam gemeldet; im Militärhospital zu Pittsburg (Schweden) ist ein Cholerafall mit tödlichem Ausgange vorgekommen.

— Der Geheimen Justizrath Dettler in Kassel, früher Mitglied der nationalliberalen Partei des Reichstages und des Abgeordnetenhaus, ist gestorben.

— [Ein Abschiedsbesuch.] Der Major Felix Simon vom 3. Posenischen Infanterie-Regiment Nr. 58 aus Glogau hatte am letzten Dienstag bei der ihm befreundeten Familie des Obersten von Liebermann in Liegnitz einen Abschiedsbesuch gemacht, da er nach Mek zum Infanterie-Regiment Nr. 99 versetzt ist, und war dann bei dem Hinabsteigen auf der Treppe dadurch zu Fall gekommen, daß ihm der Säbel zwischen die Beine gerieth. Er wurde besinnungslos am Fuße der Treppe aufgefunden und verstarb bald darauf an den Folgen eines Schädelbruchs, den er sich bei dem Sturz zugezogen hatte.

— Der vierte deutsche Mechanikertag findet am 8. und 9. September in München statt.

— [Der Donau-Kanal.] Der bairische Baurath M. Sager bewirkt sich, wie aus München gemeldet wird, bei der österreichischen Regierung um die Ertheilung der Bewilligung zur Vornahme technischer Vorarbeiten für die Erbauung einer Wasserstraße zur Verbindung der Donau mit der Oder, und zwar ausgehend von der Donau bei Wien anschließend an die Oder bei Döberberg, ferner für die Erbauung der Abzweigkanäle nach Lundenburg, Mährisch-Odrau und Witkowitz.

— Der Vertrag über die Zahnradbahn auf die Schneekoppe ist von der Kommanditgesellschaft Sanderop u. Co. in Berlin dieser Tage mit der gräflich Schaffgotsch'schen Verwaltung abgeschlossen worden.

— Der Lustspieldichter Hofrath Gustav v. Moser feiert am 13. September in Götting sein 50jähriges Jubiläum. v. Moser hat dem 1. Schlesischen Jäger-Bataillon Nr. 5 als Offizier angehört. Der Verfasser des „Weichenstiefers“, „Reis-Messingen“ und anderer den Offizier in lebenswahrer Gestalt zeigende Stücke, deren Gesamtzahl sich jetzt fast auf 100 beläuft, hat sich schon vor seiner Ernennung zum Lieutenant als Dichter gezeigt. Er schrieb schon als Cadet ein Lustspiel, das in seinem ersten Lieutenantjahre über die Bühne ging.

— Eine Auffsehen erregende Erbschaft ist der Stadt Götting zugefallen. In der vorigen Woche starb die Wittve des früheren Redakteurs der „Niedersächsischen Zeitung“, Breitthor, welche den größten Theil ihres Vermögens, eine Summe von 800000 Mark, der Kommune Götting vermacht hat. Die Erbschaftin zeichnete sich bereits bei Lebzeiten als Wohltäterin aus.

— Vor einiger Zeit sind verschiedene Gaswerke der Provinz Ostpreußen wegen einer besonderen Regelung der Sonntagsruhe für die Gasindustrie bei der preussischen Regierung vorstellig geworden. Nun hat sich auch der Vorstand des Deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern mit dieser Frage eingehend beschäftigt. Auch er ist zu der Ueberzeugung gelangt, daß die vom Bundesrath entworfenen Bestimmungen, soweit sie sich auf die Sonntagsruhe für die Gaswerke beziehen, eine große Beeinträchtigung der für die Allgemeinheit so überaus wichtigen Gasindustrie und namentlich für die kleinen Betriebe im Gefolge haben müßten. Er hat daher auch seinerseits Schritte zur Abwendung dieser Gefahr gethan.

— In dem Vergorte Pressberg (Reg.-Bez. Wiesbaden) haben 24 Bürger ihren Austritt aus dem katholischen Kirchenverband erklärt, zwar noch nicht in der gesetzlich vorgeschriebenen Form, sondern vorläufig nur in verschiedenen Eingaben an das bischöfliche Ordinariat zu Limburg. Anlaß zu diesem Schritte hat der Ausgang eines Prozesses gegeben, den das Ordinariat mit einer Anzahl der Bürger wegen verschiedener Leistungen zur Pfarrerebefolung geführt und vor einiger Zeit gewonnen hat. Es handelt sich dabei um die Ablösung von Frohn die ist, die jene Bürger vor einer Reihe von Jahren durch Vertrag unter gemeinschaftlicher Haftung in seine Geldabgabe umwandeln, während ein anderer Theil der Bürger sich des Vertragsabstufes entzieht. Die ungleichenmäßige Einrichtung der Geldabgabe veranlaßte schließlich die bei dem Vertrage Theilhabenden und deren Rechtsnachfolger, die Zahlung zu verweigern, und so kam es zu dem Prozesse, dessen Ausgang bei den veränderten Verhältnissen für einen Theil der in dickeriger Lage befindlichen Bürger recht unangenehme Folgen brachte.

— [Ein Tribut.] Der Kaiser von China bezieht bekanntlich von seinem Reiche keine bestimmte Zivilliste, wie die europäischen Herrscher, sondern die Provinzen und einige hervorragenden Städte sind verpflichtet, an den kaiserlichen Hof jährlich so und so viel

Scheffel Getreide, so und so viele Schafe zu liefern. So sind auch drei Städte im Süden des chinesischen Reiches verpflichtet, ihrem Kaiser jährlich dreitausend Stück gelbschneidene (gelb ist die Farbe des chinesischen Hofes) Taschentücher zu liefern; diese statistische Zahl ist am vergangenen 4. Juli dem kaiserlichen Palastmarschall in Peking übergeben worden. Dieser muß den Empfang der Tücher schriftlich bestätigen.

— Ein eigenthümliches Schauspiel haben dieser Tage Spaziergänger im Wiener Stadtpark in der Nähe des Teiches beobachtet. Einige Kinder fütterten auf der dem Teiche zugehörigen Rasenfläche eine Unzahl junger Spagen. Bald gesellten sich zu den ledigen Geßellen auch Enten, Tauben und Schwäne. Ein größeres Stückchen Semmel beschäftigte eben einen Jungen, aber ganz feinsten Spagen, als eine Taube ente den an der Semmelkrume nagenden Spagen beim Kopfe erfaßte und ihn sofort zu verschlingen anfang, trotzdem sich der arme Geßelle heftig mit den Flügeln wehrte. Ein Herr wollte der Ente das Opfer entreißen, aber er kam zu spät. Sie watschelte zum Ufer hinunter, zog den Spagen unter das Wasser, ließ ihn eine Weile unter, brachte ihn dann wieder herauf und würgte so lange, bis der unvorsichtige Grausack im Schlunde verschwunden war. Daß Tauben sich von thierischen und von pflanzlichen Stoffen nähren, ist eine bekannte Thatsache; daß sie aber lebende Spagen hinunterwürgen, dürfte nicht allgemein bekannt sein. Der dort postirte Sicherheitswachmann erklärte, beinahe jeden Tag Gelegenheiten zu haben, dies zu beobachten.

— [Vorsicht.] „... Wissen Sie schon, daß es dem Major im Randover schlecht ergangen ist? ... Ich glaube, der steht auch bereits mit einem Fuße im Cylinder.“ (H. Bl.)

— [Heirathsgesuch.] Ein armer Teufel sucht einen reichen Engel. (H. Bl.)

— [Nachtrag zum Personen- und Gepäcktarif auf den preussischen Staatsbahnen.] Für die Folge kann die Umschreibung von Fahrtausweisen für kürzere Strecken bei sämtlichen den preussischen Staatsbahnen unterstellten Ausfunfts- und Ausgabestellen für zusammenstellbare Fahrtausweise erfolgen. Ferner ist bei Zügen, deren Wagen mit nummerirten Plätzen versehen sind, außer dem Betrage für eine Platzkarte noch ein Zuschlag von einer Mark von demjenigen Reisenden zu zahlen, die einen nummerirten Platz eingenommen haben, ohne im Besitze der erforderlichen Platzkarte zu sein und ohne diesen Umstand dem Schaffner sofort selbst gemeldet zu haben. Endlich können seit dem 15. d. M. Edelsteine, edle Perlen, Schmuckfachen und dergleichen, insbesondere Waaren aus Gold, Silber, Platina, auch in Verbindung mit Edelsteinen und echten Perlen, neu oder gebraucht, ferner Kunstgegenstände aus Erzeug und Alterthümer zur Gepäckbeförderung zugelassen werden, wenn sie fest verschlossen und der Inhalt nebst demjenigen Werth, der den angegebenen und Höchstbetrag für die etwa zu zahlende Entschädigung bilden soll, im Gepäckschein vermerkt wird. Werth- und Beförderungsschein dürfen jedoch nicht mehr als 500 Mk. betragen. Ausgeschlossen von der Gepäckbeförderung bleiben auch fernerhin: Gold-, Silberbarren, Platina, Geld, Geldwerthe, Münzen und Dokumente.

### Neuestes (Z. 2.)

7. Gotha, 25. August. Der Landtag trat heute um 10 Uhr Vormittags zusammen. Der Staatsminister Streng gab Kenntniß von dem Ableben des Herzogs und überreichte die Sterbeurkunde und sodann die Urkunde über die Eidesleistung des Herzogs Alfred, dabei erklärend: Gemäß den gesetzlichen Bestimmungen übernahm der Herzog Alfred die Regierung. Unter Wünschen, die Regierung möge dem Lande zum Segen gereichen, wurde der Landtag nach Kenntnissnahme der Urkunden geschlossen.

\* Köln, 25. August. Am Erftkanal bei Neuf sind drei Todesfälle an asiatischer Cholera vorgekommen.

! London, 25. August. Die Bewegung zu Gunsten der Wiederaufnahme der Arbeit in den Kohlengruben von Wales schreiet fort. Die Kohlenförderung beträgt bereits den vierten Theil der normalen Menge.

! London, 25. August. Nach einer Timesmeldung aus Philadelphia hat Wilson, der Präsident des Finanzausschusses, im amerikanischen Repräsentantenhause erklärt, es werde ein Antrag auf Tarifreform in der gegenwärtigen Session nicht berücksichtigt werden. Die Revision wird demnach auf 1894 verlagert.

Rauzig, 25. August. Getreidebörse. (Z. D. v. H. v. Morstein.)		Weizen (p. 745 Gramm)		Termin Sept.-Oktbr.	
Qual.-Gew.): niedr.		Transit		118	
Unschl.: 200 Lo.		Regulirungspreis		88	
Inl. hochbunt. u. weiß		135-137		freien Verkehr	
hellbunt		132		Vergl. gr. (660-700 Gr.)	
Transl. hochb. u. weiß		125		„ll. (625-660 Gramm)	
hellbunt		122		Säfer inländisch	
Term. s. f. v. Sep.-Oktbr.		138		Eisen	
Transit		121,50		Transit	
Regulirungspreis		135		Mühlen inländisch	
freien Verkehr		135		Molander inl. Rend. 88%	
Roggen (p. 714 Gramm)		Qual.-Gew.): niedr.		Geschäftslos	
Inl. inländischer		115		Spiritus (loco pr. 10000	
russ.-poln. s. Transl.		89		Liter 1/2 kontingentirt	
				nicht kontingentirt	

Königsberger Courser. vom 24. August. (Franz Dietz, B. G.)				
Hypotheken-Gerichte und Prior.-Obligationen.	B. R.	Brief.	Geld	bez.
Hypothekend. d. Genoss. Grundcred. f. d. Preuss. Prov.-Obligat.	4 1/2	104,	99,-	
Hypothekend. d. Brauerei Bergisch-Nied.	4 1/2	104,	103,-	
Königsbader	4 1/2	105,	104,-	
Binnauer	da.	4 1/2		
Englisch-Brenner Brauerei	da.	4 1/2		
Waldschlösschen-Brauerei Alfenstein	da.	4 1/2		
Brauerei Watenburg	da.	4 1/2		
do. Bonarthy	da.	4	101,-	
do. Schönbusch, rück. 102,	da.	4 1/2	103,75	103,-
do. do. neue	da.	5		
do. Wilsdorf, rück. 105,	da.	4 1/2	102,-	100,-
Antw. d. Königsb. Walsch-Nied. rück. 105,	da.	5	98,-	
Hyp. Antw. d. Königsb. Walsch-Nied. rück. 105,	da.			
Actien.				
Königsberger Actienges. d. Actienges. Actienges.	1	9	135,-	
Preussische Actienges. d. Actienges. Actienges.	1	85,-	30,-	
Preussische Actienges. d. Actienges. Actienges.	1	10	142,-	
Genoss. Grundcred. f. d. d. Prov. Preuss. Act.	10		51,-	
Binnauer Wälden-Actien		20	290,-	
Brauerei Bergisch-Nied. Actienges. Actienges.		21 1/2	261,-	
do. Bonarthy		16	210,-	
do. Wilsch		12	140,-	
do. Schönbusch		12	140,-	



# Kartoffel-Ausgrabe-Maschinen

bewährte Construction

offerieren  
**Action-Gesellschaft H. F. Eckert, Bromberg, Bahnhofstr. No. 45/48.**

**Poln. Wangerau.** Sonntag, den 27. August: Andacht. Pred. Gehrt.

**R. V. G.** Abfahrt pünktl. 5 Uhr früh v. „Schwarzen Adler“.

Am 21. August haben sich 2 Stück Vieh in Olyfinten bei Hohenkirchen eingefunden. Der sich legitimierende Eigentümer kann dieselben gegen Erstattung der Insektions- u. Futterkosten abholen. (8221)

Ein gut erhaltenes Kinderbett-gerüst möchte zu kaufen. Offerten u. Nr. 8190 an die Exped. d. Beibl. erh.

## Großer Ausverkauf.

Wegen Umzugs nach Altestraße Nr. 12 verkaufe ich (2422)

## Schuh- und Stiefelwaren

zu jedem nur annehmbaren Preise.

Bestellungen nach Maß sowie Reparaturen werden prompt ausgeführt.

## W. Voss

Oberthornerstraße Nr. 4.

Reformhemden, Jacken, Hosen für Herren, Damen u. Kinder. Socken, Strümpfe, sowiesämtl. Wäsche-Artikel spottbillig im Ausverkauf. (8203)

Leopold Pinner, Graudenz.

Anerkannt beste unübertreffliche

## Nähmaschinen

hochartig, mit allen Neuheiten, spottbillig im Ausverkauf für 50 Mark.

Leopold Pinner.

## Bettfedern und Dannen

nur frische Waare zu jedem Preis: fertige Leute- und Herrschafts-Betten, Bettbezüge, Laken, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Taschentücher, Steppdecken, Bettdecken spottbillig im Ausverkauf. Leopold Pinner.

Schweizer Tüfiter Sannen-Niederungen Reuschelater Anst. Steppen-Goldener Eicht Woriner Limburger Sührhalm-Kräuter-Parmesan

offeriert in hochfeiner Qualität  
**Edwin Nax, Markt 11.**

## Käse

## Rottw. Jagd-Patronen

absolut gasdicht — Kernschuß — beste Durchschlagskraft und Deckung, — sowie sämtliche

## Jagd-Utensilien

empfehlen

**J. Wollenweber, Neuenburg.**

## Tafelbutter

aus der Meierei Brattwin, empfiehlt in täglich frischer Sendung (8261)

**Edwin Nax, Markt Nr. 11.**

## Bettfedern

das Pfund 0,50, 0,60, 0,75, 1,00 Mt. Halbdannen 1,00, 1,25, 1,40, 1,50, 1,75 Mt., dieselben zarter 1,75, 2,00, 2,50, 2,75, 3,00, 3,50 Mt., Probefedern von 10 Pfund gegen Nachnahme.

## Leute-Betten

7,50, 8,50, 9,50, 10,00, 12,00, 14,00 Mt. Bettbezüge 2,20, 2,60, 2,80, 3,10, 3,60, 4,00 Mt., Bettlaken

1,30, 1,60, 1,75, 2,00, 2,25, 2,50, 3,00 Mt. Leinwand, Handtücher, Tischtücher, Servietten u. Gardinen, Damen-, Herren- u. Kinderwäsche empfiehlt (4907)

## H. Czwiklinski.

Geste Preise!

Geste Preise!

## Neueste Tuchmuster

franko an Jedermann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Collection bestellt, franko eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für Herrenanzüge, Ueberzieher, Joppen und Regenmäntel, ferner Proben von Jagdstoffen, fortisgrauen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Villard-Chaisen- und Livree-Tuchen etc. etc. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland Alles franko — jedes beliebige Maß — zu (Fabrikpreisen) unter Garantie für mustergetreue Waare.

### Zu 2 Mark 50 Pfg.

Stoffe — Zwirnburkin — zu einer dauerhaften Hose, klein karriert, glatt und gestreift.

### Zu 4 Mark 50 Pfg.

Stoffe — Lederburkin — zu einem schweren, guten Burkinanzug in hellen und dunklen Farben.

### Zu 3 Mark 90 Pfg.

Stoffe — Präsident — zu einem modernen, guten Ueberzieher in blau, braun, olive und schwarz.

### Zu 7 Mark 50 Pfg.

Stoff — Kamugarnstoff — zu einem feinen Sonntagsanzug, modern, karriert, glatt und gestreift.

### Zu 3 Mark 50 Pfg.

Stoffe — Boden oder glattes Tuch — zu einer dauerhaften guten Joppe in grau, braun, froschgrün etc. etc.

### Zu 5 Mark 50 Pfg.

Stoffe — Velour-Burkin — zu einem modernen, guten Anzug in hellen und dunklen Farben, karriert, glatt und gestreift.

### Zu 5 Mark

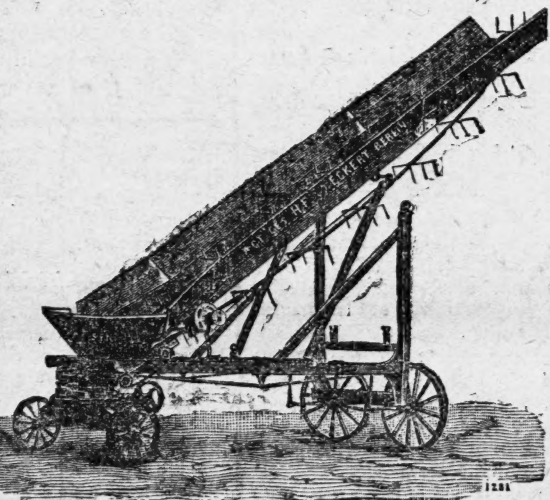
Stoffe — schwarzes Tuch — zu einem guten, schwarzen Tuch-Anzug.

Reichhaltigste Auswahl in farbigen und schwarzen Tuchen, Burkin, Cheviots und Kamugarnstoffen von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten zu Fabrikpreisen.

**H. Ammerbacher, Fabrik-Depot Augsburg.**

## Patent-Strohelevator

zu allen Dreschmaschinen passend.

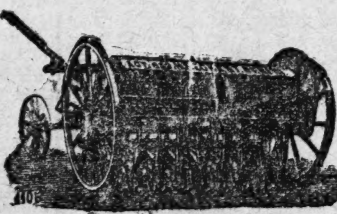


**Vorzüge:**  
Uebertrifft die englischen Elevatoren. Kann während des Betriebes innerhalb weniger Sekunden beliebig zur Dreschmaschine gedreht werden. Ist sehr leicht stellbar. Viel billiger als englische Elevatoren.

Dampfdreschsätze: engl. u. eigenes Fabrikat.  
**Act.-Ges. H. F. Eckert, Bromberg**  
Bahnhofstrasse 45/48. (4950)

## Patent-Berolina-Drillmaschine

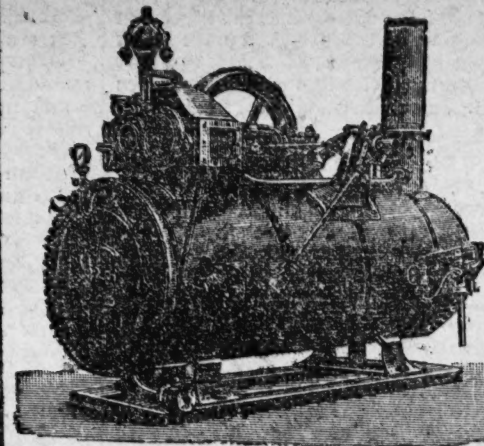
Einzige Maschine welche in Berg und Thal wie auch am Hange ganz gleichmäßig säet.



Säet bei allen Fahrge-schwindigkeiten ganz gleichmäßig. Stöße u. Rucke ohne Einfluss.

Nur eine Säewelle für alle Arten Körner, feine und grobe Sämereien.  
**Act.-Ges. H. F. Eckert, Bromberg**  
Bahnhofstrasse 45/48.

**Königsberger Maschinenfabrik, Aktien-Gesellschaft**  
Königsberg i. Pr. (7702)



## Compound-Locomobilen

Stationär und fahrbar auf Auszieh- und Rückfahr-Resseln von 12 — 60 HP.

## Eincylinder-Locomobilen

von 6 — 12 HP.

2 Schoß Bierfässer für 3 Mt. versendet  
**Gustav Brand, Graudenz.** (7931)

Beste und billigste Bezugsquelle für  
**Gebr. Franz Kohlenäure-Bier-Apparate.**  
Solide praktische, eleganteste Ausführung. Betrieb billiger als mit Lofdruck. mit Kessel od. Reducir-Ventil. Preis-Courants gratis.

Ein sprech. Graupapagei ist zu verkaufen, zu erst. Markt 21, im Eig. Laden, auch sind dort Kanarienvögel und Weibchen zu haben, sowie eine Paradieswittwe mit Weibchen.

## Vermietungen u. Pensionsanzeigen.

## Hausbesitzer-Verein.

Bureau: Schuhmacherstraße Nr. 21.  
6 Zim. 1 Et. m. Pferdestall u. f. w. Getreidemarkt 20.  
5 Zim. part. Getreidem 22 m. Pferdest. m. Wasser leit. 1. Et. Grabenstr. 6/9 leit. 1. Et. 2. " " 6/9 Stall, Wa-genremise  
4 Zim. 3. Etage, Tabakstr. 6, 300 Mt. part. Blumenstr. 2. sofort.  
4 Wohn., a 2 Stub. Kalinestr. 43, sof. 3 Zim. 1. Et. Marienwerderstr. 15 400 Mt. (7497)  
4 1. Et. Marienwerderstr. 24.  
2 Zim. part. Blumenstr. 18.  
3 1. Etage Oberbergstr. 36.  
2 " Hof Getreidemarkt 8.  
5 part. Mühlenstr. 6.  
2 1. Et. Langestr. 3.  
4-5 Zimmer part. Blumenstr. 5 (mit Pferdestall u. f. w.).  
4 Zim. 2. Et. Herrenstr. 2.  
1 " Oberbergstr. 45, 7 Mt. mtl.  
1 " möbl. Gartenstr. 21, 10 Mt. mtl. große Pferdest., Wagn. Blumenstr. 5. Kasernenstr. 10.  
1 Haus mit Hof, Garten u. Land zu verk. bei 6-9000 Mt. Anz. Hauptlage zu verk. Oberbergstr. 45 mit kleiner Anzahlung.  
9000 Mark Hypothekensstelle gesucht.  
In meinem neuverkauften Hause, Grabenstrasse, sind noch 2 herrschaftliche Wohnungen, in der I. und II. Etage belegen, von je 5 Zimmern, Balkon, sowie sämtlichem Zubehör vom 1. Oktober zu vermieten. (8126) Gust. Dst. Laue, Graudenz.  
Eine Wohnung nebst Zubehör zu vermieten Lindenstraße Nr. 6. (8213)  
Wohnungen u. Giese, Pulverstr. 53.  
Eine Wohnung von 4-5 Zimmern ist zu vermieten Lindenstr. 14. (8256)  
Nonnenstraße 3 ist die Balkon-Wohnung von 5 Zimmern, ebenso Kellerräume zu vermieten.  
F. Adloff, Schuhmacherstr. 9.  
E. Wohnung, best. a. 2 Sib., K. n. Zub. v. fol. a. verm. Grabenstr. 55.  
1-2 möbl. Zimmer, a. m. Durschengelass, zu verm. Kirchenstr. 1, I. Et.  
2 fein möbl. Zimm. nebst Durschengelass, auch sind dieselben unmöbl. zu verm. Schuhmacherstr. 18, I. r. (8183)

## Konitz Wpr. Passend für junge Anfänger.

Großer Laden in Konitz Wpr., mit gut eingeführtem Colonialwaaren- u. Delikatessengeschäft, mit Lager u. Einrichtung sofort anderer Unternehmungen halber zu vermieten. Zur Uebernahme 2-3000 Mt. ersordl. Auskunft erteilt Max Hirsch, Konitz, Danzigerstraße 88.

## Damen finden zur Niederkunft, unter strengster Discretion Rath und gute Aufnahme bei Hebamme Dietz, Promberger, Postenstr. 15.

**Reelles Heirathsgeuch.**  
Eine in gut situirten Verhältnissen bestehende kinderlose Wittwe, Besitzerin von zwei Geschäftshäusern, beabsichtigt sich mit einem in den mittleren Jahren stehenden tüchtigen Geschäftsmann oder einem Beamten zu verheirathen. Nur mit reellen Absichten hierauf Reflektirende werden gebeten, Offerten sub J. S. Nr. 34 postlagernd Thon niederzuliegen.

**Moritz Maschke.**  
für alle Feiertage mit vollst. Ueberf., eleg. geb. mit Goldschn., 5 Bde., für Mt. 6, in Ganzleiw. für Mt. 6,50, 7,50, in großem Form. 14 x 20 1/2 dte. für Neujahr u. Verlobungsfeiert., in 2 Bde., für Mt. 3, 3,50, 4 u. 4,50, m. Ueberf. v. Stern. Ferner m. Ueberf. v. Sachs, 9 Bde., Ganzleiwand Mt. 17,50, in versch. Einbänden Taschenform, 3 Bde. für alle Feiert., Mt. 1,25, m. Ueberf., Mt. 2,50 u. Mt. 3, Seldur m. Ueberf., groß. Form, von Mt. 1 an. Ferner empfehle Gebet- u. Gebrauchsbücher, als: Fanny Neuda u. die fromme Jungs-tochter, für Mt. 1 u. Mt. 1,25, Hanna, eleg. gebd., für Mt. 3,50 u. Mt. 4. Israel. Kochbuch v. Rebekka Wolff, eleg. geb. für Mt. 3,50 empfiehlt (8247)

**Schachtmeister-Lohnbücher**  
300 Seiten Taschenformat (268 Seiten Lohnlisten, 32 Seiten weiß Schreibpapier) in Leinwand-stark gebunden, mit Leinwandtasche u. Bleistiftlöse, Preis 1 Mt., sind vorräthig in Gustav Rüthe's Buchdruckerei in Graudenz.

## Kaiser Wilhelm-Sommertheater

Sonnabend, 26. August. Zwei glückliche Tage. (8201)  
Sonntag, 27. August. Letzte große Doppel-Vorstellung. Kassendöffnung 5 Uhr. Anfang des Concerts 5 1/2 Uhr, der Vorstellung 6 Uhr: Der Kreis der Schmiede. Dramalet in 1 Akt. Hierant: Der Geizige. Lustspiel in 3 Akten. Das Stiftungsfest. Schwanf in 3 Akten von G. v. Moser.

## Circus Kolzer, Danzig

auf dem Holzwarkt.  
100 Personen. 60 Pferde.  
— Täglich —  
**Gr. Gala-Vorstellung.**  
Zum Schluss: (7422)  
**Circus unter Wasser.**  
500 Kubitus Wasser verwandelt in 2 Minuten den Circus in einen See.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr. Anschluss zu allen Zügen.

Brief in deinem Ort postlag. Nr. H H Nr. 4.

S habe ich sehr viel überl., doch Augen-blickliches zu enträthl., ist für m. fatale Aufgabe! (8245)  
Selbstachtung trägt das Herz — ? Verdrängt auch d. größten Schmerz — ? Achtet weder auf Logik und Verstand, Geht dreist vergnügt weiter — ? Das Drängen beweist die Liebe! Durch Bündniß wird sie nie trübe! Nur ohne Zwang, Kommt der schönste Klang! Mit Gott auch Belang! i. n. D.  
Das arme Herz hat viele und große Kammern, für alle die mit ergebenem Sinn. Auf Zus. 7425. (8193)

Seite 3 Blätter.



**Hand- und Landwirthschaftliches.****Das Konserviren der grünen Bohnen.**

Die beste, aber auch zugleich kostspieligste und umständlichste Methode ist die Konservirung in luftdicht verschlossenen Büchsen. Die dazu bestimmten geschnittenen Bohnen, welche recht zart sein müssen, wäscht man in kochendem Wasser über raschem Feuer ungefähr 10 Minuten ab. Alsdann giebt man sie in Blechbüchsen und läßt das Bohnenwasser etwas über den Bohnen stehen. Nun müssen die Büchsen luftdicht angelöthet werden, was man, wenn man es selbst nicht versteht, von einem Klempner ausführen läßt. Nachdem man sie in einen Kessel mit kochendem Wasser gestellt, hat man darauf zu achten, daß das Wasser recht lebhaft kocht und über die Büchsen geht. Falls noch kleine Defnungen am Deckel derselben geblieben, was sich dadurch kund giebt, daß kleine Dampfbläschen aus denselben hervorquellen, müssen die Stellen nochmals vorsichtig gelöthet werden. Für ganze Liter-Büchsen rechnet man 1 1/4 Stunde Kochdauer, während für halbe Liter-Büchsen 1 1/2 Stunde genügt. Die Zeit ist gerechnet von da an, wo das Wasser wieder lebhaft kocht, nachdem man die Büchsen hineingestellt hat. Auf diese Weise konservirte Bohnen sind in Geschmack und Aussehen kaum von frischen zu unterscheiden. Der Aufbewahrungsort ist so ziemlich einerlei; jedoch dürfen an demselben nicht so hohe Kältegrade sein, daß der Inhalt gefriert. Beim Gebrauch behandelt man die Bohnen wie frische.

Auf folgende Weise lassen sich Bohnen auch konserviren. Nachdem man sie nicht zu fein geschnitten, in Salzwasser einige Zeit abkühlt, und das Wasser hat abtropfen lassen, trocknet man sie im Ofen nach dem Baden auf Holzrücken oder Rundenblechen so lange, bis sie dürr sind. Zum Aufbewahren hängt man sie in leinenen Beuteln an einen trockenen Ort. Vor dem Gebrauch weicht man sie einige Stunden in lauwarmen Wasser ein und kocht sie wie frische.

**Zur Aufbewahrung des Obstes**

ist erforderlich ein kühler, luftiger, schattiger Raum und eine trockene, weiche (keine Stroh-, besser eine Moosunterlage, und zwar solche von vorher abgetrocknetem, sodann sorgfältig getrocknetem Moos) Unterlage, zu welcher trockene Sägespäne, ganz trockener gelber, gereinigter Sand und ähnliche Materialien genommen werden können, zu benutzen ist. Weit neben nicht übereinander erfolgendes behutames Auslegen der Früchte und alle 2-4 Wochen wiederholtes Durchgehen derselben und Auslesen der faulenden Obststücke soll dabei mit in allererster Hinsicht ausgeführt werden. Vor Frost muß der Raum gesichert sein.

**Liqueur aus Reineclauden.**

Hochreife, entfernte und gequetschte Früchte werden ausgepreßt. Dem Saft setzt man gleiche Mengen Cognat und beliebige Mengen Zucker zu. Darauf läßt man die Flüssigkeit.

**Brombeerliqueur.**

Man kocht 2 l ausgepreßten Brombeersaft, 3/4 kg guten Zucker, 4 g ganzen Zimmt, 4 g geriebene Muskatnuss und 2 g Gewürznelken. Nach dem Erkalten setzt man 1 1/2 l Cognat zu. Einige Tage später wird die Flüssigkeit filtrirt.

**Weidenrinde als Bettunterlage.**

Es hält bekanntlich ganz besonders schwer, bei total Gelähmten, Blödsinnigen und ähnlichen Kranken auch bei der kräftigsten Reinlichkeit die von ihnen bewohnten Räume geruchlos zu erhalten, da eine Beschmutzung der Lagerstätten nicht vermeiden werden kann. Kehler hat nach einer Mittheilung der „Med. Wochenschr.“ in der abgeschabten und getrockneten Rinde der gewöhnlichen Korbweide ein einfaches Mittel entdeckt. Die Rinde besitzt ein großes Aufsaugungsvermögen und ist sehr elastisch, so daß auch das gefährdete Durchliegen der Kranken bei ihrem Gebrauche weniger häufig auftritt. Man kann nun entweder mit der Rinde die Strohsäcke der Kranken füllen oder auch die letzteren direkt auf die in die Lagerstatt gebrachte Rinde legen. Zu einer Bettstellenfüllung sind etwa 40 Pfd. Rinde erforderlich; je nach Bedarf werden die durchdrängten Stellen der Rinde entfernt und durch frische ersetzt, was ca. 5-6 Pfd. täglich erfordert. Der üble Geruch verschwindet fast gänzlich.

**Aus der Provinz.****Graudenz, den 25. August.**

— Die Erlaubniß, die Heu- und Stroh Einfuhr aus freigelegten russisch-polnischen Gegenden noch bis zum 2. September zu gestatten, ist außer dem Regierungspräsidenten von Marienwerder auch denen von Königsberg, Gumbinnen, Bromberg, Posen und Oppeln erteilt worden.

— Der Minister für Landwirthschaft hat die Einfuhr von lebenden Schweinen aus Steinbruch und Bielitz-Biala in Oesterreich-Ungarn in die öffentlichen Schlachthäuser zu Bromberg, Inowrazlaw, Schneidemühl und Gnesen wiederum gestattet.

— Der Herr Regierungspräsident in Marienwerder hat Folgendes bestimmt: Die im kleinen Grenzverkehr die Landesgrenze regelmäßig hin und zurück passirenden Pferde müssen von dem zuständigen Kreisveterinär alle vierzehn Tage auf ihren Gesundheitszustand untersucht werden. Werden die Pferde hierbei weder an einer aufstehenden Seuche leidend noch einer solchen verdächtig gefunden, so ist dem Führer derselben von dem Kreisveterinär unentgeltlich eine Bescheinigung auszustellen. Diese Bescheinigung hat eine Gültigkeit von 14 Tagen. Pferde, für die der Führer eine Bescheinigung nicht aufweisen kann, dürfen die Landesgrenze nicht passieren. Zuwiderhandlungen werden nach den §§ 65 und 66 des Reichsviehseuchengesetzes und dem § 328 des Reichsstrafgesetzbuchs geahndet.

— In der vergangenen Nacht brannten im benachbarten Gatsch das Gasthaus, Stall und Scheune des Herrn Reich nieder; Schweine und Gänse fanden in den Flammen ihren Tod. Auch der Haun und die Räume des benachbarten Kirchhofes wurden von den Flammen erfaßt. Das Feuer, das in der Scheune ausbrach, war augenscheinlich angelegt.

— [Von der Döblich.] Der Eisenbahnbaupraktikant Glaserwald in Elberfeld ist nach Danzig als Mitglied des Betriebsamts versetzt. Der Regierungsbaumeister Maske in Danzig ist der Eisenbahndirektion in Elberfeld überwiesen. Pensionirt: Kanzlist Buschmann und Stationsassistent Zander in Schneidemühl. Ernannt: Kanzleibäcker Timm in Bromberg zum Kanzlisten. Versetzt: Die Regierungsbaumeister Kiebasch in Bromberg nach Neudorf und Marx in Zablonowo nach Bromberg.

— Es sind versetzt die Oberlehrer: Pech vom Realgymnasium zu Kulm an das Gymnasium zu Königsberg D. S., Fabian vom Gymnasium zu Königsberg D. S. an das Realgymnasium zu Kulm.

— Der Gerichtsschreibergehilfe Grünwald in Schlochau ist an das Amtsgericht in Danzig, der Gerichtsschreibergehilfe Lazarowicz in Marienburg an das Amtsgericht in Schlochau versetzt.

— Dem interinistischen Rentmeister, früheren Regierungs-Sekretariats-Vize in Rosenburg ist die Verwaltung der dortigen Kreis-Kasse endgültig übertragen worden.

— Der kommissarische Verwalter der neu gegründeten Oberförsterei Gildon, Forstassessor Engel S., ist zum Oberförster ernannt.

— Der bisherige Hilfslehrer Moslechner ist als ordentlicher Lehrer an dem Schullehrer-Seminar zu Lobau angestellt worden.

— Dem Brauereibesitzer Schönmann zu Deutsch Krone und dem fürstlich Reuß'schen Forstassessor Lieutenant a. D. Grimm zu Alt Eiche bei Dt. Eylau ist die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden.

— a Kulm, 24. August. Wie aus sicherer Quelle verlautet, wird nicht unser zweites, sondern das erste Jägerbataillon nach Lautenburg verlegt werden.

— E Aus dem Kreise Stuhm, 24. August. Bei dem Gewitter am 21. d. Mts. wurde, wie erst jetzt bekannt wird, ein Arbeiter in Weisenberg vom Blitz getroffen und getödtet.

— W Schwet - Tschler Kreisgrenze, 24. August. In Lubie wo hat sich auf Anregung des Herrn Amtsvorstehers Klawitter ein Kriegerverein gebildet, dem viele deutsche und polnische Herren beigetreten sind. Herr Mühlengutsbesitzer Lühow aus Suchau ist Vorsitzender, Herr Lehrer Priebes-Lubau Stellvertreter desselben, Herr Lehrer Mehlhose-Lubiewo Schriftführer. Zur Erzielung dauernder Harmonie unter unserer gemeinschaftlichen Bevölkerung dürfte der neue Verein wesentlich beitragen.

— y Glatow, 24. August. Auf Grund der Berichte des Herrn Kreisphysikus Sanitätsrath Dr. Müller über die hier unter den Kindern herrschende Diphtheritis hat der Herr Regierungs-Präsident angeordnet, daß die Schulen auf 4 Wochen geschlossen werden sollen. Während dieser Zeit sollen die Schulzimmer gründlich desinfiziert werden.

— y Tempelburg, 24. August. Sogenannte Tschnepper bereisen jetzt wieder unsere Gegend und suchen ihre Schindwaren, dieses Mal unter der falschen Vorpiegelung anzubringen, daß sie einem Schneidemühl'schen Handlungskaule angehören, welches durch das bekannte Brunnengutlich betroffen sei und seine Waarenbestände für jeden nur annehmbaren Preis verkaufen müsse.

— W Pelsin, 24. August. Die sogenannten Priester-Rekollektionen finden hier selbst im Priesterseminar vom 11. bis 15. September d. J. statt.

— i Berent, 24. August. Der Provinzial-Rath hat genehmigt, daß der diesjährige Septembemarkt hier selbst, vom 12. auf den 14. September verlegt werde. — Der Magistrat ist auf sein Gesuch wegen Verlegung einer Garnison vom Kriegsministerium abschlägig beschieden worden. — Heute Nachmittag traf hier der kommandirende General Herr Lenze ein und nahm beim Bürgermeister Partikel Absteigequartier.

— K Schöneck, 24. August. Heute Vormittag fand vor dem kommandirenden General Lenze Parade von den Infanterieregimentern Nr. 18 und 44 statt. An dem gestrigen, zu Ehren des Generals ausgeführten militärischen Fackelzug nahm auch der hiesige Kriegerverein Theil.

— t Von der Thiene, 23. August. Unlängst starb in Frankfurt die Arbeiterwitwe Samann in dem hohen Alter von 104 Jahren. Dieselbe erfreute sich trotz ihres Alters einer großen körperlichen und geistigen Frische.

— Brannsborg, 24. August. Das hiesige bischöfliche Gymnasium feiert heute in diesem Jahr das Jubiläum seines 50jährigen Bestehens. Der Gedentag des Instituts war der 8. dieses Monats. Da jedoch dieser Tag in die Ferien fiel, ist die Jubelfeier auf den Oktober verlegt worden.

— P Friedland an der Alle, 23. August. Die hiesige Präparandenanstalt, welche seit dem Herbst 1890 besteht, erfreut sich von Jahr zu Jahr einer größeren Schülerzahl. Die Anstalt, welche städtisch ist, wird von der Regierung so reichlich unterstützt, daß alle Böglinge Zuwendungen erhalten können. Gegenwärtig zählt die erste Klasse der Anstalt 19, die zweite 27 Böglinge.

— + Köffel, 24. August. Vorgestern brannte in Folge Blüthschlages das Gut Vertshien bis auf das Herrenhaus und eine Infirmität nieder, wobei alle Getreide- und Futtervorräthe ein Raub der Flammen wurden.

— P Landsberg Ostpr., 23. August. In der vergangenen Woche brannte in dem Dorfe C. ein ganzes Bauerneigenthum nieder. Der Schaden ist recht bedeutend, da der Besitzer nur mit einem geringen Betrage versichert war. — In dem Dorfe G. erhängte sich vor einigen Tagen der Besitzer N. Was den rüstigen, im besten Alter stehenden Mann, der in den geordneten Verhältnissen lebte, in den Tod getrieben hat, ist nicht bekannt.

— St Pilsallen, 22. August. Während das Dienstmädchen des Besitzers J. in Pilsallen der Nachtruhe pflegte, ergoß sich plötzlich durch eine Spalte der Stubendecke aus dem durch Ragen umgestoßenen großen Petroleumbehälter die Flüssigkeit in reichlicher Menge in das Bett. Beim Anzünden von Licht kam das Mädchen den mit Petroleum vollständig durchdrängten Betten zu nahe, die sofort lichterloh brannten. Das Feuer wurde zwar bald von dem Mädchen gelöscht, doch hat sie bei dieser Arbeit so schwere Brandwunden davongetragen, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

— ei Pillan, 24. August. Die Leichen der am 19. d. Mts. auf dem frischen Haff Ertrunkenen, des Aufsehers Piodowski und des Lehrers Benke, sind gefunden worden. — Bei dem heute mit wolkenbruchartigem Regen niedergegangenen Gewitter wurde das hiesige Amtsgerichtsgedäude von einem Blitz getroffen. Derselbe nahm seinen Weg durch ein offenes Giebel fenster, durchschlug mehrere Wände und drang in die Wohnung des Gerichtsschreibers, auf dem ganzen Wege viele Spuren der Vermüthung zurücklassend. In der Wohnung des Kassellans befanden sich mehrere Personen, die aber erfreulicher Weise keinen Schaden gelitten haben.

— St Aus Littauen, 23. August. Obwohl von den Remontekommissionen nur 3jährige Militärpferde bis zu einer Größe von 5 Fuß 6 Zoll, vierjährige bis zu einer solchen von 5 Fuß 7 Zoll angekauft werden, so züchten doch viele Besitzer seit einiger Zeit mit Vorliebe größere Pferde. Diese werden nämlich, insofern sie ebel gezogen und fehlerfrei sind, vorzugsweise von den seit etwa 4 Jahren alljährlich unser Littauen bereisenden amerikanischen Händlern aufgekauft, und es werden oft enorme Preise bewilligt. Die Thiere gehen dann meistens nach den Vereinigten Staaten, wo sie hauptsächlich als Kavalliers Verwendung finden.

— P Von der russischen Grenze, 23. August. Vor einigen Tagen bemerkte ein Bauer aus einem Dorfe im Kreise Orskoburg auf seiner Wiese vier russische Pferde, welche die Grenze überschritten hatten und sich sein Gras wohl schmecken ließen. Er fing sie ein und geleitete sie in seinen Stall. Auf seine Anzeige beim Gemeindevorsteher entschied dieser, daß der Bauer die Pferde so lange im Stalle behalten soll, bis der Eigenthümer ermittelt sei. Da jedoch der Bauer meinte, daß sein Stall nicht fest genug sei, und die Pferde ihm leicht gestohlen werden könnten, so wurden sie in den Stall des Gemeindevorstehers gebracht. Daß sie auch hier nicht sicher untergebracht waren, zeigte sich bald, denn in der darauf folgenden Nacht wurden sämmtliche vier Pferde unbemerkt aus dem Stalle gestohlen, ohne daß bis jetzt eine Spur von den Dieben entdeckt worden ist.

— R Krone an der Brahe, 24. August. Der aus der Straf-anstalt Kronthal entprungene Sträfling ist gestern in der Försterei Winißlopo wieder eingefangen worden. Zwei Förster

griffen den Mann und lieferten ihn gestern Abend noch in die Strafanstalt ein. Der Mann hatte sich in dem Walde krank und frei bewegt, obwohl er noch seine Zuchthauskleidung trug. Sein Festnehmen ging ohne allzu große Schwierigkeiten vor sich. — Polnischer Privat-Sprachunterricht wird seit einiger Zeit hier wieder erteilt.

— Gnesen, 24. August. Die höchste Auszeichnung für Liqueure, welche auf der internationalen Ausstellung für Bäckerei, Konditorei und verwandte Gewerbe in Mainz ausgesetzt war, ist der hiesigen Liqueurfabrik von S. Rasprowitz zugetheilt worden.

— Lauenburg, 22. August. S. Zt. wurde beschlossene, die Vorarbeiten für eine Tertiärbahn von Lauenburg nach Leba in Angriff zu nehmen. Die Vermessung und Absteckung der Strecke ist bereits erfolgt. Die Ausführung der Kleinbahn aber findet nur getheilte Sympathie, da namentlich von Leba aus mit aller Macht darauf hingedrängt wird, eine Staatsbahn, die so oft erwähnte Linie Konig-Bütow-Lauenburg-Leba, zu erlangen, da nur dadurch zu ermöglichen sein würde, Leba zu einem bedeutenden Seebade zu machen, wozu es bei seiner Lage direkt am Ostseestrande sich vortreflich eignet. Es wird jetzt wiederum die Abendung einer Petition in diesem Sinne direkt an den Kaiser erwogen.

**Verschiedenes.**

— Der Kongreß deutscher Kaufleute findet am 10. September in Kassel statt.

— [Grubenunglück.] In der Zanngrube zu Laurahütte (Oberschlesien) sind am Mittwoch 50 Bergleute durch durchbrechende Gase betäubt worden. Es gelang jedoch, alle zum Bewußtsein zurückzubringen.

— Das große Knudemoor bei Herning in Dänemark steht in Brand, die Stadt ist in dichten Torfrauch eingehüllt; nur anhaltender Regen kann das Feuer löschen.

— Rechtsanwalt Haas in Mannheim, welcher am letzten Donnerstag wegen fahrlässigen Meineides zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt wurde, hat nach dem Urtheilsspruch den Versuch gemacht, sich mit einem Revolver zu erschießen.

— [Ein Herzog unter Kuratel.] Aus Paris wird berichtet: Herzog Boson von Tallevrand-Perigord, Prinz von Sagan, ist unter Kuratel gesetzt worden. Der Herzog ist trotz seiner 62 Jahre und seiner weißen Haare ein Modellsoldat und in der eleganten Welt namentlich in Strohhüten und Kravatten tonangebend. Er ist mit einer Baronin Seillier, einer Millionärin, verheirathet gewesen, doch seit mehreren Jahren geschieden.

— Durch die Neue eines Diebes ist dieser Tage unvorhofft ein Berliner Bankgeschäft wieder zu einer ansehnlichen, bereits längst auf das Verlustkonto geschriebenen Summe gekommen. Vor drei Jahren hatte ein bei dem Bankhause angestellter Buchhalter als Gehilfe des Kassiers 4000 Mk. unterschlagen und war mit dieser Summe flüchtig geworden. Der geschädigte Geschäftsinhaber machte der Polizei keine Mittheilung von der Unterschlagung mit Rücksicht darauf, daß die Mutter des Diebes, nachdem sie die Schande ihres einzigen Kindes erfahren hatte, am Herzschlag gestorben war. Der noch jugendliche ungetreue Buchhalter war nach Südamerika abgedampft und in Buenos Ayres war jede Spur von ihm verloren gegangen. Am vorigen Montag nun traf bei der Berliner Firma aus San Francisco ein Brief von einem Advokaten mit einem Chek über 800 Dollar ein. In dem Schreiben wurde mitgetheilt, daß Ende Juli Herr S. (folgt der Name des flüchtig Gewordenen) in einem Krankenhause zu San Francisco gestorben sei und seine gesammten Baarmittel in obiger Höhe dem Adressaten vermacht habe. Wenige Zeilen lagen dem Briefe bei, in denen der Buchhalter seinen Chek um Verzeihung bat für das Unrecht, das er ihm angethan hatte. Der Bankier hat das kleine Kapital dem unbemittelten Vater des Verstorbenen überwiesen.

— [Bedenkliches Beispiel.] Vater (auf der Ausstellung mit seinem Sohn vor einem preisgekrönten Dschen): „Siehst Du, Pepi, der hat sich ausgezeichnet! Nimm Dir ein Beispiel dran, Du Faulpelz.“ (Zl. Bl.)

**Büchertisch.**

— Die neue dritte Auflage von Andreas Sandtke (erscheint in 12 Abtheilungen a 2 Mark oder in 45 Lieferungen a 50 Pfg.) geht ihrer Vollendung entgegen. Vor uns liegen die 7. bis 9. Abtheilung, welche sich in ihrer reichen Kartenzahl und dem vornehmen Gewande wiederum stattlich ausnehmen. Wir haben hier eine Kartensammlung vor uns, die uns die neueste und beste Auskunft über die verschiedenartigsten geographischen Fragen giebt. Ganz vortreflich sind die in den vorliegenden Hefen enthaltenen neuen Karten von Hannover, Schleswig-Holstein und Mecklenburg, Provinz Sachsen, Provinz Schlesien, Nord- und Mittelbavern, die sämmtlich in dem großen Maßstabe 1:750000, unter erschöpfender Benutzung amtlichen Materials, bearbeitet sind. Auch finden wir wieder mehrere Nebenarten im großen Maßstabe 1:250000, in denen jedes Dorf und jeder touristisch wichtige Punkt verzeichnet ist, so der Westharz, das Riesengebirge, Umgebung von Hamburg u. s. w., sowie auch ein Spezialatlas von Helgoland. Mit besonderer Sorgfalt sind die Verkehrsverhältnisse behandelt: Eisenbahnen mit Stationen, Poststraßen, und auf den Karten der Küstenstaaten die Dampfschiffsverbindungen und die submarinen Kabel. Eine Generalübersicht über Kolonien und Weltverkehr giebt eine große Erdkarte, während für das Mittel-ländische Meer zwei besondere Verkehrskarten vorhanden sind. Die Nordpolkarte giebt Gelegenheit, alle neuen Reisen oder Projekte genau verfolgen zu können. Sämmtliche Karten stehen auf dem neuesten Standpunkte der Wissenschaft und sind sauber auf gutes weißes Kupferdruckpapier gedruckt. (Verlag von Behagen und Masfing in Leipzig.)

**Geschäftliche Mittheilungen.**

Auf der Gewerbe-Ausstellung zu König wird den Besuchern derselben ein interessantes Bild heimischer Industrie geboten werden. Auch die bekannte Spezialfabrik für Säge- und Holzbearbeitungsmaschinen von C. Blumwe u. Sohn in Bromberg-Pringenthal wird eine größere Zahl dieser Bearbeitungsmaschinen verschiedenster Art dort ausstellen. Die Maschinen werden, durch eine Dampfmaschine in Betrieb gesetzt, die Mittel zeigen, mit welchen die Holzindustrie heutzutage arbeitet, um mit großer Schnelligkeit die schweren groben Arbeiten in den Schneide-mühlen, die mannigfaltigen Verrichtungen in der Zimmerei und die reinsten feinsten Holzarbeiten für die Tischlerei auszuführen. Auch verschiedene Sägemaschinen zum Schleifen von Hobelmeßern und Sägen werden ausgestellt werden.

— Die Adlische Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft übernimmt neuerdings auch die dem Einzelnen obliegende Haftbarkeit für Sachbeschädigung mit. Demgemäß gewährt sie im Anschluß an die Haftpflichtversicherung dem Versicherungsnehmer auch gegen diejenigen Entschädigungs-Ansprüche Schutz, welche aus der Beschädigung fremden Eigentums durch Explosion oder Sprengung oder durch Fahrzeugbetrieb zc. hergeleitet werden können. Die Höhe dieser Entschädigung richtet sich nach dem Umfang des Unternehmens.



**Es werden predigen:**  
In der evangel. Kirche. Sonntag,  
den 27. August, 8 Uhr: Hr. Dr. Erdmann,  
10 Uhr: Hr. Dr. Ebel, 4 Uhr:  
Missionsskizze, Hr. Dr. Erdmann.  
Donnerstag, den 31. August, 8 Uhr: Hr.  
Dr. Ebel.  
**Evangelische Garnisonkirche.** Son-  
ntag, den 27. August, 10 Uhr: Gottes-  
dienst. Herr Divisionspfarrer Dr.  
Brandt.  
**Rieswilde.** Sonntag, den 27. d. M.,  
10 Uhr: Pred. Döhl.

**Baptisten-Kapelle.**  
Sonntag d. 27. August, Vorm. 10 Uhr  
und Nachm. 4 Uhr: Predigt.

**Submiffion.**  
Der Bedarf an Oekonomie-, Wirth-  
schafts- und Betriebs-Bedarfsstoffen für  
die königliche Strafanstalt zu Weve,  
für die Zeit vom 1. November d. J.  
bis zum 31. Oktober 1894, soll im  
Wege der Submiffion beschafft werden.  
Es ergeht sich dieser Bedarf auf:  
Mehl und sonstige Mühlenfabrikate,  
Hülfsfrüchte, Fleisch, Salz, Schmalz,  
Butter, Käse, Colonialwaaren, Kar-  
toffeln, Semmel, Branntwein, Seife und  
andere Reinigungsmaterialien, Brenn-  
holz, Kiebel, Petroleum und Leder.  
Die Bedingungen geschieht in Gruppen,  
und sind letztere, sowie die Mengen und  
Beschaffenheit der Gegenstände und die  
übrigen Anforderungen aus dem im  
Secretariat der hiesigen Anstalt aus-  
liegenden Submiffions-Bedingungen zu  
ersehen. (8218)

Die Letzteren sind auch gegen porto-  
freie Einsendung von 50 Pf. Copialien  
und 20 Pfg. Rückporto in Abschrift zu  
beziehen.

Anerbietungen zur Lieferung sind bis  
zum 22. September d. J., Abends  
6 Uhr, unter der Aufschrift:  
"Submiffion auf Lieferung von  
Wirthschaftsbedarfstoffen"  
verfiegelt und portofrei an die hiesige  
Strafanstalts-Direktion einzureichen.

Die Eröffnung der eingegangenen  
Offerten erfolgt in Gegenwart der etwa  
erfahrenen Bieter am Mon-  
tag, den 25. September d. J., Vor-  
mittags 10 Uhr. Jede Offerte muß  
den ausdrücklichen Vermerk enthalten,  
daß die Lieferungsbedingungen dem  
Bieter bekannt sind und er sich den-  
selben unterwirft.

Der Zuschlag ist dem Herrn Re-  
gierungs-Präsidenten zu Marienwerder  
vorbehalten, welchem auch die Auswahl  
unter den drei Mindestfordernden zu-  
steht. Nachgebote werden nicht berücksichtigt.  
Weve Wever, den 18. August 1893.  
Der königliche Strafanstalts-Direktor.

**Bekanntmachung.**

Die Inspektorstelle bei dem hiesigen  
städtischen Schlachthause soll zum 1.  
Dezember 1893 mit einem (7824)

**Thierarzt I. Klasse**

besetzt werden. Das pensionsfähige  
Gehalt beträgt neben freier Wohnung  
und freiem Brennmaterial jährlich 2100  
Mk. und steigt mit 3 Alterszulagen  
von 5 zu 5 Jahren um je 300 Mk. bis  
auf 3000 Mk. Außerdem hat Stellen-  
inhaber Anspruch auf Reisenerstattung  
und wird ihm die Ausübung der thier-  
ärztlichen Praxis innerhalb der Stadt  
Osterode in dienstfreier Zeit, jederzeit  
widerwärtig, gestattet. Geeignete Be-  
werber wollen ihre Meldungen unter  
Beifügung ihrer Zeugnisse, eines Lebens-  
laufes und eines ärztlichen Gesundheits-  
Attestes dem unterzeichneten Magistrat  
bis zum 10. September cr. einreichen.  
Osterode, den 19. August 1893.  
Der Magistrat.  
Elwenpöfel.

**Bekanntmachung.**

Die Lieferung von 5700 cbm Faszinen  
für die Depots der 3 Regiments-  
Vorräte soll öffentlich verdingen werden. An-  
gebote sind unter Vermeidung des vorge-  
schriebenen, unentgeltlich zu beziehenden  
Angebotsformulars, gehörig verschlossen  
und mit entsprechender Aufschrift ver-  
sehen, bis Mittwoch, den 6. September  
d. J., Vormittags 10 Uhr, im Bureau  
des Unterzeichneten — Marktthorstr. 4/5  
— postfrei einzureichen, woselbst zur ge-  
nannten Zeit die Eröffnung erfolgen wird.  
Die Lieferungsbedingungen können  
während der Dienststunden im vorbe-  
zeichneten Bureau eingesehen, auch gegen  
postfreie Einsendung von 1 Mk. von  
demselben bezogen werden. Zuschlagsfrist  
3 Wochen. (8217)

Gibing, den 21. August 1893.  
Der kgl. Wasser-Bauinspektor.  
Delion.

Das evangel. Pfarrhaus zu Riesen-  
burg soll zum Abbruch verkauft werden.  
Zur Entgegennahme von Offerten haben  
wir einen Termin auf den (7251)

**1. September**

Nachmittags 5 Uhr,  
im Pfarrhause anberaumt. Es sind  
bis zu dieser Stunde verfiegelt Offerten  
mit der Aufschrift: "Abbruch des Pfarr-  
hauses zu Riesenburg" einzureichen. Der  
Abbruch erfolgt bis auf die Fundamente.  
Ausgeschlossen sind Thüren, Fenster u.  
dgl.; dieselben werden in dem ge-  
nannten Termin gleichfalls meistbietend  
verkauft werden, und werden Kauflustige  
eingeladen.

Der Abbruch muß bis zum 20. Sep-  
tember d. J. erfolgt sein, einschließlich  
der Aufräumung des Schuttes.  
Riesenburg, den 15. August 1893.  
Der Gemeindefürsorgevath.  
Polenske, Pfarrer.

**Bekanntmachung.**

Die Bezirksbehördenstelle für den  
Bezirk Polzchow, welcher aus den  
Ortschaften Polzchow, Jaglowo,  
Schwey, Kantylla, Kuligi, Bachotell,  
Schramowo, Konchast, Reinbruch, Wil-  
helmsberg und Komowita besteht und  
etwa 2267 Einwohner hat, ist sofort zu  
besetzen. (7860)

Gepflichtete Beamten, welche das 40.  
Lebensjahr noch nicht überschritten haben  
und möglichst der polnischen Sprache  
mächtig sind, wollen sich unter Ein-  
reichung des Prüfungszeugnisses, des  
Laufzettels und eines seitens der Orts-  
polizeibehörde ausgestellten Führungs-  
attestes bei uns schleunigst melden.  
Die Anstellungsbedingungen können  
in unserem Bureau eingesehen werden,  
auch werden dieselben auf Antrag  
überliefert.

Strasburg, den 15. August 1893.  
Der Kreis-Ausschuß.  
Dumath.

**Öffentliche Versteigerung**

Freitag, den 1. September cr.,  
Nachmittags 3 Uhr,  
werde ich im Laden Heilige Geistsstraße  
Nr. 34 im Auftrage des Konkursver-  
walters Herrn Reimer hierseits

das zur Concursmasse Rudolf  
Popp Nachfolger gehörige  
Kleidermagazin von Drogen,  
Parfümerien und Farben u.  
s. w., abgekauft auf 4845  
Mark im Ganzen sowie die  
Zadeneinrichtung, Standgefäße  
Standflachen und Geschäftsin-  
ventarien u. einiges Mobiliar  
meistbietend gegen gleich baare Bezahl-  
ung versteigern. (8165)

Die Befichtigung des Waarenlagers  
kann am Terminstage von 8—3 Uhr  
erfolgen.

Gibing, den 25. August 1893.  
v. Pawlowski, Gerichtsvollzieher.

**Bauverdingung.**

Der Neubau einer zweiten Schul-  
klasse in Culm, Rosgarten soll einschl.  
Lieferung sämtlicher Materialien mit  
Anschluß der Anfuhr derselben im  
Wege der öffentlichen Verdingung an  
einen geeigneten Unternehmer vergeben  
werden. (8226)

Verfiegelt und mit entsprechender  
Aufschrift versehen Angebote sind bis zum  
Donnerstag, den 7. September cr.  
an den Unterzeichneten postfrei einzu-  
reichen, an welchem Tage, Nachmittags  
3 Uhr, die Eröffnung derselben in  
Gegenwart der etwa erschienenen Be-  
werber stattfinden wird.

Zeichnung, Anschlag u. Bedingungen  
sind bei mir jederzeit einzusehen, letztere  
können auch von hier bei rechtzeitiger  
Bestellung gegen Erstattung der Schreib-  
gebühren bezogen werden.

Bemerkung wird, daß der Neubau erst  
im Frühjahr nächsten Jahres ausge-  
führt werden soll. (8226)

Schönau bei Rodwig, den  
24. August 1893.

Der Gemeindevorstand  
Richter.

**Bekanntmachung.**

Der in hiesiger Stadt auf den 11.  
und 13. September d. J. angelegte  
Bieh-, Pferdemarkt bzw. Kraut-  
markt ist auf den 29. bezw. 31.  
August d. J. verlegt. (7903)

Gilgenburg, den 22. August 1893.  
Der Magistrat.

**Herzogliche Bausewerkschule**

Wien, 30. Oct. Holzminde W. 29/93  
Vorant. 2. Oct. 1893 975 Schüler.  
Maschinen- und Mühlenbauerschule  
mit Verpflegungsanstalt. Dir. L. Haarmann

Preis pro einspaltige  
Petitzelle 15 Pf.

**Arbeitsmarkt.**

Bei Berechnung des In-  
sertionspreises zählte man  
15 Silben gleich einer Zeile

**Eisenwarenhändler**

22 Jahre alt, tüchtiger Verkäufer, in  
mehreren Prov. conditionirt, sucht per  
1. September Stellung. Gfl. Off. u.  
Nr. 8121 a. d. Exp. d. Gelligen erb.

Selbstständig gewes. Kaufmann  
impon. Persönlichkeit, 20 Jahre  
in der Colonialwaaren- u. Branche  
thätig, sucht Stellung p. Oktober  
oder später als Disponent, Lager-  
Verwalter u. s. w., auch würde Filiale  
an größ. Orte über. Ration  
vorhanden. Prima-Referenzen.  
Offerten unter Nr. 7913 an die  
Expedition des Gelligen erbeten.

Suche von sogleich oder zum 1. Ok-  
tober cr. Stellung als (8198)

erster od. alleiniger Beamter  
unt. direkt Leit. d. Prinzipals. Bin 6  
Jahre b. Fach u. habe meine letzte  
e. militär. Übung weg. aufgegl. Offert.  
erb. u. Z. 10 postl. Dirschau.

**Ein tüchtiger, junger Commis**  
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, in  
einem Materialw.-Geschäft zum 1. Ok-  
tober Stellung. Gfl. Off. unter Nr.  
8058 an die Exped. d. Gelligen erb.

**Suche zum 1. Okt. od. spät. Stellung  
als Inspektor**

bin Besitzersohn, 26 J. alt, G.-Kavallerist  
g., übungsfrei, von Jugend auf Landw.  
u. auf größeren Gütern der Mark i.  
Stell. Gfl. Off. m. Gehaltsang. unter  
K. 93 postl. Bantoch (Dab.). (8270)

Ein junger Landwirth, 20 J. alt  
2 J. beim Fach, sucht zur weiteren Aus-  
bildung Stell. direkt unterm Prinzipal  
zum 1. Novbr. Gfl. Offert. unter Nr.  
8057 an d. Exped. d. Gelligen.

**Ein junger Landwirth**

aus guter Familie, sucht vom 15. Septbr.  
oder 1. Oktober eine Feldinspektorstelle.  
Nähere Auskunft wird vom Dom.  
Billemwig bei Göttersfeld erteilt.

**Inspektoren,  
Förster, Gärtner u.**

nur wirklich brauchbare Leute, empfiehlt  
kostenfrei und bittet um Anmelbung von  
Vacanzen das Vermittlungs-Bureau  
Vosen, St. Martin 33.

Ein mit dem Verwaltungswesen und  
der Buchführung betrauter junger Mann,  
welcher auch einige Kenntnisse von der  
Landwirthschaft besitzt, sucht Stellung als

**Rechnungsführer**

auf einem Gute. Offerten u. Nr. 8271  
an die Expedition des Gelligen erb.

**Ein tüchtiger Zinschneider**

für Civil und Militär, mit guten Zeug-  
nissen, sucht Stellung. (8280)

Gfl. Off. sub W. 4999 befürd.  
die Annoncen-Expedition von  
Haasenstein & Vogler A.-G.,  
Königsberg i. Pr.

**Verheiratheter Meier**

2 Kinder, sucht v. 1. Okt. od. spät.  
Stellung. Habe die Molkereischule in  
Kleinhol-Tapien besucht, b. i. d. Bereit.  
f. Tadelbrett, versch. Käse, m. d. Unter-  
suchen d. Milch, Buchf. zw. m. d. Rälber-  
u. Schweinez. vert. Gut. Empf. z. S.  
Witt, Ragan b. Poyagen Dpr.

**Gärtner**

tüchtig u. selbstständig, 21 J. alt, vor-  
züglich empfohlen, in Blumenzucht, Obst-  
u. Gemüsebau vollst. erfahr. u. wohl  
vertraut mit Treibhaus u. Teppich-  
beeten, sucht verkaufshalber zum 1. Okt.  
Stell. 3. Fiale in Heiligenbrun  
bei Lamagur (Danzig). (7647)

**Ein Gärtner**

verh., 25 Jahre alt, der seine Dienst-  
zeit bei den Gärtnern vollendet hat, der  
auch Serviren versteht, sucht zum  
1. Oktober d. J. dauernde und ange-  
nehme Stellung, wosöglich mit Jagd-  
Gfl. Offerten bitte zu richten an  
Gustav Jädel, Gärtner,  
Forsthaus Forth bei Bollnow, Bomm.

Ein tüchtiger, zuverlässiger (8272)

**Müller**

30 J. alt, unverh., beider Landesspr.  
mächtig, sucht, gestützt auf gute Zeug-  
nisse, nur dauernde Stellung in großer Mühle  
als Erster, oder in kleinerer Mühle  
als Vorkühler. Zur Sicherheit kann  
Kautions gestellt werden. Offert. unter  
E. G. G. postl. Rotietnice, Polen,  
erbeten.

**Tüchtiger Müller**

verh., cautionsfähig, langjährig als  
Schäfer, erster Geselle und Vorkühler  
fungirt, sucht dauernde Stellung. Gfl.  
Offerten unter Nr. 8277 an die Exped.  
d. Danziger Zeitung, Danzig, erbeten.

Ein energischer, tüchtiger  
Untermeister

einer mittleren Kunst- und Handels-  
mühle, mit sämtl. Mülhereimachinen  
der Neuzeit vertraut, sucht per 1. Ok-  
tober a. c. Stellung als Obermeister  
oder Vorkühler. Beste Empfehlungen  
stehen zur Seite. Off. unter Nr. 7915  
an die Expedition des Gelligen.

**Ein Mühlenbescheider**

in geübten Jahren, verh., mit 2 Söhnen,  
sucht Veränd. In Handels- u. Lohn-  
mühlerei firm, mit Landwirthsch. ver-  
traut, prima Zeugnisse u. Referenzen.  
Gfl. Offerten unter Nr. 8061 an die  
Expedition des Gelligen erbeten.

**Pensionirte Beamte**

Lehrer, Rentiers u. s. w. sucht — auch  
in kleinen Städten — zu Feuers-  
Lebensvers. u. Bankversicherungs-  
Agenten die  
Sub-Direktion Otto H. Hein, Danzig.  
NB. Höchste Einnahme, evtl. Dis-  
tinction und bereitwillige Unterstützung  
durch S.-Direktor Hein wird zugesichert.

**Für mein Etab- und Kurz-  
eiswaren-Geschäft** suche

per sofort oder später einen  
**tüchtigen Verkäufer**

derselbe muß selbstständig ar-  
beiten können und der poln.  
Sprache mächtig sein. Offert.  
mit Gehaltsansprüchen unter  
Nr. 8277 an die Exped. des  
Gelligen erbeten.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und  
Modewaaren-Geschäft suche ich, bei  
hohem Salair, per sofort oder per 15.  
September einen durchaus tüchtigen,  
gewandten (7963)

**Verkäufer**

welcher der polnischen Sprache mächtig  
ist. Meldungen mit Gehaltsansprüchen  
und wenn möglich Photographie erbittet  
Moriz Rosenthal, Bischofsburg

Per sofort suche für mein Manu-  
facturwaaren-Geschäft einen jüngeren  
**tüchtigen Verkäufer**

(mof. Conf.). Offerten mit Gehalts-  
ansprüchen bei freier Station erbittet  
Moriz Wollstein, Graeg  
i. Posen. (7851)

Für mein Tuch-, Manufakturwaaren-  
und Confections-Geschäft suche per sofort

**einen tüchtigen Verkäufer**

der polnischen Sprache mächtig. Off.  
sind Zeugnisabschriften, Gehaltsanpr.  
und Photographie beizufügen. (7890)

Mr. S. Radisch, Neuenburg Wpr.

**Verkäufer**

der polnischen Sprache mächtig, sucht  
von sogleich oder 20. September für  
sein Tuch- und Confections-Geschäft bei  
hohem Salair

F. Salinger, Ortelshurg.

Für mein Kurz- und Weißwaaren-  
geschäft, das Sonnabends geschlossen  
ist, suche einen tüchtigen (7294)

**Verkäufer**

der der polnischen Sprache mächtig ist.  
Simon Wolff Hirsch,  
Gollub Wpr.

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft  
suche von sofort einen (8175)

**älteren tüchtig. Verkäufer.**

Nur solche bitte mit Abschrift ihrer  
Zeugnisse und Gehaltsansprüchen sich  
zu melden.

Mar Klinkowski, Seeburg Dpr.

**Einen flotten Verkäufer**

der polnischen Sprache mächtig, suche  
ich per gleich für mein Manufaktur-  
und Modewaaren-Geschäft. (8153)

F. Vos, Riesenburg Wpr.

Ein solider junger Mann, perfekt  
polnisch sprechend und (7616)

**gewandter Verkäufer**

findet vom 1. Oktober dauernde Stelle  
in meinem Manufakturwaaren-Geschäft.  
Bewerber belieben Photographie und  
Gehaltsansprüche beizufügen.

F. Schwarz Wwe.,  
Stuhm Wpr.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und  
Modewaaren-Geschäft suche per sofort

**zwei jüngere Verkäufer**

der polnischen Sprache mächtig. (8173)

S. Wollenberg, Weve Wpr.

F. m. Mannf.-u. Kurzw.-Gesch. suche  
v. 1. Okt. e. flott. Verkäufer, poln. spr.  
Covte-Zug. u. Gehaltsang. erwünscht.  
Johann Holländer, Samter.

Zum 1. Oktober offene (8147)

**Verkäuferstellen**

in meinem Galanterie- u. Kurzwaaren-  
Geschäft. Bedingung: Branchenkennt-  
nisse und polnische Sprache. Meldungen  
mit Gehaltsansprüchen an (8147)

Mr. Peller, Strelno.

Zum 1. Oktober d. J. suchen wir

für unser Destillations-, Material- u.  
und Eisengeschäft einen (8231)

**jugen Mann**

tüchtigen Verkäufer, der Landwirthschaft  
zu bedienen versteht.

Kraft & Peller, Markt Friedland.

Für mein Getreidegeschäft suche,  
wosöglich zum sofortigen Eintritt, einen

**jugen Mann**

der selbstständig Getreide einzukaufen  
versteht. Ebenso finden (7798)

**2 Lehrlinge**

Söhne anständiger Eltern, in meinem  
Tuch-, Mode-, Kurzwaaren- u. Ge-  
treidegeschäft sofort Engagement.

F. A. Hammerstein  
Möbrungen.

Suche für mein Stabeisen-, Eisen-  
kurzwaaren-, Porzellan-, Material- und  
Baumaterialien-Geschäft zum 1. Oktober  
cr. einen älteren, tüchtigen (8192)

**jugen Mann**

der mit der Branche völlig vertraut ist.  
Geeignete Bewerber belieben ihre  
Adressen mit Zeugnisabschriften und  
Gehaltsansprüchen zu senden an  
Emil Zeitler, Neustadt Wpr.

Persönliche Vorstellung erwünscht.

In einem kleineren Baugeschäft mit  
Holzhandlung, in der Provinz, findet  
von sogleich oder auch später ein

**junger Mann**

als Buchhalter u. Correspondent Stell.  
Bewerber mit einigen technischen Kennt-  
nissen werden bevorzugt, jedoch ist per-  
fekte Kenntniss der Buchführung Be-  
dingung. Meld. verb. briefl. m. Aufsch.  
Nr. 8185 b. d. Exped. d. Gell. erb.

Ein wirklich tüchtiger, erfahrener  
**junger Mann**

beider Landessprachen mächtig, kann  
vom 1. Oktober cr. in mein Colonial-  
waaren-Geschäft eintreten. Persönliche  
Vorstellung erwünscht. (7823)

E. Schumann, Thorn.

Ein solider, tüchtiger junger Mann,  
der kürzlich seine Lehrzeit beendet, kann  
sofort in mein Colonialwaaren- und  
Schankgeschäft eintreten. (8162)

Paul Dyd, Marienwerder

**Ein junger Mann**

am liebsten Commis der Material-  
waarenbranche, mit guter Handschrift,  
welcher mit einfacher Buchführung Be-  
scheid weiß und kleinere Schriftsätze  
selbstständig verfassen kann, findet vom  
1. Oktober cr. eventl. auch von sogleich  
in meinem Baugeschäft Stellung. (8001)

Mr. Zebrowski, Strasburg Wpr.

Zur selbstständigen Leitung eines  
Restaurants-Geschäfts suche von sofort  
einen tüchtigen

**jugen Mann**

(gelernten Materialisten), welcher 100  
bis 150 Mark Caution stellen kann.  
Meldungen werden brieflich mit Auf-  
schrift Nr. 8022 durch die Expedition  
des Gelligen erbeten.

**Ein Commis**

tüchtiger Verkäufer, der polnischen  
Sprache vollkommen mächtig, findet  
per 1. September Stellung in meinem  
Heren- u. Confections- und Schuh- und  
Stiefel-Geschäft. (8117)

Mr. Salinger, Marienburg Wpr.

Für mein Manufakturwaaren- und  
Heren-Garderoben-Geschäft suche per  
sofort oder per 1. Oktober einen

**jugen Mann**

mof., der poln. Sprache mächtig.  
Ferner suche per Mitte September  
oder per 1. Oktober (7873)

**ein junges Mädchen**

mof., zur Stütze der Hausfrau, das auch  
zeitweise im Manufaktur-Geschäft  
thätig sein muß.

L. Ratkowski, Culmsee.

Für meine Stabeisen- und Eisen-  
kurzwaaren-Handlung suche zum 1. Oktbr.  
**1 durchaus tücht. jung. Mann.**

Nur solche wollen ihre Zeugnisse mit  
Gehaltsansprüchen einreichen. (7586)

Abolp-Lieg, Dirschau,  
Eisen-, Stahl- u. Kurzwaaren-Handlung.

**Ein Commis**

der schon in mehreren Geschäften  
thätig war, kann sich für mein Colo-  
nialwaaren- und Destillations-Geschäft  
melden. Nur persönliche Vorstellung  
wird berücksichtigt. (8257)

Philipp Reich, Grandenz.

**Ein Commis**

durchaus tüchtiger Verkäufer, der pol-  
nisch spricht, findet in meinem Manu-  
facturwaaren-Geschäft per sofort dauernde  
angenehme Stellung. (8036)

Jacob Hirsch, Bischofsburg.

In meinem Manufakturwaaren-  
Engros- und Detailgeschäft wird zum  
1. Oktober die (8275)

**Commisstelle**

frei. Reflektanten mosaischer Confession,  
der polnischen Sprache mächtig, mit  
guten Zeugnissen versehen, wollen sich  
melden.

Wolff Gembick in Strelno.

Für mein Material- und Colonial-  
waaren-Geschäft suche per 30. August  
**einen Commis**

der polnischen Sprache mächtig (8181)

Mr. v. Bichowski, Vrent Wpr.

XXXXXXXXXXXX

Für meine Colonialwaaren-  
Handlung und Destillation

suche von sofort

XXXXXXXXXXXX

**einen tüchtigen Commis**

**und einen Lehrling.**

August Dreier,  
Crone a. d. Br.

XXXXXXXXXXXX

**Commis.**

Suche zum 15. September cr. für  
mein Schank-, Material- und Manu-  
facturwaaren-Geschäft einen durchaus  
tüchtigen und umsichtigen (7909)



**Ein Marketenber**  
für das Manöver wird gesucht.  
Zu erfragen Markt 9, 1 Trepp.

**Ein tüchtiger Siedemeister**  
gelernter Maschinenbauer oder Kupferschmied wird als Dirigent einer Rübensaftfabrik in Westpreußen zum sofortigen Antritt gesucht. Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche und Einsegnung von Zeugnisabschriften werden erbeten unter P. T. 227 an Haasenhein & Vogler A.-G., Magdeburg.

**Ein Schachtmeister**  
in Erdarbeiten erfahren und zuverlässig, kann sich melden beim Unternehmer R. Löffler in Warbelow bei Stolp in Pommern. (8200)

**Freiwillige**  
Schneider Schuhmacher, Sattler sucht Z. Comp. Fuß-Art.-Regt. v. Ringer, a. St. Schießplatz Gruppe. (8145)

**Tüchtiger Malergehilfe**  
kann sofort eintreten. (8267)  
F. Brusiedt, Maler, Briesen Wpr.

**Zwei Fischereigehten**  
Winnen von sofort bei mir eintreten.  
G. Rogalski, Fischerei Gr. Jauth bei Rolenberg Wpr. (8039)

**Ein Uhrmachergehilfe**  
guter Arbeiter, findet vom 15. September in meinem Geschäft dauernde Stellung.  
E. Strohm, Uhrmacher, Neuenburg.

**Gärtnergehilfe**  
erfahren in Topfkultur, findet zum 1. September Stellung b. H. Grothe, Handelsgärtner, Allenstein, Dpr.

**Ein gut empfohlener, verheirateter evang. Gärtner**  
der den Obstgarten versteht und Bedientendienste übernimmt, findet von sofort oder später Stellung in Annaberg b. Meino, Kr. Graudenz. Persönliche Vorstellung bedingt Gewerens Soldaten bevorzugt. (7853)

**Ein Gärtner**  
gut empfohlen und unverheiratet, findet vom 1. Oktober cr. Stellung in Falkenstein b. Wroslawen Wpr.

**Ein tüchtiger, zuverlässiger und nützlicher**  
(8095)

**Maschinenschlosser**  
als Monteur, möglichst per sofort für dauernde Stellung gesucht. Derselbe muß im Bau landwirtschaftlicher Maschinen erfahren sowie befähigt sein, sämmtliche Reparaturen an Locomotiven, Dampfmaschinen, in Bremsen etc. etc. nach kurzen Anzeigen oder selbstständig auszuführen. Verheiratete bevorzugt. Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe des Lohnanspruchs bei freier Familienwohnung an  
J. Windeck, Eisengereit und Maschinenfabrik, Saffrow Wpr.

**Tischlergehilfen**  
erhalten dauernde Arbeit in der Dampf-Tischlerei von G. Soppart in Roder bei Thorn. (7755)

**Tischlergehilfen**  
finden dauernde Beschäftigung bei  
C. Stendel, Danzig, Weichselstraße 72.

**2 Tischlergehilfen**  
und 2 Lehrlinge können von sofort eintreten bei  
B. Schaar, Tischlerm., Graudenz.

**Ein Müllergehilfe**  
findet vom 15. September dauernde Beschäftigung in Mühle Gorken bei Marienwerder. (8161)

**Zwei tüchtige Gesellen**  
gute Schärer, finden bei hohem Lohn sofort dauernde Stellung. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet  
F. Madetzki, Mühle-Guttsdorf.

**Dachdeckergehilfen**  
sollt bis zum Spätherbst ein  
A. Dufewitz, Graudenz.

**Dom. Kundewiese (Post) sucht einen tüchtigen Töpfer**  
hauptsächlich Schüsselarbeit, welcher eine Töpferei einrichtet und in Pacht nimmt. Wohnung und Ackerland vorhanden. In der Umgegend ist eine Töpferei nicht vorhanden.

**Zwei tüchtige**  
(8157)

**Dienfseher**  
Winnen sofort eintreten bei  
Rogowski, Töpfermeister, Riesenburg Wpr. (8149)

**Dienfseher und ein Lehrling**  
Winnen sofort eintreten.  
H. Heinrich, Töpfermeister, Frey Stadt Wpr.

**2-3 tüchtige Dienfseher und ein Radelmacher**  
finden bei hohem Lohn von sofort dauernde Beschäftigung bei  
F. Silgenast, Töpfermeister, Dt. Eylau.

**Für meine Färberei suche ich einen tüchtigen Färbergehten**  
zum sofortigen Eintritt.  
Behnert, Färbereibesitzer, Bischofsheim.

**Bäckergehten**  
steht ein Kowalski, Marienwerder.

**Klempnergehten und Arbeitsburschen**  
finden von sofort dauernde Beschäftigung.  
D. Israelowitz, Lampen-Fabrik.

**2 Klempnergehten**  
können sofort eintreten bei  
F. Demant, Graudenz.

**Ein tücht. Klempnergehten**  
für dauernde Arbeit sowie  
einen Lehrling  
sucht  
F. Horn, Bätow.

**Schuhmachergehten**  
finden sofort Stellung bei  
A. Maruse, Culmsee, Culmsee 7, Schuh- und Stiefel-Fabrik.  
Dafelst können sich  
zwei Lehrlinge  
melden.

**Stellmacher**  
der zugleich die Hofmeisterstelle übernimmt. Vorstellung Bedingung.  
G. Biezens, Pölske.

**zwei tüchtige Stellmachergehten**  
bei dauernder Beschäftigung.  
Fr. Kuligowski, Wagenfabrik, Briesen Wpr.

**Zwei tüchtige Schweizer**  
mit guten Zeugnissen versehen, suchen eine Freistelle zu 40-50 Rhen per 1. Oktober.  
Zu erfragen b. Gottlieb Stähli, Schweizer in Döhlau Dpr.

**Rittergut Gersdorf bei Kirchau Westpr. sucht unverheirateten**

**Rechnungsführer**  
der mit Guts- und Amtsvorstehergeht. befreundet. Zeugnisabschriften, Angabe des Alters, Cautionshöhe, Konfession, Lebenslauf, Gehaltsansprüche. Nur Offerten, oben Genanntes genau beantwortend, werden berücksichtigt. (8013)

**Ein älterer Inspektor**  
unverheiratet, evang., der gut adern kann, zum 1. September gesucht. (8135)  
Gawlowitz bei Neiden.

**Dom. Billewiz bei Göttersfeld**  
sucht vom 1. Oktober cr. einen ev., unverh., der poln. Sprache mächtigen

**Rechnungsführer und Hofverwalter.**  
Zuerst schriftl. Meldung nebst Abschrift der Zeugnisse erbeten. (7981)

**Ein Wirthschafter**  
wird gesucht.  
Hochschon bei Gannke.

**Gefucht vom 1. September ein Rechnungsführer**  
derselbe hat die Hofverwaltung, Speicher etc. mit zu versehen. Anfangsgehalt 400 Mark. Meldungen mit Zeugnisabschriften unter A. B. postlagernd Hohenstein Westpr. erbeten. (8072)

**Ein älterer, anspruchsloser Wirthschafter**  
mit guten Zeugnissen, kann sofort eintreten. Gehalt 240 Mk. (8025)  
Grumbach, Klein-Penzl bei Heinrichsdorf Dpr.

**Ein einfacher, erfahrener zweiter Inspektor**  
wird zum 1. Oktober in Wyrtrembowitz bei Ostaszewo gesucht. Schriftliche Meldungen mit Gehaltsansprüchen erbeten.

**Zum 1. Oktober findet ein**  
(7572)

**2. Wirthschaftsbeamter**  
aus guter Familie Stellung. Gehalt 240 Mk. Zeugnisabschriften zu senden an Dominium Frögenau Dpr.

**Ein tüchtiger, gut empfohlener, fahrgewandter**  
(8214)

**Hofverwalter**  
wird per sofort gesucht auf der Domaine Raudnis (Bahnhofsstation). Bewerber wollen sich zuerst schriftlich unter Beifügung ihrer Zeugnisse melden.

**Suche von sofort einen tüchtigen energischen Hofverwalter.**  
Gehalt nach Uebereinkunft. (8220)  
Rast, Oberinspektor, Soßnow Westpreußen.

**Ein Gespannwirth**  
nützlicher, energischer, der poln. Sprache mächtig, der seine Brauchbarkeit nachweisen kann, wird zu Martini eventl. 1. Oktober cr. gesucht.  
Dom. Grewdowicz b. Thorn.

**Ein junger Landwirth, aus guter Familie, nicht unter 23 Jahren, der solide, fleißig und umsichtig ist, findet zum 1. Oktober d. J. Stellung**  
(8186)

**als Inspektor**  
in Fronza bei Gernwinz. Gehalt 400 Mk. bei freier Station ohne Wäsche. Während der Feldarbeit wird ein Reitpferd gestellt.  
H. Reibel, Administrator.

**In Gut Neuenburg Wpr. findet zu Martini dieses Jahres**  
(5209)

**eine Justmanns-Familie mit zwei Scharwerkern**  
Wohnung bei hohem Dienfseherverdienst und Deputat im Sommer.

**Einem Rührhuten**  
von sogleich und einem Inspektor von Martini sucht Schondorf, Strattwin.

**Einem tüchtigen, zuverlässigen Rührer**  
verlangt per sofort  
L. Balzer, Brattwin.

**Von sogleich oder Martini findet ein verheirateter, nützlicher Kämmerer**  
zur Beaufsichtigung der Gespanne Stellung in Dom. Lindenau per Ulsbau Ostpreußen. (7869)

**Ein Rührmeister**  
an 60 Rührn, mit 2 Rührn, wird zu Martini gesucht in Schandorf bei Bischofs- (7999)

**Ein energischer, unverheirateter Wirth**  
für eine Wirthschaft in der Niederung wird gesucht. Meld. verb. briefl. m. Aufschr. Nr. 8130 d. d. Exp. d. Gef. erb. Keine Antwort gilt als Ablehnung.

**Volontair.**  
Für mein Manufaktur-, Tuch- und Garderoben-Geschäft suche ich per sofort einen Volontair. Station im Hause. Sonnabend und Feiertage Geschäft geschlossen. W. Friedländer, Schulz.

**Apotheken-Gleve**  
polnisch sprechend, für 1. Oktober unter günstigen Bedingungen gesucht. (7280)  
Adler-Apothek, Culmsee Wpr.

**Ein Lehrling**  
findet sofort angenehme Stellung bei Marcus Hirschfeld, Pöbau Wpr., Tuch- u. Manufakturwaaren-Handlung.

**Einem Lehrling**  
mit guten Schullekturen, aus achtbarer Familie, sucht  
Gustav Wolff's Eisenhandlung, Culm a. W.

**Für mein Manufakturwaarengeschäft**  
suche ich zum sofortigen Eintritt

**einen Lehrling**  
bevorzugt wird ein Volontär, der polnischen Sprache mächtig. (8215)  
D. Cohn, Wenguth Dpr.

**Für mein Destillations-, Eisen- und Colonialwaarengeschäft**  
suche ich per 1. Oktober cr.

**einen Lehrling sowie einen tüchtigen jungen Mann**  
welcher der polnischen Sprache mächtig, mit der Buchführung vertraut ist und der kleine Reisetouren übernehmen kann. Gehalt bei freier Station nach Uebereinkunft.  
J. Philippschall, Neustadt bei Bame.

**Ein Lehrling**  
findet in meinem Manufaktur-, Colonial- und Eisenwaarengeschäft p. sofort unter günstigen Bedingungen Stellung.  
J. Lubinski, Gumbitz, Kr. Mogilno.

**Lordentl., kräftiger Laufbursche**  
bei hohem Lohn kann sich von sofort melden bei  
Julius Weiß, 5 Marienwerderstraße 5.

**Für Frauen und Mädchen.**

**Junges, evgl. Mädchen a. achtb. Fam., w. bürgerl. Küche, Plätten u. a. Handarb. versteht, a. f. a. Stütze th. w. f. St. 1. D. a. liebt. a. d. Lande. Off. u. a. h. 171 postl. Rastel (Nege). (8064)**

**Ein Weierin, die der Weiererei mit Centrifugenbetrieb und der Wirthschaft unter Leitung der Hausfrau vorgefanden, wünscht v. 1. Oktober Stellung. Off. u. Nr. 110 postl. Straszewo erbeten.**

**Wirthin**  
sucht Stellung bei einzelne Herrn, die auch die Hausarbeit mit übernimmt. Grauert, Berlin, Moabit, Kirchstr. 25, (8241) Weinhandlung Rier.

**Ein geb. j. Mädchen sucht zum 1. Oktbr. eine Stelle zur Stütze d. Hausfr., am liebsten auf d. Lande. Abreisen unter Nr. 8227 an die Expedition des Gefelligen erbeten.**

**Winnen empfiehlt von sofort Frau Lofsch, Unterthornestr. 24.**

**E. alt., anspruchslos. Dame**  
wirthschaftl., f. d. selbstst. Führung d. Haush. b. gebild. Herrn. Off. u. Nr. 8056 a. d. Exp. d. Gefelligen erb.

**Ein junges, gebildetes Mädchen**  
welches die doppelte Buchführung erlernt hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen als Buchh. od. Cassir. v. 1. Okt. od. fröh. Stell. Offert. u. 8199 a. die Exped. d. Gefelligen erbeten.

**Mädchen f. Alles empf. v. sofort**  
Frau Lofsch, Unterthornestr. 24.

**Den Bewerberinnen zur Nachricht, daß die Stelle in der Wolkerei Neuenburg besetzt ist.**

**Eine sehr musikalische, ev. (8092) geprüfte Lehrerin**  
im ungefähren Alter von 20-25 Jahren, wird in einer feinen Familie, bei einem Mädchen im Alter von 12 Jahren gesucht. Meldungen mit abschriftlichen Zeugnissen, Gehaltsansprüchen und Beifügung der Photographie unter Nr. 8092 an die Expedition des Gefelligen.

**Eine staatl. geprüfte, musikalische, anspruchslose Erziehlerin f. 2 Mädch. von 10 u. 12 J. gesucht v. 1. Oktober. Zeugnisabschr. u. Gehaltsforderungen an Mählenb. Duedau, Rednitz per Barfokschin. (8182)**

**Eine geprüfte, anspruchslose, kathol. Erziehlerin**  
musikalisch und der polnischen Sprache mächtig, wird zum 15. Oktober d. J. für 5 Kinder im Alter von 5-10 J. gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter Nr. 8028 an die Exped. des Gefelligen erbeten.

**Eine evangelische, geprüfte, musikal. Erziehlerin**  
welche im Stande ist, Knaben für die Quinta des Gymnas., auch in Latein, vorzubereiten, wird zum 15. Oktbr. cr. gesucht. Zeugnisabschriften wie Gehaltsansprüche unter Nr. 8071 an die Exped. des Gefelligen erbeten.

**Gefucht zum 1. Oktober e. Kindergärtnerin III. Klasse. Meldungen werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8248 d. d. Exped. d. Gefell. erbeten.**

**Gefucht 1 kath. und evg. Kinderg. m. a. J. Skodlinska, Neufahrwasser. Eine gewandte (8164)**

**Verkäuferin**  
sucht zum 1. Oktober cr.

**J. Paechter, Liegenhof, Manufaktur- und Kurzwaaren**  
Galanteriewaaren-Geschäft, suche per 1. September eine

**tüchtige Verkäuferin**  
die der polnischen Sprache mächtig ist. Offerten mit Photographie, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen bei fr. Station. Gustav Rosenberg, Schwes a/W.

**Verkäuferinnen, Erzieherrinnen u. Köchinnen können sich melden bei Frau Lofsch, Unterthornestr. 24.**

**Suche per 1. Oktober ein einfaches junges Mädchen für meine Gastwirthschaft, Material- und Schnittwaaren-Geschäft**  
(8213)

**als Verkäuferin**  
und gleichzeitig als Stütze der Hausfrau. Bernhard Grieb, Schottschow, bei Belasien i. Pom.

**Suchen eine Dame als Verkäuferin**  
für unsere Spielwaaren-Abtheilung zu engagiren. Meldungen mit Gehaltsansprüchen senden entgegen  
G. Rubin & Sohn, Graudenz.

**Eine recht tüchtige Directrice**  
die selbstständig seinen Puz arbeiten kann, findet sofort Stellung bei freier Station u. hohem Gehalt. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbittet  
A. Grand, Ortelsburg.

**Directrice**  
gesucht

**für mein am 1. Oktober d. J. in Bartenstein Ostpr.**  
nen zu gründendes

**Puz-, Kurz-, Weiß- und Wollwaarengeschäft.**  
Dieselbe muß auch im Verkauf obiger Artikel gewandt sein. Offerten mit Photographie, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen bei freier Station.

**M. Rosenthal, Czerst Wpr.**

**Ein anst., zuverläss. Mädchen z. Stubenarbeit u. gleichzeitig a. Stütze d. Hausfr. d. das Melken beaufsichtigt, z. 1. Okt. gef. Geh. 130 Mk. Off. sub C. O. postl. Burden Dpr. erb. (824)**

**Zwei geübte Nähterinnen**  
gesucht. Kühn, Schuhmacherstraße 11.

**Geübte Weißnähterin**  
die sauber arbeitet, findet von sofort dauernde Beschäftigung.  
Frau Konzora, Peterflinsstr. 23. (8265)

**Junge Mädchen**  
welche Zunge erlernen wollen, können sich melden bei  
(8383)  
D. Zente Nchl., Marienwerderstr. 53.

**Isaub. Wäscheausbesserin**  
gesucht Marienwerderstraße 28. (8207)

**Suche zum 1. Oktober ein junges Mädchen zur**  
(8168)

**Stütze der Hausfrau**  
in Wirthschaft, Melken und Plätten erfahren. Gehalt 150 Mark.  
A. Rohrbach, Straszewo bei Rehof.

**Suche für mein Manufaktur- und Kurzwaarengeschäft (7876) ein junges Mädchen**  
(Zbl.) per sofort oder später. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten.  
J. Schaller, G. Lomitz i. Pom.

**Ein evg. kräftiges Mädchen**  
kann sich zum Erlernen der Meierei und Hauswirthschaft melden in (8021)  
Dom. Dyalobott b. Fürstena.

**Ein tüchtiges Mädchen als Stütze der Hausfrau**  
wird gesucht von E. Fröse, Ferszewo bei Tiefenau. (8046)

**Junges anst. Mädchen**  
evangelischer Confession, welches die Innen- wie Außenwirthschaft unter der Hausfrau gründlich zu erlernen gewillt ist, kann gegen eine jährl. Pension von 120 Mk. pr. 1 Lehrjahr Beding. eintreten. Offerten unter Nr. 8166 an die Exped. des Gefelligen erbeten.

**Ein älteres Mädchen**  
oder eine Wittve, die zu kochen, waschen und plätten verstehen muß, findet in einem kleinen Haushalt auf dem Lande angenehme, gut bezahlte Stellung. Offerten unter Nr. 8096 an die Expedition des Gefelligen.

**Probstei Blandau p. Göttersfeld Wpr. sucht eine tüchtige (8167)**

**Person für Haushalt u. Küche**  
vom 15. September d. J. Meldungen mit Zeugnissen und Gehaltsangabe an Pfarrer Koerner.

**Suche für eine kleinere Meierei zum 1. Oktober eine (8144)**

**tüchtige Weierin**  
welche auch in der Wirthschaft behilflich sein muß. Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind einzuwenden nach Klein Schwalbe bei Lessen Wpr. Prange.

**Für einen kleinen Haushalt auf dem Lande**  
suche zum 1. Oktober eine selbstthätige, zuverlässige, einfache, jedoch durchaus anständige (7250)

**Wirthin**  
die in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren. Gehalt 150 Mark. Offert. find unter K. K. postlagernd Pehken Wpr. einzufenden.

**Eine Wirthin gesucht.**  
Zeugnisabschriften sind zu senden an Frau von Alt-Stutterheim (7560) Stolzenhof b. Elbing.

**Ein erfahrene (8172) Wirthschaftsfräulein**  
welches Lust hat, die Hausfrau in der Küche zu vertreten, findet bei Familienanstellung sofort dauernde Stellung in Dom. Kl. Malsau, Kr. Dirschau.

**Eine zuverlässige, mit der herrschaftlichen Küche und dem Federvieh vertraute Wirthin**  
sucht zu sogleich resp. zum 1. Oktober Fleming, Dom. Kl. Malsau bei Rastochin Wpr.

**Suche eine Wirthschaftsbeierin.**  
Fr. Gutsbef. Kedes, Konig Westpr. (8266)

**als Wirthschafterin**  
ein anständiges Mädchen, welches im Kochen, Baden, Aufsitzen von Rälbern und Schweinen erfahren ist. Gehalt 240 Mk. Zeugnisabschriften einzufenden an Dom. Elaboszewo b. Kaisersfeld (Polen).

**Suche zum 1. Okt. eine erf., anst. Wirthin, welche kochen kann u. sonst in a. Zweig. d. Landwirthsch. erfahren ist. Gehalt p. a. 200 Mk. (8083)**  
Johanna Alty, Ruden b. Schulitz.

**Ich suche zum 1. Oktober (eventuell sofort) eine evangelische (8099)**

**Kinderwärterin**  
zur Pflege eines kl. Kindes. Offerten mit Zeugnissen sind einzufenden an Gräfin Goltz geb. v. Borkowski, Czajcz b. Wiffel, Reg.-Bez. Bromberg.

**Für ein großes, gräf. Haus, im Winter in der Residenz, im Sommer auf dem Lande, wird bei gutem Gehalt eine perfekte Köchin**  
und eine Wirthschafterin

**zum 1. Oktober gesucht. Gest. Offert. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7738 a. d. Exped. d. Gefell. erb.**

**Eine Frau zum Reinmachen**  
kann sich melden Grabenstr. 11, Laden



Heute Abend 11 1/2 Uhr  
folgte mein einziger Sohn  
**Arthur**  
im Alter von fast 6 Wochen,  
seiner vor 4 Wochen voran-  
gegangenen Mutter in die  
Ewigkeit nach.  
Um stille Theilnahme bittend  
zeigt dieses tiefbetrübt an  
**Gräudenz, 24. August 1893**  
**F. A. Unrau.**

Die Beerdigung findet am  
Sonntag, den 27. d. Mts.,  
Nachm. 5 Uhr, von Ziegelei-  
straße 1 aus statt.

Statt jeder besonderen  
Anzeige.

Heute um 12 1/2 Uhr nachts  
entritt uns der Tod unerwartet  
unsere heißgeliebte Tochter und  
Schwester  
**(8229)**

**Antonie Sieg.**  
Um stille Theilnahme bitten  
**Altona (Elbe), den 24. Au-  
gust 1893.**

Die trauernden Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet Sonn-  
abend, den 26. August, um 6  
Uhr Nachmittags, vom Trauer-  
hause, Wohlers-Allee 44, statt.

**St. Johann,**  
den 16. August 1893.

Dem nach kurzer Krankheit  
im Bürgerhospital in Saar-  
brücken verstorbenen Brau-  
hilfen **Herrmann Boldt**,  
welcher in der Neufang'schen  
Brauerei beschäftigt war, gaben  
gestern Nachmittag zahlreiche  
Leidtragende das Grabgeleit  
zum St. Johannes-Friedhofe.  
Von Montau (Prov. Westph.)  
waren Angehörige des in der  
Blüte seines Lebens Ent-  
schlafenen herbeigeeilt, um dem  
Sohn und Bruder den letzten  
Liebesdienst zu erweisen. Das  
Begräbnis fand um 3 Uhr,  
vom Neufang'schen Hause in  
der Bahnhofstraße aus, statt.  
Die Braugehilfen der Brau-  
ereien beider Städte waren im  
Trauerzuge durch Abordnungen  
vertreten, der Chef der Neufang-  
schen Brauerei, sowie fast sämtl.  
Angestellte und Arbeiter der-  
selben nahmen am Begräbnis  
theil. Der Sarg war mit  
Kränzen und Laubgewinden,  
vom Arbeitgeber und Arbeits-  
genossen des Verstorbenen ge-  
spendet, bedeckt. Am Grab hielt  
Herr Pfarrer Richnow eine er-  
greifende Gedächtnisrede.  
Boldt war ein braver, fleißiger  
junger Mann und genoß im  
höchsten Maße das Vertrauen  
seines Prinzipals. **(8211)**

## Krieger-Verein Graudenz.

Sonabend, den 26. d. M., Abends  
8 Uhr: Generalversammlung, im  
"Schützenhaus". **(8285)**

**Garnison-Schiessverein Graudenz.**  
Sonabend, Nachm. 5 Uhr Schießen.

## Krieger-Verein Garnsee.

Sonntag, den 27. d. Mts., Abends  
7 Uhr, im Vereinslokal: Einzählung  
der Beiträge. **(8030)**

**Der Vorstand.**

**Männer-Turn-Verein  
Erasburg Westph.**  
Spricht hierdurch für die Be-  
theiligung am Fahnenweihe-  
feste den Turnvereinen Löbau,  
Reichenburg, Graudenz, Briesen, der  
hiesigen Schützengilde, Feuerwehr und  
Liedertafel, letzterer ganz besonders für  
die bei der Fahnenweihe vorzutragenden  
Gesänge, sowie dem Herrn Prof. Dr.  
Heidenhain für die gehaltenen Feste,  
den herzlichsten Dank aus. Die vollste  
Anerkennung des Vereins haben sich  
die Turnbrüder von Reichenburg und  
Graudenz durch Widmung zweier Ehren-  
nägeln erworben. **(8276)**

**Der Vorstand.**

**Stanislawken.** Sonntag, den  
27. August: Gr. Gartenfest. Besucher  
haben erobert ein Heymann, Gastwirth.

Sonntag, am 27. August d. J.  
**Kinderfest in Harnau**  
wozu Freunde der Jugend herzlich ein-  
ladet **(7758)** Der Schulvorstand.

**Bischofswerder.**  
Bin zurückgekehrt.  
**Dr. Bajohr.**



## Sally Graupe, Graudenz

**Fabrik von Grabdenkmälern**  
in Marmor, Sandstein und Granit

in christlicher und jüdischer Form.  
Fertige Denkmäler u. Gitter in grosser Auswahl stets auf Lager  
Gusseiserne Kreuze liefere billigst.  
Musterzeichnungen und Preisliste auf Wunsch gratis und franco.

**Bilanz-Conto per 30. Juni 1893.**

Activa.				Passiva.			
Grundst.-Conto	773335	41	22762	60	Actien- u. Capital-Conto	790400	28
Gebäude-Conto	5772	91			Accept-Conto	184356	
Neuanschaffungen	779108	32			Creditoren:		
50% Abschreibung	38955	42	740152	90	Hypotheken-Conto	600000	
Maschinen-Conto	1031122	66			Bankcredit-Conto	370454	10
Neuanschaffungen	19227	98			Div. Creditoren	297896	39
100% Abschreibung	1050350	64			Gewinn- u. Ver- lust-Conto		848651
Cassa-Conto	105035	04	945315	60			
Bahn-Anschluß- Geld-Conto	63222	07	7957	58			
100% Abschreibung	6322	27	56899	80			
Debitoren:							
Rübenlieferanten- Conto	317797	23					
Hypotheken-Conto	65183	82					
Div. Debitoren	13953	82	396934	87			
Betriebs-Conto:							
Zucker- u. Melasse- Vorräthe	84	30					
Utenfilien nach Abschreibung	16658	80					
Riemen u. Gurte nach Abschreibung	19675	13					
Vorauszahlung von Feuerver- sicherungs-Prämien	2258						
Betriebsmaterial- ien-Vorräthe	33018	10					
Feldbahn	3174						
Subwerk	1700		76568	33			
Wrt.			2246591	28	Wrt.		2246591

**Gewinn- und Verlust-Conto per 30. Juni 1893.**

Debet.				Credit.			
An 50% Abschreibung auf Ge- bäude-Conto	38955	42			Per Betriebs-Conto	159410	96
An 100% Abschreibung auf Maschinen-Conto	105035	04					
An 100% Abschreibung auf Bahnanschlußgeleis-Conto	6322	27					
An Abschreibung auf Conto dubios	1014	50					
An 100% Abschreibung auf Riemen u. Gurte-Conto	2186	12					
An 100% Abschreibung auf Utenfilien-Conto	1850	95					
An 150% Abschreibung auf Feldbahn-Conto	560	15					
An Saldo-Vortrag	3486	51					
Wrt.			159410	96	Wrt.		159410

Vorstehende Bilanz, sowie auch das Gewinn und Verlust-Conto habe ich  
geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Geschäftsbüchern der Fabrik in  
Uebereinstimmung befunden. **(8177)**

**Schwet, den 24. Juli 1893.**  
gez. **Richd. Schirmacher,**  
gerichtlich vereidigter Bücher-Revisor zu Danzig.

**Der Vorstand der Zucker-  
fabrik Schwet.**  
gez. F. Rahm, H. Kreh, A. Steinmeyer,  
E. Richert.

**Der Aufsichtsrath der Zucker-  
fabrik Schwet.**  
gez. K. v. Leipziger, v. Rózycki, Fr. Richter

## DAMPFMASCHINEN GAS- & PETROL-MOTORE

die überlastet, bringe ich nach eigener, bewährter Methode  
unter Garantie auf höhere Leistung. **(1096 R)**

**Otto Rielau, Ingenieur u. Chemiker, Graudenz.**

## Marktverlegung.

Der kalendermäßig auf den 12. Sep-  
tember d. Js. anberaumte Kram- und  
Viehmarkt hieselbst ist mit Genehmi-  
gung des Provinzial-Raths auf **(8180)**

**Donnerstag, d. 14. September cr.**  
verlegt worden.

**Perent, den 23. August 1893.**  
Der Magistrat.

## Den II. Schnitt

von meinen Wiesen an der Ziegelei,  
will ich auf dem Palm verkaufen und  
erbitte Offerten. **(8239)**  
S. Mehrlein, Graudenz.

**Weiße und farbige Dosen**  
mit den neuesten Ornamenten, in guter  
Qualität, offerirt billigt die Ofenfabrik  
von **Salz Bry in Thorn.** **(8268)**

## Heu

wird bis auf Weiteres nicht mehr an-  
genommen. Probitantamt Graudenz.

Mein Lehrling, **Arthur Plo-  
chawski** aus Gilgenburg, hat die  
Lehre heimlich verlassen, wie er es vor-  
dem auf 2 anderen Stellen gethan. Ich  
bitte die Herren Kollegen, denselben  
nicht anzunehmen, da ich gerichtliche  
Schritte zur Wiedererlangung desselben  
bereits gethan. **Paul Müller,**  
Buchdruckerei, Reichenburg.

## Man hustet

nicht mehr beim Gebrauch von **Wal-  
ther's Honig-Zwiebel-Bonbons.** Be-  
standtheile: Zwiebelsaft und Honig-  
zucker. Packete a 15, 25 und 50  
Pfg. In Graudenz bei Herrn **Fritz  
Kyser.** **(6630)** **(8222)**

**1 Britische (anladirt) verkauft**  
Bergund, Groß Peterwitz  
bei Bischofswerder.

**Zu soliden  
Kapital-Anlagen**  
empfehlen  
Preussische Consols,  
Westph. 3 1/2 % Pfandbr.  
Santiger 4 % Hyp.-Pfandbr.  
Hamburger 4 % dto.  
Hannoversche 4 % dto.  
Stettiner 4 % dto.  
Deutsche 4 % Grdsch.-Obl.  
zum Berliner Tagescourse  
bei billiger Provisionsberechnung  
**Meyer & Gelhorn,  
DANZIG.**  
Bank- und Wechselgeschäft.

**Eindecken von Schindeldächern**  
die Schindeln aus hiesigen Waldungen,  
Lieferung zur nächsten Bahnstation,  
empfehlen sich unter reeller Bedienung  
und 30jähriger Garantie **(5395)**  
**Mendel Reif,**  
Schindelmüller, Binten.

**Als Gefindevermieterin**  
empfiehlt sich **Anna Ostrowska**  
**geb. Josefowicz**  
**Schwet a. W.** **(7893)**

## Landwirthschaftliche Winterschule

**Allenstein Ostpr.**  
Der Unterricht beginnt **Donners-  
tag, den 5. October, Vormittags**  
9 Uhr. Die aufzunehmenden Schüler  
müssen das 15. Lebensjahr zurückgelegt  
haben und eine genügende Volksschul-  
bildung besitzen.

Anmeldungen sind zu richten an  
den Dirigenten der Schule, Herrn  
**Luberg-Allenstein,**  
Joachimstraße 2.  
Derseibe erteilt bereitwilligst jede  
gewünschte weitere Auskunft.  
Programme der Schule können von  
demselben kostenfrei bezogen werden.  
Schulgeld 30 Mk. für das Halbjahr.  
**(8146)** **Das Kuratorium.**

**Ca. 200 Centner Heu**  
vom ersten Schnitt, sind zu haben bei  
**S. Mehrlein, Graudenz.**

## Kinder-Milch

ist in der Löwen-Apothek, der  
Schwanen-Apothek, bei Herrn **Fritz  
Kyser, Hans Raddatz, Altstraße 5,**  
**Paul Schirmacher, Getreidemarkt 30,**  
und von meinem Milchwagen zu haben.  
Auf Wunsch werden Flaschen auch nach  
außwärts versandt.

**B. Plehn, Gruppe.**

## Mähmaschinen

in 10 verschiedenen Systemen, daher  
größte Auswahl bei anerkannt reellster  
Garantie von

**50-100 Mark**

empfiehlt die Spezial-Mähmaschinen-  
fabrik und Werkstat von  
**Franz Wehle,**  
Kirchenstraße 12.

## Restaurant in Allenstein.

Ein in der belebtesten Straße der  
Stadt gelegenes Grundstück, in dem  
mehrere Jahre die Restauration zum  
„Augustinerbräu“ betrieben wurde, ist  
preiswerth bei einer Anzahlung von  
6-8000 Mk. zu verkaufen. **(7762)**  
Richd. v. Zabiensky.

## Ein schönes Grundstück

etwas über 30 Morg., maff. Gebäude,  
Torfsich und Holz, großer Garten, steht  
zum Verkauf. Näh. Auskunft erteilt  
**Hagel, Dilschöwen, Kr. Angerburg.**

## Rentengüter

von 10-100 Morgen, Niederungs- auch  
Höhenboden, bei 40-50 Mark An-  
zahlung pro Morgen, weist nach  
**(8047)** **Redlinger, Marienwerder**

## Eine Landwirthschaft

61 Morgen ertragsf. Boden, mit guten  
und ausreichenden Gebäuden, gesundem  
Brunnenwasser auf dem Hof, ist mit  
lebendem und todtm Inventar wegen  
Uebnahme des elterlichen Grundstücks  
unter günstigen Bedingungen zu ver-  
kaufen. Offerten unter Nr. 8150 an  
die Exped. des Gefelligen erbeten.

**Eine Gastwirthschaft**  
einige a. Ort, n. 6 Morg. Gartenland,  
2 Weil. v. id. Stadt entf., weg. anderer  
Unternehm. unt. gütst. Bedingungen  
zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt  
**J. Simensohn, Sensburg.**

**Ein Gasthof**  
ist sofort zu verpachten. Näheres erteilt  
**E. Wichert, Schneidemühl.**  
In Folge anderer Unternehmungen  
beabsichtige mein **(8212)**

**Haus**  
zu jedem Geschäft passend, unter gütst.  
Bedingungen zu verkaufen. **(8212)**  
**S. Mehrlein, Graudenz.**

**Wegen Todesfall meiner Frau**  
verkaufe von sofort mein Resta-  
haus, verbunden mit Restaura-  
tion, Schank, Fremdenzimmern,  
Garten, Regelpark, großem Eis-  
keller, Gaststall für 40 Pferde u.  
**Emil Kielich, Deutsches Haus,**  
**Rosenberg Wpr.** **(8148)**

Eine alte, gutgehende Bäckerei mit  
Inventar (Dampföfen) ist von sofort  
zu vermieten. **(8273)**  
**S. Sauer, Culmbach.**

**(8246) Mehrere**  
**gute Gasthäuser**  
mit geringer Anzahlung, sowie Grund-  
stücke von 1-400 Morg. zu verkaufen,  
dieselben sind auch gegen ein Stadthaus  
zu tauschen. Restanten wollen sich  
bei **J. Leß, Schwet a. W.** melden.

In der Kreisstadt **(8196)**  
**Pr. Holland**

a. d. Ostbahn, mit besser Lage, sind  
zu jedem Geschäft geeignete Räume  
mit **Laden, Comtoir, Wohnung,**  
geräumig, Speicher und Keller  
u. s. w., in welchen seit vielen Jahren  
ein Getreidegeschäft und ein Leberge-  
schäft m. best. Erf. betr. wurd., w. besondere  
Umstände unter den günstigsten Bedin-  
gungen sofort zu verkaufen oder mit  
Verkaufsrecht auf längere Zeit zu ver-  
pachten. Nähere Auskunft erteilt  
**Fr. Sieveus in Pr. Holland.**

In einem lebhaften, ev. Kirchdorf,  
an der Chaussee gelegen, ist ein  
**Grundstück**

in welchem seit unendlichen Jahren ein  
flottes Materialwaaren- und Schen-  
geschäft, verbunden mit Manufactur-  
waaren, mit großem Erfolg betrieben  
wird, wegen Altersschwäche des Besitzers  
unter den besten Bedingungen zu ver-  
kaufen. Zu dem Grundstück gehören  
Acker und etwas Wiesen. Das Grund-  
stück befindet sich seit 36 J. in Händen  
des jetzigen Besitzers. Nähere Aus-  
kunft erteilt Herr **Julius Herrenberg**  
in Allenstein. **(8123)**

Ein gut gelegenes, wenig verschuldetes

## Gut

mit Wald und schönem Garten, wird  
aus Gesundheitsrücksichten gegen ein  
neu erbautes Haus und Uebnahme  
eines Colonialwaarengeschäfts mit Re-  
staurant, in sehr vortheilhafter Stadt  
von ca. 19 Tausend Einw., bei eventl.  
Zuzahlung von mehreren Tausend Mark,  
einzutauschen gesucht. Ausführliche  
Offerten unter Nr. 8169 an die Exped.  
des Gefelligen erbeten.

Ein gut eingeführtes Colonialwa-  
ren- u. Restauration-Geschäft wird mit u.  
ohne Grundstück zu kaufen gesucht.  
Meldungen mit ausführlicher Ori-  
entierung verb. briefl. m. Aufschrift Nr.  
8195 d. d. Exped. d. Gefell. erb.

## Eine Gastwirthschaft

oder kleine Wassermühle zu pachten  
od. Stell. als Wezmüller oder erster  
gefrucht. Offerten briefl. mit Aufschrift  
Nr. 7511 an die Exped. des Gef. erb.

## Suche ein Haus

mit einigen Morgen Land zu pachten,  
möglichst nahe bei einem Gute oder  
direkt darauf. Näheres durch die Ex-  
pedition des Kreisblatts in Rosenberg  
Westph. erbeten. **(8112)**

## Geldverkehr.

Suche z. 1. Jan. 1894 auf m. Ge-  
schäftsgrundstück, i. A. Stadt Westph.,  
zur 1. Stelle **8100 Mk.** zu 4 1/2 %  
Weld. verb. briefl. m. Aufschrift Nr.  
7562 d. d. Exped. d. Gefell. erb.

**Ländlicher und städtischer  
Grundbesitz**  
wird durch uns unter günstigen  
Bedingungen hypothetisch be-  
liehen. Auf Wunsch werden auch  
Vorschüsse gewährt. **(2258)**

**G. Jacoby & Sohn,**  
**Königsberg i. Pr., Mühlplatz 4**

**Hypotheken-Bank-Darlehen**  
vermittelt am schnellsten **(2952 R)**  
**Gustav Brand in Graudenz.**



10. Forts.) Was die Meereswellen sagen. (Nachdruck verb.)  
Eine Strandgeschichte von F. von Stengel.

Hjalmar und Gunit sprachen nie zusammen; er suchte es nicht. Hätten sie es gethan, es wäre vielleicht besser gewesen. Was ihn hielt im Orte, war die Liebe zu dem armen Weibe; er fühlte wohl, daß sein Bleiben ihr nicht Freude sein könnte, aber ihm war, als schütze sie sein Bleiben vor Folger, er könne sie freimachen von dem verhassten Mann, selbst gegen ihren Willen. Kann er es denn nicht? Warum soll man ihm nicht glauben, ihm weniger als Folger? Ja und Nein stritten in ihm, und keines konnte den Sieg erringen. Oft drängte es ihn, mit Gunit zu sprechen, aber er wagte es nicht — wie leicht fällt ein Wort, das er nicht sagen darf zu der Frau des Nachbarn.

Ein warmer, feister Herbsttag war es, die grauen Nebel, die am frühen Morgen aus dem Wasser aufgestiegen waren und langsam sich ballend, in dunklen Wolken, in breiten Streifen nach der Ferne zogen, Meer und Luft in eine trübe Schicht verwandelten, hatte ein warmer Südwind verjagt, und heiße Sonnenstrahlen schienen grell auf die unruhige See, die noch fortrollte, als der Wind sich längst gelegt und nur noch zuweilen wie ein heißer Athemzug über Wasser und Land hauchte.

Gunit stand unter der Lädenhülle und schaute nach dem Wetter aus. Für morgen früh hatten Folger und Mertens eine Fahrt bestimmt nach der Stadt auf dem Festland, Waaren zu holen für den Kramladen; es sah drohend aus, die Sonnenstrahlen stachen wie glühende Nadeln und schossen wie sengende Pfeile in's Meer, auch die weißen Streifen in der Ferne in dem aschigen Grau bedeuteten nichts Gutes.

Da kam Mutter Klausen mit einem Korbe um die Haus-  
ecke und rief Gunit zu; freundlich grüßend verlangte sie das und Jenes. Gunit gab es ihr rasch.

„Hast Du auch davon gehört“, sagte die Frau dann, „es ist ein englischer Werber hier, der Matrosen sucht, viele von den Jungen haben sich schon anwerben lassen.“

Gunit wußte nichts davon.

„Ja“, fuhr die Alte fort, „mir ist bange, mein Junge folgt ihm auch, er bietet viel Geld und das lockt. Ich habe schon so viel in ihn hineingerebet, allein ich glaube, es ist umsonst. Wenn er nur nicht geht! Gott weiß, wie bald ich wohl sterben muß, ich bin alt, zu alt für den Jungen, ich habe ihn kaum mehr lang. So geht es, wenn man lang wartet mit dem Heirathen, man hat nichts von den Kindern und die Enkel sieht man gar nicht. Wenn Hjalmar nur nicht geht!“

Gunit hörte nur eins: Hjalmar wollte fort! Wie lange hatte sie darauf gewartet, — und jetzt preßte es ihr das Herz zusammen. Er geht, ohne daß sie ihn noch einmal gesprochen!

Die Alte jammerte fort: „Wenn er nur bliebe, wenn ich ihn nur halten könnte!“

„Es wäre besser für Euch“, sagte Gunit jetzt. Das Wort fiel wider ihren Willen, sie wußte kaum, daß sie es ausgesprochen.

„Das meinst Du, Gunit?“ rief die Frau. „Weißt Du was, sprich Du mit ihm!“

„Ich?“

„Nun ja, Hjalmar hat immer viel auf Dich; daß er Dich nicht bekommen hat, das hat er aber längst verschmerzt. Er könnte aber meinen, Du hängst noch an ihm, — weil Du so elend aussiehst, und da ist's am Ende ganz gut, wenn er von Dir hört, daß Du nicht an ihn denkst, und er Deinetwegen nicht fortbraucht, — denn, ich weiß es, er sagt es auch, er geht auch Deinetwegen.“

„Das jagte er nicht, Mutter“, rief Gunit.

„Nein, er sagte kein Wort davon, aber Mutter Klausen beachtete die Lüge nicht, es galt ja, Gunit zu bewegen.“

„Nun mit platten Worten gerade nicht“, entgegnete sie ausweichend, „aber ich weiß es doch. Sollen denn die Leute jagen, der Klausen muß fort wegen Folgers Frau?“

„Mutter!“

„Nun ja, ich weiß, Du machst Dir nichts mehr aus ihm, und er nicht aus Dir, deshalb thue mir auch die Liebe und rede ihm zu“, beharrte die Alte.

„Es geht ja nicht, ich komme nicht zu Euch, Ihr wißt, Folger mag es nicht.“

„Er braucht es ja nicht zu wissen. Du kannst Hjalmar am Strande sehen.“

„Nein, Mutter.“

„Warum denn nicht? Willst Du mir gar nichts zu Liebe thun, soll ich Deinetwegen meinen Sohn verlieren?“ schalt die Frau.

Sie ward immer dringender, bis endlich Gunit sagte: „Ich will es versuchen, aber Ihr werdet sehen, es ist umsonst.“

Ja, sie wollte es ihm sagen, als seiner Mutter Wunsch; dann ihn aber bestärken, fortzugehen um seiner selbst und ihrer willen. Abschied wollte sie nehmen, ihm noch einmal in's Auge sehen, seine Hand berühren, und dann nie mehr.

„Sei heute Abend unten am Riff“, sagte Frau Klausen.

„Gute Nacht, morgen geht der Vater und Folger fort, dann komm ich zu Euch, das ist besser“, entgegnete Gunit.

— Sie war jetzt ganz entschlossen, sie mußte Hjalmar sprechen. „Gut, ich lasse Euch dann allein, es ist besser, er weiß nicht, daß es von mir kommt. Nachher nur, daß die Manns-  
leute fort sind. — Doch traue ich dem Wetter nicht.“

„Es wird schon gut werden“, meinte Gunit.

„Ich verlasse mich auf Dich, Gunit“, sagte Frau Klausen noch im Weggehen, „Du hältst mir den Jungen.“

„Ich thue, was ich vermag, Mutter“, antwortete die junge Frau.

Aber doch war ihr, als müsse sie die Mutter zurück-  
rufen, und ihr sagen, daß er gehen muß, daß sie nicht so fortbleiben könne, sie nicht und auch er nicht, ja, auch er nicht. — Sie that es nicht; sie schaute nach dem Wetter aus und dachte: sie werden schon gehen können morgen; dann ging sie hinüber in's Haus, den Laden dem Burischen überlassend.

Sie fand ihren Mann und den Vater in der Stube; sie rauchten ihre Pfeife und besprachen die Fahrt. Mertens meinte eben, das Wetter sei zu unsicher, man solle warten. Gunit vernahm dies und sagte rasch: „Es ist gut, wenn Ihr

morgen geht, ich habe eben den letzten Kaffee herausge-  
nommen, und auch nur noch ein Restchen Thee, übermorgen ist Samstag, da ist immer mehr Bedarf, ich komme nicht aus.“

Sie sprach eine Lüge und ihr Gesicht erglühte. „Bei schlechtem Wetter ist Gefahr für die Waaren“, ent-  
gegnete Folger.

„Es stellt sich wohl auf“, erwiderte sie; drängen durfte sie nicht, sonst ging Folger um so weniger. „Mir ist es nur wegen der Kunden“, fügte sie gleichgiltig scheinend bei, „wir haben so viele Mühe gehabt, sie an uns zu ziehen, sie gehen gleich wieder nach Blasungen, wenn wir nach-  
lässig sind.“

„Das ist wahr“, sagte Folger. „Nun, ein bißchen Wetter schadet nichts. Wir wollen früh bei der Hand sein.“

Kaum graute der erste Dämmerchein am folgenden Mor-  
gen, als Gunit ihr Lager verließ. Wirre Träume hatten sie die ganze Nacht gequält und ruhelos erwartete sie das Tages-  
licht. Sie trat an's Fenster; sehen konnte sie noch nichts, aber sie hörte das dumpfe Brausen, und das Anschlagen der Wellen tönte zu ihr herüber, kein Lüftchen regte sich, und die Luft war lau wie im Sommer.

Gunit weckte den Burischen ihres Mannes, zündete das Feuer auf dem Herd an. Mittlerweile ward es heller, ein gelber Schein verkündete den Tag. Sie ging, Folger und den Vater zu wecken.

„Wie ist das Wetter?“ fragte Letzterer.

„Ihr könnt gehen“, sagte sie, „es wird nicht schlecht, glaube ich; wer weiß, wie es morgen ist.“

„Im schlimmsten Fall können wir ja über Nacht auf dem Lande bleiben“, meinte jetzt Folger.

„Freilich“, entgegnete sie eifrig, „macht nur, daß Ihr fortkommt.“ — Mertens ging an den Strand.

„Es ist nichts mit der Fahrt“, sagte er dann zurück-  
kommend. „Wo hast Du Deine Augen, Gunit? Es giebt Sturm!“

„Sturm? Ein bißchen Regen“, entgegnete sie rasch.

„Es ist wegen der Waaren“, erwiderte Mertens.

„Ich habe das wasserdicke Zeug in's Boot legen lassen“, war Gunit's Antwort.

„Es scheint Dir viel daran zu liegen, daß wir gehen, Gunit.“

Sie erröthete tief und wandte sich ab, daß er es nicht sehe: „Es ist mir nur, weil ich die Waaren brauche.“

„Ich will einmal anschauen“, sagte Folger, „bringe ein-  
weilen das Frühstück, Frau.“

Sie ging in die Küche, sie wollte den Blick des Vaters vermeiden, der so seltsam auf ihr haftete. Jetzt war ihr bange! Wie wenn ein Unglück entstände? — Doch nein, das ist ja nicht möglich, Folger ist der beste Seemann weit und breit, und sein Boot ist neu und tüchtig, auch geht er nicht, wenn er dem Wetter nicht traut. Eben kam er zurück. „Es sieht verdächtig aus“, sagte er, „doch ich will's wagen, in ein paar Stunden sind wir drüben, ich mag die Waaren nicht liegen lassen und den Schaden tragen, dort Lagergeld und hier die Kunden verlieren.“

Sie gingen mit einander in die Stube: „Eilt, Vater, Folger geht!“

„Ei, Gunit, wie Du drängst!“

Wieder dasselbe Wort! — Soll sie sagen, daß sie sich geirrt, daß noch Kaffee genug im Magazin, daß die Beiden bleiben können? — Nein, nein! — Sie muß Hjalmar Klausen sprechen, sie muß Abschied von ihm nehmen!

Die Männer waren bereit, Gunit begleitete sie an den Strand.

Das Wetter schien sich in der That aufzuheulen. Es war Tag geworden, nur die grauen Wolken verhüllten noch die Sonne, aber ein frischerer Wind jagte sie in die Weite, die See ging noch hoch, doch für den kundigen Schiffer hatte das nicht viel zu bedeuten.

An der Bucht herrschte schon reges Leben, ein paar Männer aus dem Dorfe arbeiteten da und dort; einer kam jetzt zu Gunit und sagte: „Es wäre besser, Ihr ließt sie heute nicht fort.“

„Es ist nöthig“, entgegnete sie halb unwillig.

„Einerlei, mir scheint, wir bekommen böjes Wetter.“

„Seid kein Sturmvogel, Lars“, erwiderte sie mit ge-  
zwungenem Lachen. (Forts. folgt.)

## Verschiedenes.

— [Aus Mutterliebe zur Diebin.] Unter großem Andrang des Publikums hat dieser Tage vor dem Dresdener Landgericht die Verhandlung gegen die Gattin eines dortigen sehr geachteten Bürgers, des Stadtverordneten Rissen statt-  
gefunden. Frau Rissen hat, obwohl sie in guten Verhältnissen lebte, seit zwei Jahren einem ihrer Miether, einem Posamenten-  
händler, zur Nachtzeit nach und nach unter Anwendung eines Nachschlüssels 3124 Mk. aus der Geschäftskasse gestohlen, bis sie am 10. Juni, nur einige Tage vor ihrer Silberhochzeit, auf frischer That verhaftet wurde. Frau Rissen ist Mutter von sechs Kindern, 49 Jahre alt und nach dem Gutachten der Aerzte zwar nervenschwach, aber geistig normal. Der älteste Sohn soll, so gab die Angeklagte zur Entschuldigung an, zu starke Ansprüche an ihr Portemonnaie gestellt haben, so daß sie als schwache Mutter diesen Forderungen aus ihrer Wirtschaftskasse nicht mehr Genüge leisten konnte. Sie wurde zu einem Jahr und acht Monaten Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust verurtheilt.

— [Die Hosen des Schützenkönigs.] Bei dem letzten Schützenbundesfeste in Reichsbach in Schlesien im Juli d. J. errang der Krätzerreißer Gustav Naefe aus Reichsbach die Königs-  
würde. Da entdeckten aber auf einmal die scharfsinnigen Augen auswärtiger Schützenbrüder, daß der neue Schützenkönig keine schwarzen Hosen trage, wie es die Schießordnung für die Bundesdeutsche ausdrücklich vorschreibt. Man machte Herrn Naefe daraufhin seine Würde freitrag, und es ging dabei ziemlich scharf her, da die Reichsbacher sich ihren König nicht nehmen lassen wollten. Schließlich einigte man sich aber trotz des Wider-  
spruchs einiger Bundesgilden, die nun durchaus die schwarzen Hosen nicht missen wollten, auf Grund früherer ähnlicher Vor-  
kommnisse dahin, Herrn Naefe vorläufig als König anzuerkennen. Die Sache war aber damit nicht zu Ende, denn auf Betreiben einiger Bundesgilden ist auf den 28. August ein Delegirtertag nach Freiburg einberufen, welcher darüber entscheiden soll, ob man auch in hellen Hosen ein richtiger Schützenkönig sein kann. Bei der Wichtigkeit dieser Frage werden am 28. d. Mts. gewiß die Blide der ganzen Welt auf das liebliche Freiburg gerichtet sein.

## Briefkasten.

H. M.—M. Sie haben Ihren Lehrbuben, „der morgens nicht zu wecken ist“, mit ein wenig Wasser begossen, um ihn auf diese Weise aus dem Bette zu bringen. Nach unserem Dafürhalten wird hierdurch in keiner Weise das Recht des Lehrherrn, dem Beshling unter Umständen eine väterliche Züchtigung anzu-  
deihen zu lassen, überschritten.

B. B. Der Prinzipal eines Handlungsgeschäfts ist zweifel-  
los berechtigt, den fälligen Theil des Gehaltes jenes zurückzu-  
halten, wenn derselbe ihm durch seine absichtlichen oder auf grober Fahrlässigkeit in den ihm übertragenen Geschäften beruhenden Handlungen Schaden zugefügt hat.

M. P. 13. Die Polizeibehörde ist berechtigt, aus Gründen des § 33 der Gewerbeordnung einzelnen Personen wegen mangelnder Zuverlässigkeit oder weil ein Bedürfnis für den Ort nicht vorliegt, die Erlaubnis zur Errichtung einer Schankwirtschaft zu versagen. Gleichgiltig ist dabei, ob früher in demselben Gebäude lange Zeit hin-  
durch ein Schankgewerbe betrieben ist. Die Erlaubnis zum Betriebe eines solchen Gewerbes nämlich ist lediglich an die jedesmalige Person, niemals an die Stelle gebunden. Glauben Sie, daß Ihnen mit Versagung der polizeilichen Erlaubnis Unrecht ge-  
schehen ist, so mögen Sie Ihre Rechte im Wege des Verwaltungs-  
streitverfahrens, also in erster Instanz bei dem Kreisaußschuß und in weiteren Instanzen bei dem Bezirksaußschuß bezw. dem Ober-  
verwaltungsgericht, verfolgen. Die Betrauung eines Rechtsan-  
waltes zur Wahrnehmung Ihrer Rechte in diesem Falle dürfte zweckmäßig sein.

Alter Abonnent 100. 1. Ist die Reparatur an der Mähse eine notwendige und hat sich Verpächter bei dem Vertragsab-  
schlusse oder später, wenn auch nur mündlich, verpflichtet, dieselbe auszuführen, so können Sie jene auf seine Kosten bewirken lassen und den Betrag dafür von der zu zahlenden Pacht in Abzug bringen. 2. Wegen der gezahlten Kaution, deren Rückzahlung erst bei Aufhebung des Pachtverhältnisses von Ihnen gefordert werden kann, können Sie weder den Pachtzins kürzen, noch Arrest auf denselben ausbringen lassen. Dagegen raten wir Ihnen, den Verpächter zu veranlassen, Sie wegen der Kaution sicher zu stellen und, wenn er sich dessen weigert, ihn auf Sicherstellung zu ver-  
klagen.

## Wetter-Aussichten

(Nachdruck verb.)

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.  
26. August. Wolkig mit Sonnenschein, normal warm, später Regenfälle, windig.  
27. August. Abwechselnd, wenig kühl, lebhaft windig.  
28. August. Wolkig mit Sonnenschein, lebhafter kühl, Wind, Strichweise Gewitterregen, Sturmwarnung.  
29. August. Veränderlich, wolkig, starker Wind, ziemlich kühl, Strichweise Gewitter.

Thorn, 24. August. Getreidebericht der Handelskammer.  
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen unverändert, flau, hell, gesund trocken, 132/3 Pfd., 136/7 Mt., hell, gesund, trocken, 130/1 Pfd. 135/6 Mt., flamm ausgewachsen, selbst zu wesentlich billigeren Preisen schwer ver-  
käuflich. — Roggen unverändert, flau, trocken 124/5 Pfd. 115/6 Mt., flamm schwer verkäuflich. — Gerste keine Brauung, 142/5 Mt. — Hafer ohne Handel.

Bromberg, 24. August. Amtl. Handelskammer-Bericht.  
Weizen 146—144 Mt., feinstes über Notiz. — Roggen 120—124 Mt., geringe abfallende Qualität 114—119 Mt. — Gerste nach Qualität nominell 124—130 Mt., Brau- 131—134 Mt. — Erbsen Futter- 135—145 Mt., Kocherbsen 150—160 Mt. — Hafer alter 158—163 Mt., neuer 140—150 Mt. — Spiritus 70er 33,50 Mt.

Bosen, 24. August. Spiritusbericht. Loco ohne Faß (50er) 52,00, do. loco ohne Faß (70er) 32,30. Zelter.

Berliner Cours-Bericht vom 24. August.

Deutsche Reichs-Anleihe 4% 106,50 G. Deutsche Reichs-Anl. 3 1/2% 99,30 G. Preussische Conf.-Anl. 4% 106,70 bz. Preussische Conf.-Anl. 3 1/2% 99,50 G. Staats-Anleihe 4% 101,50 G. Staats-Schuldcheine 3 1/2% 99,90 B. Ostpreuss. Provinzial-Obligationen 3 1/2% 95,00 G. Posenische Provinzial-Anleihe 3 1/2% 95,40 B. Ostpreuss. Pfandb. 3 1/2% 95,90 bz. Pommersche Pfandbriefe 3 1/2% 98,10 B. Posenische Pfandbriefe 4% 102,70 B. Westpreuss. Ritterschaft I. B. 3 1/2% 96,10 G. Westpr. Rittersch. II. 3 1/2% 96,10 G. Westpr. neuländ. II. 3 1/2% 96,10 G. Preuss. Rentenbr. 4% 102,80 bz. Preuss. Rentenbr. 3 1/2% 96,40 bz. Preussische Prämien-Anleihe 3 1/2% 130,00 G. Danz. Hyp. Pfdb. 3 1/2% —. Danz. Hyp. Pfdb. 4% —.

Amtlicher Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 24. August 1893.

Steisch. Rindfleisch 30—53, Kalbfleisch 38—56, Hammel-  
fleisch 32—52, Schweinefleisch 53—60 Mt. per 100 Pfd.  
Schinken, geräuchert, 80—100, Speck 63—65 Pfg. per Pfd.  
Geflügel, geschlachtet. Gänse 3,00—4,00 per Stck., Enten 1,50, Hühner 0,35—1,00 Mt. pro Stck.  
Fische. Leb. Fische. Hechte 44—93, Zander 76—90, Barsche 68, Karpfen 80—102, Schleie 89—93, Biele 37—60, bunte Fische 51—64, Aale 55—105, Weiss 36 Mt. pro 50 Kilo.  
Frische Fische in Eis. Dorsch 135—140, Forellen 95—125, Hechte 39—58, Zander 49—80, Barsche 20—28, Schleie 23—45, Biele 5—10, Plöge 8—10, Aale 40—80 Mt. p. 50 Kilo.  
Geräucherte Fische. Dorsch 135—140, Aale 90—130 Pfg., Stör 0,60—0,75 Mt. p. 1/2 Kilo, Glundern 0,40—4,00 Mt. p. Stck.  
Butter. Preise fr. Berlin incl. Provision. Ia 116—122, IIa 110—115, geringere Hofbutter 105—110, Landbutter 95—100 Pfg. per Pfund.  
Eier per Schock netto ohne Rabatt 2,35—2,45 Mt.  
Käse. Schweizer Käse (Weizpr.) 60—70, Limburger 28—30, Tilsiter 40—70 Mt. pro 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln pro 50 Kilogramm Daber —, blaue 2,50—3,00 Mt. Mohrrüben p. 50 kg. 5,00, junge per Bund —, Petersilb. p. Stck. 1,75—2,50, Kohlrabi junge per Schock 0,60—1,00, Gurken pro Schock 4,00—5,00, Salat pro Schock 1,50—2,00, Bohnen p. Pfd. 0,11—0,15 Pfg.

Stettin, 24. August. Getreidebericht. Weizen loco unver-  
ändert, 147—150, per August 148,00, per September-Oktober 143,50 Mt. — Roggen loco fester, 124—128, per August 128,00, per Septemb. — Oktober 129,00 Mt. — Pommerscher Hafer loco 143—153 Mt.

Stettin, 24. August. Spiritusbericht. Unverändert. Loco ohne Faß 50er —, do. 70er 32,40, per August-Septbr. 31,40, per September-Oktober 31,40.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.



## Seidenstoffe

Direkt aus der Fabrik

von von Elken & Keussen, Greifeld, also aus erster Hand in jedem Maß zu beziehen. Schwarze, farbige u. weiße Seidenstoffe, Samme-  
t und Plüsch jeder Art zu Fabrikpreisen.  
Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten.

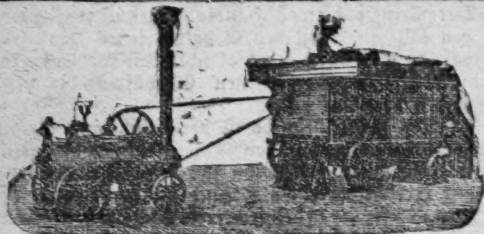


# Landwirthschaftliche Winterschule zu Zoppot.

Beginn des Wintersemesters 1893/94 am 23. October. Unterricht in allen Zweigen der Landwirthschaft, den Naturwissenschaften und allgemeinen Bildungsfächern. 1. Unterer Cursus. Aufnahmebedingung: gute Volksschulbildung und einige Kenntnisse der praktischen Landwirthschaft. 2. Oberer Cursus, verbunden mit Arbeiten im Laboratorium für besser vorbereitete ältere Landwirthe, Inspektoren, Verwalter u. Hospitanten zulässig. Nähere Auskunft auch über die Pension u. erteilt Direktor Dr. Funk, Zoppot. (7297)

## Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt

Vorzügl. Einrichtungen. im Soolbad Inowrazlaw. Mässige Preise. Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.



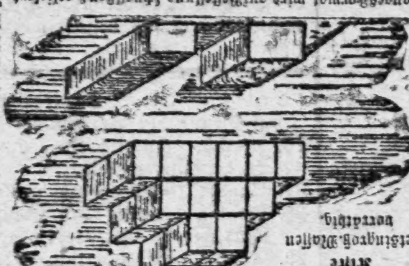
Unbeschritten sind gegenwärtig die Lokomobilen und Dampfdruckmaschinen

der Maschinen-Fabrik von Garrett, Smith & Co., Magdeburg-Buda-Sudenburg ihrer vorzüglichen Konstruktion und Ausführung wegen die am meisten bevorzugten.

## Ein Lager

der gangbarsten Güter stets vorrätig beim Vertreter Albert Bahn in Marienburg Westpr.

Die Maschinen-Fabrik von Garrett, Smith & Co., Magdeburg-Buda-Sudenburg ihrer vorzüglichen Konstruktion und Ausführung wegen die am meisten bevorzugten.



## Eine kurz. Jagdhündin

braun mit weisser Brust und auffallend langem Behang, auf den Namen "Gertha" hörend, ist von hier entlaufen. Wiederbringer erhält gute Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. (8026) Frhr. von Rosenberg, Hochzeithaus bei Gernsee.

## Partwagen oder Break

ein und zweispännig. (8034) Offerten mit Preisangabe postl. in Dt. Eylau erbeten.

Gerste u. Roggen kauft ab allen Bahnstationen Deutschlands W. Tilsiter Bromberg.

## Der Obst-Garten

des Rittergutes Czernitz bei Roms ist zu verpachten und werden Offerten dabeifst entgegengenommen.

## Großen Posten

## Nothb. Felgen

Birk. Deichselhaken Birk. und Buch. Bohlen Kiefl. Schnittmaterial

in allen Stärken, offerire zu billigen Preisen. Bauhölzer werden schnellstens nach Aufgabe angefertigt und auch ganze Bänke übernommen. (7246)

## M. Mondry, Dt. Eylau,

Dampfmaschinen u. Holzhandlg.

Zu der Durchfallzeit feile in keinem Hause Timpe's Eigel-cacao in Packeten a 50 u. 120 Pf. Einige Tafeln genügen. Lager: (6305) Fritz Kyser, Graudenz.

## Eichen- und Kiefern-

## Brennholz

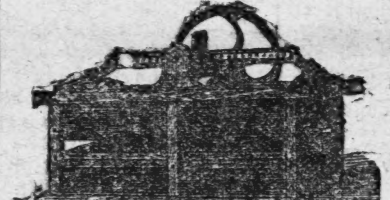
verkauft in Gruppe. Meldungen auf dem Gutshofe. (1492)

Auf der Schneidemühle zu Sarnat lauern noch 6000 Meter (7180)

30 bis 40 Millim. starke Bretter welche, um den Platz zu räumen, zu ermäßigten Preisen abgegeben werden. Wndel bei Mlotzsch Westpr. Die herzogliche Hofverwaltung.

## Abbruch.

Phot. Atelier, noch neu, zu jeder Verhältnisse geeignet, sofort auf Abbruch in Bromberg zu verkaufen. Jeder annehmbare Preis. Off. unter P. M. 8296 an die Exped. d. "Bromberger Tageblatt". (8086)



## Specialität: Drehtrollen

für Hand- und Dampftrieb. Nur von gedämpften Hölzern. Werfen der Räder und Wurmtrieb ausgeschlossen. L. Zobel, Maschinenfabrik, Bromberg.

## Viel Geld

ersparen Sie, wenn Sie stets Musikinstrumente aller Art direkt beziehen aus der weltberühmten Fabrik von Herrn Oscar Otto, Markneufkirchen i. Sachsen. Versandt unter Garantie. Illustrierte Preislisten frei.

## Pianos

für Studium u. Unter-richt bes. geeignet. Krenza. Eisenbau, Höchste Tonfülle. Frachtf. auf Probe. Preisverz. franco. Baar oder 15 bis 20 Mk. monatlich. Berlin, Dresdenerstrasse 38. Friedrich Bornemann & Sohn, Piano-Fabrik. (5315)

## Bestes Wagenfett

## Bestes Maschinenöl

## Bestes Carbolinum

empfehlen

## Boehle & Riese.

## Grimmische

## Gesundheits-

## Kinderwagen

Ein Erfolg der Neuzeit! Die Kinder- u. Puppenwagen-Fabrik von Julius Tretbar, Grimma i. S. versendet umsonst u. frei ihren Katalog, welcher an Reichhaltigkeit u. Eleganz der Muster unerreicht dasteht. Höchste Leistungsfähigkeit. Special: Nach ärztl. Vorschr. hergestellte Kinderwagen v. 7 1/2 - 75 Mk.

## Fünf 4scharrige Pflüge

sehr gut erhalten, gekauft von Bernke-Helligenbeil, sind, weil überkomplett, für den halben Preis zu verkaufen in Bissau bei Kolosch, Kr. Danz. Gbge.

### Vorzüge der Excenter-Dreschmaschinen

gegenüber anderen Systemen:  
**Gar keine Kurbelwellen, keine inneren Lager mehr.**

Grösste Ersparniss an Schmiermaterial, Reparaturen und Zeit.

26500 Locomobilen und Dreschmaschinen verkauft

Preislisten u. Prospekte mit vielen Tausend Zeugnissen stehen zu Diensten.

Lincoln (England) 257 Erste Preise.

Von Ruston, Proctor & Co.

## Glogowski & Sohn, Inowrazlaw

Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

## Kornbranntwein!

Versandwaare, 40-48%, zum billigsten Tagespreise;

Feinere Qualitäten, je nach Alter und Korngehalt, a M. 1-2 p. 1/4 Ltr. excl. Pass oder a M. 1 1/4 - 2 1/4 p. 1/4 Ltr. incl. Flasche, Kiste und Packung; Garantirt reiner, alter Korn (feiner wie Cognac) a M. 3.- p. 1/4 Liter incl. Flasche, Kiste und Packung.

Preise verstehen sich „ab hier, netto Cassa“, bei grösseren Bezügen nach Uebereinkunft.

## Kneiff & Wagener,

Dampf-Kornbranntwein-Brennerei, Nordhausen am Harz.

## Gebr. Freymann, Stettin,

versenden

## Pommerisches Reinen

Raschbleiche 80/82 breit aus besten Garnen hergestellt in Stücken von 3 1/2 Mt. mittelstark pro Stück 21,00 Mt. feinfädig a 22,50.

Proben stehen zur Verfügung.

## Salzheringe! Salzheringe!

Soeben eingetroffen die beliebtesten neuen 1893er Schotten-Heringe und empfehle solche T. B. mit Milch u. Rogen a To. 18 Mt. u. 20 Mt. Matties Heringe a To. 22 Mt. u. 24 Mt., Jhlen-Heringe a To. 24 Mt. Eine Partie neue Hochsee-Jhlen a To. 12, 13 u. 14 Mt. je nach Größe. Eine Parth. v. 38 Schotten-Heringe rein. Gefschm. a To. 12, 14 u. 15 Mt. Samml. Sort. in 1/2, 1/4 u. 1/8 Verf. geg. Nachn. oder Vorhersehd. d. Betrages.

H. Cohn, Danzig, Fischmarkt 12.

## Umzugshalber steht ein fast neuer

## Bier-Apparat

mit 2 Krähnen, Kessel, Eiskern, für Kohlensäure, Leitungen aus dem Keller, wie ein fl. Expositorium, Gläser Flaschen etc., wie ca. 105 laufende m 1 1/2 m hohe Breiterzänne, 8 tragfähige Obsthänne, Stränder, bis zum 25. September d. J. zum Verkauf bei Jaström, Bahnhofsstr. 1. Wiedersee

## Johannisroggen

die Tonne zu Mt. 150, hat abgegeben Dominium Riesenwalde (8152) per Marienburg Wpr.

## Kreuzsaitige

## Pianos

in solidester Eisenconstruction mit bester Koppel-Stimmungschraube.

## C. J. Gebauer

Königsberg i. Pr. vorzüglich geeignet für Unterrichts- und Übungswecke von M. 450,- ab.

## Duplex-Dampfmaschinen

für alle Zwecke, jeder Konstruktion, jeder Leistung.

## Weise & Monski, Halle a. S.

Dampfmaschinenfabrik.

## 200 Ctr. Johannisroggen

zur Saat, sowie

## 400 Ctr. Speisefartoffeln

frühe Rosen, und

## 200 Ctr. Schneeflocken

zu haben in (8017) Hornsberg p. Bergfriede.

## Für Wurstmacher

Handwerkzeug und Ladeneinrichtung steht zum Verkauf bei (8154) Fleischermeister Halbe, Dt. Eylau.

## Viehverkäufe.

30 Stück 4 jährige, gut

geformte bairische

## Zugochsen

stehen im Ganzen oder einzeln zum Verkauf bei (8037)

Marcus Goetz, Briesen Wpr.

Dom. Eölmsee bei Sommerau Wpr. steht zum Verkauf: (8176)

## 100 engl. Kreuz-Schafe

2 Jahre alt und weidesett.

## 50 Märzmutterschafe

weidesett,

## 100 engl. Lämmer

5 Monate alt,

## 5 zweijährige Rinder

ca. 6 Centner,

## 1 Hand-Buttermaschine

aus Barel und ca.

## 100 verzinnte Milchschüffeln

370 weidesette junge

## Hammel

verkauft Dominium Zawadda bei Brust. (7897)

## Bock-

## Verkauf.

Stark entwickelte, gut gebaut: Oxfordshiredown-Jahrlingsböcke die Januar/Februar 1892 geboren, sind veräußert in Annaberg b. Melno Kreis Graudenz. (5445R)

## 250 Mutterschafe

verkauft in Hausdorf, p. Dt. Eylau.

Gut Neuenburg bei Neuenburg Westpreußen verkauft wegen Aufgabe der Schäferei: (5268)

## 125 diesjährige Lämmer

2 Rambouill.-Böcke

ca. 4 Jahre alt,

## 1 Oxfordshire-Bock

geboren 1892,

## 1 Hampshire-Bock

geboren 1892,

## 50 junge Mutterschafe

2 Hirten-Hunde (weiblich).

Einem 2 1/2 jährigen, braunen

## Wallach, ein Absackhofen

und einen noch gut erhaltenen

## Cabrioletwagen

verkauft Biegandt, Kl. Nebran.

## Ganz hochtragende Stühe

5-9 Jahre alt, Rasse und Farbe gleichgültig, läuft (2920R) Biber, Conradsmaße bei Braunsmaße.



## Der Bockverkauf

aus meiner Stammherde großer englischer Fleischschafe

## Hampshiredown

hat begonnen. Anmeldungen an Herrn Inspektor Reichhoff in Lichtenhal per Czernitz zu richten. (1492)

B. Plehn.



## Bock-Verkauf

## Oxforddown

zu festen Tagespreisen. (1765)

## Stammherde Nodems

bei German (Post u. Bahn).

## Sembritzki.

## 100 starke Mutter-Schafe

## 100 „ Lämmer

## 75 „ Brackschafe

## 3 „ Böcke

wegen Aufgabe der Schäferei veräußert. Gut Rabenhorst ver Nebben Wpr.

## Verkauf deutscher Hühnerhunde.

Ein Hund, braun, im erst. Felde, steht fest vor, wenig geflüßelt.

Eine Hündin, braun-weiß, 4 Monate alt, sehr hübsch.

Ferner Mitte September abzugeben ein Wurf junger Hunde und Hündinnen, Eltern in meinem Besitz.

Die besten Gebrauchshunde zu Wasser und Land. Näheres brieflich. Bei Anfragen bitte Retourmarke beizufügen.

Pobitz, Förster, Forstb. Czernitz ver Briesen Wpr.

## Sprungfähige

## Wilstermarsch-Bullen

aus meiner sehr milchreichen reinblütigen Herde, über 4000 Liter Durchschnittsmilchertrag pro Jahr und Kopf, stets veräußert.

## Chottschewke ver Zelasen.

M. Fließbach.